

Schulprofil & Schulprogramm der Grundschule Klauberg

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Grundschule Klauberg

1. Vorbemerkung
2. Eckdaten
3. Räumliche Struktur und Ausstattungsmerkmale
4. Unser Team - Organigramm

Schulprofil der Grundschule Klauberg

- **Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
1.3.1 (1.3.2)	Eltern verabschieden ihre Kinder vor dem Schultor
1.3.1 (1.4.2, 1.4.3, 3.4.6, 4.3.5)	Zirkusprojekt
1.3.1 (1.4.2, 1.4.3, 3.4.6, 4.3.5)	Sponsorenlauf
1.3.1 (5.1.4)	Mein Körper gehört mir
1.3.4 (3.1.3, 1.3.1, 5.1.4)	Deeskalationstraining
1.4.1, (1.3.2, 1.4.4)	Medienerziehung
1.4.1, (1.3.2,1.4.4)	Arbeit am Computer
	Medienkonzept

- **Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
2.1.5	Unterrichtsrhythmus
2.2.3 (4.1.1)	Hinweise zum Zeugnisschreiben
	Dokument Hinweise zum Zeugnisschreiben
2.6.2 (2.6.1)	LRS
2.6.2	DaZ - alternativer Förderunterricht
2.6.2 (2.6.1)	Programm Kalkulie
2.6.3 (1.4.1)	Offene Unterrichtsformen
2.6.3 (2.6.2)	Förderunterricht
2.7.1	Betreuungsangebote - offener Ganzttag
2.7.1	Betreuungsangebote -
	Übermittagsbetreuung
2.7.1	Hausaufgabenbetreuung
	OGS Konzept
2.7.2 (1.3.1,1.3.2,1.3.4,1.5.3)	Schulsozialarbeit
	Konzept Schulsozialarbeit

- **Qualitätsbereich 3: Schulkultur**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
3.1.2	Pausenhofspiele
3.2.1 (3.4.6)	Klassenfeste
3.2.1 (3.4.6)	Tag der offenen Tür
3.2.1 (3.4.6,1.3.2,1.4.2,3.5.5)	Traditionen
3.2.1 (1.3.2, 1.4.2)	Klassendienste
3.2.2	Klassenregeln
3.2.2	Toilettenregeln
3.2.5 (3.2.2, 3.2.4)	Pflasterraum
3.2.6 (1.3.1,1.3.2)	Klassenpatenschaften
3.4.1 (5.1.1,4.1.1,4.3.3,5.3.1)	Geschäftsverteilungsplan /Organigramm
3.4.5 (4.1.6, 5.3.1)	Klauberger Nachrichten
3.4.5 (3.4.6)	Elternpartizipation
3.4.6	Schulverein
3.4.6	Trödelmarkt des Schulvereins
3.4.6 (4.1.8)	Elternabend für Schulneulingseltern
3.5.1 (2.7.3)	Kooperation Kindergarten - Grundschule
3.5.1 (2.7.3)	Kooperation mit AWO
3.5.3 (2.6.2,2.6.6)	Mentor Projekt
3.5.3 (1.3.5)	Schulgottesdienste
3.5.4 (3.1.2)	AG- Angebote
3.5.5	Außerschulische Lernorte
3.5.5 (1.3.5)	Zusammenarbeit mit Bergischen Symphonikern
3.5.5	Klassenfahrt
3.5.5	Zeitungsprojekt

- **Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
4.2.2 (4.1.1)	Vertretungskonzept Konzept
4.3.2 (2.2.3,4.3.2,4.1.1)	Sichtung der Leistungsüberprüfungen
4.3.4 (1.3.4,1.3.1, 3.1.3,5.1.4)	Jungen- Mädchenförderung
4.3.6 (1.3.2)	Umwelterziehung
4.3.6 (1.3.2)	Fifty-fifty
4.4.4 (4.1.1,4.3.3,5.3.5)	Übergabe- Übernahmekonferenzen
4.5.1 (4.1.1)	Brandschutzübungen

- **Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
5.1.1 (4.1.1)	Schulische Teilzeitvereinbarung
5.1.4 (2.7.3, 3.5.1)	Kooperation Coppelstift
5.1.4 (2.7.3, 3.5.1)	Kooperation Diakonisches Werk
5.1.4 (2.7.3, 3.5.1)	Kooperation Stadtdienst Jugend
5.2.4 (2.1.7, 4.1.1, 4.3.3, 5.3.5)	Fachkonferenzen
5.2.6 (5.2.7, 5.3.6, 4.1.1)	Fortbildungen und Fortbildungsplanung
	Fortbildungskonzept
5.3.1 (3.4.2, 4.1.1)	Konferenzkultur
5.3.1 (4.1.1)	KollegInnen Mails
5.3.1 (4.1.1)	Umlauf
5.3.5 (4.3.3, 2.1.7, 4.1.1, 5.3.1)	Jahrgangsstufen Team

- **Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
6.1.1 (6.1.2, 4.1.1, 5.3.1, 5.3.5)	Steuergruppenarbeit
6.3.5(4.1.1, 5.3.1)	Jahresarbeitsplan

Schulprogramm der Grundschule Klauberg

- **Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
1.3.1 (1.3.4, 3.3.1,3.2.2,3.2.6)	Gruppe Kunterbunt
1.3.1 (3.1.1,3.2.1,3.4.4)	Schul T-Shirts
1.3.4 (1.4.1, 3.1.3, 3.2.6,3.4.2)	Streitschlichterprogramm
1.3.4 (1.4.1,3.1.3,3.2.4)	Trainingsraum
	Trainingsraumkonzept
1.4.1	Tagestransparenz
1.4.1	Methodenlernen
1.5.3 (4.1.8, 4.1.1,5.3.1)	Schulflyer
1.5.3. (4.1.8, 4.1.1, 5.3.1,3.4.5)	Homepage

- **Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
2.1.4 (4.3.5)	Fahrradtraining
2.1.6 (1.3.1, 1.3.2)	Buddy Projekt
2.1.6 (4.3.5)	Besuch der Zahnfee
2.1.6	Schülerbücherei
2.2.1	Leistungskonzept
2.2.1 (2.2.3)	Rasterzeugnisse
2.6.1 (2.6.2,2.7.2)	Sozialpädagogische Fachkraft
	Konzept Sozialpädagogische Fachkraft
2.6.1 (2.6.2,1.4.1,2.1.7)	Förderkonzept
	Förderkonzept Dokument
2.6.1 (2.6.2)	Diagnostik Schulneulinge
2.6.2 (2.6.1)	Lern- und Förderempfehlung
2.6.1 (2.6.2,2.2.1)	Lern- und Förderportfolio
2.6.2 (2.6.1,2.6.3)	Förderplan
2.6.2	Nachteilsausgleich
2.6.4	Förder Plus

- **Qualitätsbereich 3: Schulkultur**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
3.1.3	Schülerlotsen
3.2.2 (3.2.3, 3.2.4, 3.2.5)	Vereinbarungen bei emotional-sozialen Entwicklungsschwierigkeiten
3.2.2 (3.2.3, 3.2.5, 3.4.3, 3.4.5,3.4.6)	Vereinbarungen für ein gutes Miteinander
3.2.4 (1.3.2,1.4.1,4.1.1)	SOS- und Notfallkarten
3.4.3 (1.5.4, 3.4.4)	Schülerparlament
3.4.3 (1.3.5, 1.5.4, 3.2.7)	Klassenrat
3.4.4 (1.3.2,3.2.1,3.2.2)	Schülerdienste
3.4.5 (1.5.3,3.4.6)	Elterncafé
3.4.6 (1.5.3, 4.1.8)	ABC für Eltern ABC für Eltern Dokument
3.5.1 (4.3.5)	Zusammenarbeit mit der Alexander Coppel Gesamtschule
3.5.3	Siehst du mich?
3.5.5 (1.4.2,4.3.5)	Rollhaus

- **Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
4.2.1 (4.1.1,3.2.3,3.2.5)	Notfallplan
4.3.5	Bewegter Unterricht
4.3.5 (1.4.2)	Teilnahme an Wettkämpfen
4.3.5 (1.4.2)	Fahrradwettbewerb
4.3.5	EU Schulobstprogramm
4.3.5 (1.4.2)	Alternatives Sportfest
4.3.5	DAK Projekt Fit for future
4.3.5	Gesundheit, Integration, Konzentration (MBSR) Stressbewältigung durch Achtsamkeit
4.3.5 (3.5.3,5.1.4)	Ernährungspiraten
4.4.5 (3.5.3,5.1.4)	Schulchor mit Songwriter

- **Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
5.1.1 (5.1.2)	FSJler und PraktikantInnen ABC FSJler
5.1.2	Einarbeitung neuer KollegInnen ABC neue Lehrkräfte
5.1.3 (5.1.2)	Begleitung LAA
5.3.3 (4.1.1,5.3.4,5.3.5)	Lehrerrat
5.2.3 (1.5.1, 4.1.1,5.3.6)	Personalentwicklungsgespräche
5.3.3 (5.3.4, 5.3.5)	Supervision

- **Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

<u>Qualitätsmerkmal</u>	<u>Thema</u>
6.2.4	Evaluation
6.2.7	Vera

Vorbemerkung

Grundlage der Arbeit an unserer Grundschule sind die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW:

„Das von allen Beteiligten gestaltete Schulprogramm repräsentiert das grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung einer Schule. In ihm legt jede Schule [...] die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit fest. Einbezogen werden die spezifischen Voraussetzungen der Schülerschaft, die Gegebenheiten der Schule und ihres regionalen Umfeldes“ (vgl. Richtlinien und Lehrpläne NRW).

Das vorliegende Schulprogramm/Schulprofil wurde im Schuljahr 2013/2014 erarbeitet und danach immer wieder evaluiert und entsprechend überarbeitet und angepasst.

Die nachfolgende Beschreibung stellt den Ist-Stand der Vereinbarungen aller Beteiligten am Schulleben dar. Es ist verbindlich für alle an der Schule Tätigen.

Unser im Beginn des gemeinsamen Lernens im Jahr 2000 entstandener Leitsatz „Gemeinsam Leben und Lernen“ beinhaltet für uns vielfältige pädagogische Leitlinien wie respektvolles Miteinander, Individualisierung, Förderung und Forderung, Kommunikation und erfolgreiche Lernschritte.

Dieser Leitsatz mit seinen Leitlinien findet sich in unserem Schulprofil bzw. unserem Schulprogramm in seinen Kernaussagen und in der pädagogischen Realisierung im Schulalltag wieder.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 beschäftigen wir uns mit unserem gemeinsam festgelegten Schulprofil „Bewegung und Gesundheit“. Dieser Weg beeinflusst unsere Schulprofilarbeit entscheidend.

Zum Anfang des Schuljahres 2016/2017 entschied nach Vorschlägen von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen die Schulgemeinde unseren Leitsatz für unser Schulprofil: *Gesund und fit - Da mach ich mit!*

Im Schulprofil wird dieses Thema einen eigenen Bereich einnehmen, wobei die Verwebung mit den anderen Bereichen immer gegeben ist. Dabei wird das gemeinsame Leben und Lernen weiterhin einen großen Stellenwert haben.

Zu Anfang möchten wir kurz unsere Unterscheidung der Begriffe Schulprofil bzw. Schulprogramm definieren.

Das Schulprofil beschreibt die Charakteristik unserer Schule, „wie Besonderheiten im Fächerangebot, organisatorische Eigenschaften wie Ganztagsbetrieb, [...] , eigene Mensa, aber auch die Traditionen wie jährliche Aufführungen oder Feste usw. [gehören]“, (Frank-M. Becker: Schulprogramm? Schulprofil? Leitbild? aus: www.Schulmanagement-online.de 5.2011).

„Der Begriff Schulprogramm meint den [...] Arbeitsplan der Schule, der aus dem Wirken der Beteiligten an der Schule entsteht“ (Frank-M. Becker: Schulprogramm? Schulprofil? Leitbild? aus: www.Schulmanagement-online.de 5.2011).

Unser Schulprofil bzw. Schulprogramm wurde auf der Grundlage des Qualitätstableaus erstellt, so dass alle Qualitätsmerkmale unserer Schule eingeordnet wurden in Qualitätskriterien, d.h. „Wie sind die Ziele unserer Schule anhand dieses Merkmals?“ und in Qualitätsindikatoren, d.h. „Wodurch werden diese Ziele möglichst erreicht?“. Zudem haben wir uns auf festgelegte Evaluationsmethoden geeinigt. In unserem Schulprogramm wird auch ein Zeitpunkt festgelegt, wann diese Evaluation zu erfolgen hat.

Grundschule Klauberg

1. Die Entwicklung

Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde die Grundschule Klauberg im Jahr 1698. Vereinzelt gibt es auch Hinweise darauf, dass schon dreißig Jahre zuvor (etwa im Jahre 1669) eine einklassige „protestantische“ Schule auf privatem Gelände stand und Kinder der Umgebung dort im Lesen, Schreiben und Rechnen „unterwiesen“ wurden. Dieses erste Schulhaus - finanziert von privaten Förderern und der evangelischen Gemeinde - stand an der Kreuzung Klauberger Straße / Margaretenstraße, oberhalb vom Klauberger Hof.

1740 wird die Schule Klauberg urkundlich wieder erwähnt: als sogenannte „Winkelschule“.

Erst im Jahr 1852 wurde die Schule Klauberg endlich von der bürgerlichen Gemeinde übernommen, wodurch ihr finanzieller Unterhalt sicher geregelt wurde.

Um die Jahrhundertwende entstand der auch heute noch bestehende Altbau unmittelbar an der Klauberger Straße oberhalb der Kreuzung zur Margareten- und Kasinostraße.

Im zweiten Weltkrieg wurde die gesamte Schule in die katholische Schule am Kannenhof ausgelagert. Im Schulgebäude selbst wurde das Wirtschaftsamt untergebracht.

Erst 1952 kehrte die Schule Klauberg wieder in ihre vertrauten Gebäude zurück. 1966 wurde das Hauptgebäude mit acht Klassenräumen - der heutige Mittelbau - fertig gestellt und bezogen.

Zu Beginn des Schuljahres 1968/69 fand eine umfassende Reformierung des Schulsystems in NRW statt: Die bisherige Volksschule wurde in Grund- und Hauptschule aufgegliedert. Die evangelische Volksschule Klauberg mit den Jahrgängen 1 bis 9 wurde eine Gemeinschaftsgrundschule mit den Jahrgängen 1 bis 4.

Ab 1971/72 herrschte wieder Raumnot - als Maßnahmen entstehen Pavillons auf dem unteren Schulhof und einzelne Klassen wurden ausgelagert.

Dies traf auch in den folgenden Jahren noch des Öfteren ein, bis die Stadt beschloss, die Grundschule Klauberg durch einen 9-klassigen Neubau zu erweitern, der letztlich im Jahr 2001 eingeweiht wurde - zusammen mit einer Feier zum 303-jährigen Bestehen der Grundschule Klauberg.

Im Schuljahr 1996/97 wurde die erste Integrative Klasse eingerichtet, in der Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf zusammen von einer Grundschul- und einer Förderschulkollegin unterrichtet wurden. Im weiteren Verlauf fand in mindestens einer Klasse eines Jahrgangs gemeinsamer Unterricht (später gemeinsames Lernen) statt.

2008 wurde die benachbarte Grundschule Stöcken geschlossen und die Grundschulklassen wurden u.a. auf die Grundschule Klauberg aufgeteilt.

Als eine der ersten beiden Schulen in Solingen wurde ab dem Schuljahr 2003/04 der Offene Ganztag eingeführt.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 werden in jeder neu gegründeten Klasse Förderkinder unterrichtet, so dass sukzessiv in allen Klassen inklusiver Unterricht stattfindet.

2. Eckdaten

Zurzeit besuchen etwa 402 Schülerinnen und Schüler mit über 20 verschiedenen Nationalitäten (davon 34 FörderschülerInnen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache und Körperliche und motorische Entwicklung) die Grundschule Klauberg.

In 17 Klassenverbänden arbeiten 30 Grundschullehrkräfte und 4 Sonderpädagoginnen, eine Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase, eine Schulsozialarbeiterin und es wird ein Referendar der Sonderpädagogik ausgebildet. Im Nachmittagsbereich unterstützen unsere 7 OGS Gruppen und eine ÜMI Gruppe 7 Gruppenleiterinnen mit ihren Zweitkräften, wovon eine Gruppenleiterin die OGS Leitung übernimmt.

90 % der Schülerinnen und Schüler kommen hier aus dem Einzugsgebiet der Nordstadt oder aus ihrer direkten Nachbarschaft. Aus diesem Grund pflegen wir zahlreiche Kontakte und Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen mit den Institutionen und Einrichtungen der Nordstadt.

3. Räumliche Struktur und Ausstattungsmerkmale

Die Gemeinschaftsgrundschule Klauberg befindet sich im Zentrum von Solingen, wobei sich das Einzugsgebiet vom Zentrum ausgehend unterhalb des Rathauses bis in die Nordstadt erstreckt.

Unser Schulbereich umfasst sowohl Quartiere mit Hochhäusern und enger, mehrgeschossiger Bebauung als auch Mehrfamilienhäuser in Nähe der Fußgängerzone rund um die Clemensgalerien sowie auch ruhiger gelegene Straßenzüge mit Reihen- und freistehenden Einfamilienhäusern.

Unsere Schule besteht aus insgesamt drei einzelnen Gebäuden, die über den oberen Schulhof erreicht werden können: Nach dem Alter ihrer Bauzeit werden sie als Alt-, Mittel- und Neubau bezeichnet. Da sich unser Altbau zurzeit in

einer Um- und Anbauphase befindet, befindet sich ein Containerbau mit 8 Klassen und 3 Förderräumen auf dem unteren Schulhof, in dem 7 Klassen und eine OGS Gruppe untergebracht sind.

Im Mittelbau, der unter anderem auch die gesamte Verwaltung einschließlich Sekretariat und Lehrerzimmer beherbergt, befinden sich fünf Klassen, von denen drei zusätzlich zum Klassenraum über einen kleinen Übungs- oder Förderraum verfügen.

Im Neubau stehen sechs Klassenräume sowie drei Betreuungsräume, ein Lehrmittelraum, und der Medienraum mit der Schülerbücherei zur Verfügung.

Weiterhin gibt es eine Mensa für die Ganztagsbetreuung, die hinter dem Mittelbau zu finden ist. Auf dem Weg zur dahinter liegenden, separaten Turnhalle liegt sie auf der rechten Seite.

Zu unserer Schule gehört ebenfalls ein sehr großer Schulhof - unterteilt in den sogenannten „unteren“ und „oberen“ Schulhof (der obere Schulhof ist zurzeit wegen der Umbaumaßnahmen gesperrt). Der untere Schulhof ist über eine Treppe vom oberen Schulhof oder über einen separaten Zugang von der Margaretenstraße aus zu erreichen. Dort sind unmittelbar unterhalb des Mittel- und Neubaus ein Kunstrasen-Fußballplatz, ein Basketballkorb, Tischtennisplatten und zwei Spielhäuschen zu finden (teilweise wegen des Containerbaus vorübergehend abgebaut). Im hinteren Teil sind mehrere Spielgeräte (Schaukel, Rutsche, Klettergerüst, ...) aufgebaut. Im Morgen- und Nachmittagsbereich wird dieses gesamte Areal von den Kindern der Schule als Spiel- und Pausenhof genutzt - nach 16.00 Uhr und an den Wochenenden steht es als öffentliches Spielgelände allen Kindern und Jugendlichen der Umgebung zur Verfügung.

Um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden, ist natürlich auch ein erhöhter Raumbedarf erforderlich. Glücklicherweise ist es der Stadt Solingen gelungen, über die Fördermittel von Gemeindebedarfseinrichtungen im kommunalen Kernhaushalt einen Zuschlag zu erhalten, so dass unser jetziger Raumbestand um acht Räume erweitert werden kann, die für den offenen Ganztags und für Differenzierungsangebote im Rahmen schulischer Inklusion genutzt werden können. Der Um- und Ausbau hat im August 2017 begonnen und dauert voraussichtlich mindestens ein Jahr.

4. Unser TEAM - Organigramm

Schuljahr 2017/2018

Schulleitung	
Schulleiterin Alexandra Neugebauer	stellvertretende Schulleiterin Nadja Mahmoudi

Verwaltung	
Sekretariat Sieglinde Quandt	Hausmeister Rainer Siepen

Schulsozialarbeiterinnen	
Saskia Wegner	

Lehrerrat	
Andrea Kammer (Vorsitzende)	
Franziska Sadzik	
Valentina Gartemann	

Steuergruppe	
Mirjam Stratmann (Lehrerin und OGS Koordintorin)	
Nadine Fuchs (Lehrerin)	
Lena Heemeyer (Sonderpädagogin)	
Alexandra Neugebauer und Nadja Mahmoudi (Schulleitung)	

OGS Gruppenleitungen	
Katrin Fiebig (Leitung)	
Jola Burka	Natalia Schiwolup
Duscita Stagnier	Sarah Sonnenholz
Finn Grünwald	

Koordinatorinnen und Koordinatoren & weitere Beauftragte		
Fifty-fifty Sabine Hardenberg, Ina Schütz	Ganztag Mirjam Stratmann	Schulflyer Sophie Müller
Kindergarten/Grundschule Heide Schäfer, Saskia Dörr	Medien Boris Hennig	Schulgottesdienst Franziska Sadzik, Valentina Gartemann
Trainingsraumleitung Saskia Wegner	Verkehrserziehung Stefanie Merkel	DAZ Jeanette Mattern-Padehban
Schulobst Gerda Van San	Bergische Symphoniker Gabi Bremer, Sabine Hardenberg	Schülerbibliothek Franziska Sadzik
Lehrerkasse Beate Arendt	Fsj Lena Heemeyer	Stundenplan Nadja Mahmoudi
DAK Coach Gabi Bremer	Mentor Projekt Andrea Kammer	Koordination Autorenlesung Nadine Fuchs
Klassenfotos Sarah Rösler	LRS Babette Rickert, Nicole Degenhardt	Dyskalkulie Nadja Mahmoudi, Sonja Berges
Homepagebetreuung Sophie Müller, Julia Michels, Katrin Virnich	Ausbildungsbeauftragte Valentina Gartemann	Fortbildungsbeauftragten Sarah Davies
Schülerparlament Carolin Ruffer	Schulverein Nadja Mahmoudi	Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen Sabine Hardenberg, Gabi Bremer
Praktikanten Nadja Mahmoudi	Buddy-Projekt Sonja Berges,	Ansprechpartner für neue LehrerInnen Sonja Berges

Ersthelfer/innen
Gabi Bremer, Nadja Mahmoudi, Rainer Siepen, Alexandra Neugebauer, Sieglinde Quandt, Katrin Fiebig, Saskia Wegner, Carolin Ruffer Im August 2016 nahm das gesamte Kollegium an der Fortbildung Erste Hilfe insb. Erste Hilfe am Kind teil

Sicherheitsbeauftragte
Gabi Bremer, Rainer Siepen

Fachkonferenz-Vorsitzende		
Deutsch Valentina Gartemann	Mathematik Nadja Mahmoudi	Englisch Nadine Fuchs
Katholische Religion Mirjam Stratmann	Evangelische Religion Andrea Kammer	Sachunterricht Marie Christin Hohagen
Sport Gabi Bremer	Kunst Beate Arendt	Musik Sabine Hardenberg
Schulpflegschaftsvorsitzende/r		
1. Vorsitz: Herr Berghaus		
2. Vorsitz: Frau Dobras-Gramatzki		

Schulkonferenz	
Vertreter des Lehrerkollegiums	stellv. Vertreter des Lehrerkollegiums
Sonja Berges	Sarah Davies
Nadine Fuchs	Gabi Bremer
Valentina Gartemann	Saskia Dörr
Franziska Sadzik	Boris Hennig
Mirjam Stratmann	Marie Hohagen
Nadja Mahmoudi	Andrea Kammer
Teilkonferenz der Lehrerkonferenz	
Vertreter des Lehrerkollegiums	stellv. Vertreter des Lehrerkollegiums
Heide Schäfer	Sonja Berges
Boris Hennig	Sabine Hardenberg
Sophie Müller	Nadine Fuchs

Eilausschuss	
Nadine Fuchs	Herr Berghaus

Schulverein
1. Vorsitz: Stefan Pohl
2. Vorsitz: Petra Hinkel
Kassenwartin: Barbara Dittmer
Schriftführerin: Kerstin Dobras- Gramatzi

Schulprofil der Grundschule Klauberg

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler

1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Eltern verabschieden ihre Kinder vor dem Schultor

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Eltern entlassen ihre Kinder in ein Stück Selbstständigkeit
- Die SchülerInnen sollen selbständiger und selbstbewusster werden
- Die SchülerInnen sollen ihren Schultornister selbst tragen
- Die SchülerInnen lernen eigene Probleme auf dem Schulhof selbst zu lösen, so dass das selbständige Handeln gefördert wird
- Der Schulhof soll übersichtlich sein, so dass die Aufsicht die SchülerInnen gut im Blick hat
- Die aufgestellten Klassen können geraden Weges in das Gebäude gehen

Qualitätsindikatoren

- Die Frühaufsicht kann ihre Aufsichten wegen der besseren Übersicht einfacher ausführen
- Die SchülerInnen wenden sich an die Frühaufsicht, wenn sie ein Problem nicht selbst lösen können
- Eltern stoppen am Schuleingangstor und überlassen ihre Kinder der Schule
- Alle Klassen gehen nach dem Gong zügig und auf direktem Wege in das Gebäude
- Die SchülerInnen tragen ihren Schultornister selbst

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Beobachtungen der Frühaufsichten

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler
- 1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- 1.4.3 Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit
- 3.4.6 Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben
- 4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: Zirkusprojekt

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- SchülerInnen erfahren ein einmaliges Erlebnis in der Schule
- SchülerInnen erleben Teamarbeit und deren Vorteile
- SchülerInnen strengen sich für ein selbstgestecktes Ziel an
- Talente und Erfolge werden für die SchülerInnen erlebbar
- Teilhabe aller am Schulleben Beteiligten am Projekt
- Eltern sind Teil des Projektes

Qualitätsindikatoren

- Alle 4 Jahre gastiert der pädagogische Zirkus Tausendtraum auf unserem Schulhof
- Alle SchülerInnen nehmen am Projekt und an den anschließenden wochenendlichen Auftritten teil
- SchülerInnen gehen partnerschaftlich miteinander um
- SchülerInnen können die Disziplin je nach Neigung wählen
- Eltern helfen bei den Proben und beim Auf- und Abbau des Zeltes
- Eltern „bestaunen“ was ihre Kindern leisten, indem sie die Vorstellung besuchen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräche mit Kindern, Eltern und KollegInnen auf einer
Schulpflegschaftssitzung, in einer Konferenz und im Schülerparlament

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler
- 1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- 1.4.3 Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit
- 3.4.6 Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben
- 4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: Sponsorenlauf

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- SchülerInnen erleben ein einmaliges Erlebnis in der Schule
- SchülerInnen erleben Teamarbeit und deren Vorteile
- SchülerInnen strengen sich für ein selbstgestecktes Ziel an
- Talente und Erfolge werden für die SchülerInnen erlebbar
- Teilhabe aller am Schulleben Beteiligten am Projekt
- Eltern sind Teil des Projektes

Qualitätsindikatoren

- Alle 4 Jahre findet zur Finanzierung des Zirkusprojektes ein Sponsorenlauf statt, bei dem sich Kinder Sponsoren suchen, die sie pro gelaufene 400m sponsern
- SchülerInnen gehen partnerschaftlich miteinander um
- Die SchülerInnen strengen sich an, möglichst viele Runden zu erlaufen
- Eltern helfen bei den Vorbereitungen, der Durchführung und der Versorgung
- Eltern „bestaunen“ was ihre Kindern leisten

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräche mit Kindern, Eltern und KollegInnen auf einer
Schulpflegschaftssitzung, in einer Konferenz und im Schülerparlament

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schüler/innen
5.1.4 Personaleinsatz - Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.

Thema: *Mein Körper gehört mir*

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Alle SuS nehmen in Klasse 3 oder 4 an dem Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück teil. Erlernte Methoden und thematisierte Inhalte der Theateraufführungen werden im Unterricht aufgegriffen und intensiviert. SuS

- entwickeln Fähigkeiten und Strategien, um sich gegen sexuelle Nötigung, Gewalt und Missbrauch zu wehren
- nehmen Ja / Nein Gefühle bewusst wahr
- übernehmen Verantwortung für eigene Sicherheit
- wenden erlernte Regeln in Situationen der Unsicherheit an
- gehen verantwortungsbewusst mit dem Internet um

Qualitätsindikatoren

Das Projekt ist so gestaltet, dass die SuS die geübten und erlernten Fähigkeiten und Verhaltensstrategien zunehmend umsetzen. SuS

- äußern sich in Konfliktsituation / gestellten Szenenbildern hinsichtlich ihres Ja / Nein Gefühls
- spielen Konfliktszenen und üben in einer Rolle neue Verhaltensmuster ein.
- übertragen neue Verhaltensmuster und wenden die erlernten Verhaltensregeln in schwierigen Spiel-Situationen und ggf. auch in erlebten Situationen in der Schule an

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Unterrichtsbeobachtungen
Konfliktgesprächsauswertungen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.4 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der SchülerInnen

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der SchülerInnen

3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum

5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.

Thema: Deeskalationstraining/Sozialkompetenztraining

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Schüler/innen lernen im Deeskalationstraining von ausgebildeten SozialkompetenztrainerInnen des Hauses der Jugend Dorper Str.:

- ihr eigenes Gewalt- und Aggressionspotential zu reflektieren
- Methoden der Konfliktlösung kennen und anzuwenden
- Grenzen zu setzen / sich abgrenzen, ohne sich auszugrenzen
- Kommunikationsstrukturen kennen und anzuwenden
- üben, die Stopp Regel anzuwenden
- u.v.m.

Qualitätsindikatoren

- In der Klasse wird eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen, in der jeder Teilnehmer die Chance hat, sich offen zum Thema Gewalt zu äußern
- Die Kinder wenden in der Schule verstärkt die erlernten deeskalierenden Kommunikations- und Konfliktlösestrategien an, die in Korrelation mit den Schul- und Klassenregeln der Grundschule Klauberg stehen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Klassenlehrer und Trainer tauschen sich über Fortschritte und Schwierigkeiten aus
- ggf. werden Konsequenzen aus der Arbeit vereinbart

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.4.4 Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung)
- 1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzepts die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Arbeiten
- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Medienerziehung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Die Schüler und Schülerinnen können unterschiedliche Medien (Computer, Bücher) zur Recherche oder zum Lernen nutzen
- Die Schüler und Schülerinnen gestalten und verbreiten eigene mediale Ergebnisse
- Die Schüler und Schülerinnen entwickeln ein Verständnis für Mediengestaltung und -nutzung
- Die Schüler und Schülerinnen arbeiten Medieneinflüsse auf und verstehen diese
- Die Schüler und Schülerinnen können im Rahmen des Offenen Unterrichts verschiedene Lernprogramme für ihre individuelle Förderung nutzen
- Die Schülerinnen und Schüler sind über die Gefahren informiert, die beim Veröffentlichen von privaten Daten in sozialen Netzwerken entstehen
- Eltern werden mit einem speziellen Medienelternabend sensibilisiert

Qualitätsindikatoren

- Auswählen und Nutzen von Medienangeboten
- Interessenbezogene Lesemotivation
- Lernübungen mit dem Programm Budenberg
- Lernübungen mit dem Programm Lernwerkstatt
- Schreiben in Open Office
- Formatieren der erstellten Texte
- Gestalten mit Paint
- Freies Schreiben
- Geschichten schreiben und bewerten
- SchülerInnen nutzen Antolin, Komp@ss, Internet ABC und den Medienpass

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Fähigkeit zum Umgang mit Medien überprüfen
Nutzung verschiedener Medien

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.4.4 Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung)
- 1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzepts die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Arbeiten
- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Arbeit am Computer

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Jede Klasse kann den PC Raum mit der Lernsoftware nutzen.
- Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten in der 4. Klasse die Unterlagen für Komp@ss sowie für den Medienpass und das Internet ABC.
- Sie erlangen Grundkenntnisse über die Soft- (Open Office, Paint) und Hardware.
- Die Schüler und Schülerinnen arbeiten mit der aktuellsten Version der Lernwerkstatt sowie Open Office.
- Die Schüler und Schülerinnen setzen sich kritisch mit verschiedenen Suchmaschinen und Internetangeboten auseinander und erlernen so einen sicheren und altersgerechten Umgang mit dem Internet.
- Die Schüler und Schülerinnen lernen, welche Risiken beim Austausch mit anderen im Netz bestehen und was dabei beachtet werden soll.

Qualitätsindikatoren

- Die Schüler führen eigene Internet-Recherchen durch.
- Sie sind vertraut mit den Möglichkeiten, auf sicherem Wege und auf sicheren Seiten Informationen einzuholen.
- Die Schüler können Texte schreiben und mit den Möglichkeiten von Open Office gestalten und überarbeiten.
- Die Schüler nutzen Paint zur Gestaltung von Bildern oder Einladungen.
- Die Schüler zeigen durch die Arbeit am PC eine erhöhte Lernmotivation

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Schüler- und Elternbefragungen

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren- Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.1.5 Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert

Thema: Unterrichtsrythmus

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Strukturierung des Schulalltags für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrer).
- Orientierung geben
- Wechsel zwischen Lernen und Pausen
- flexible Gestaltung des Unterrichts in der 3./4. und 5./6. Stunde (kein Gong), dadurch Schaffung von Zeit für kooperative, offene Lernformen
- reibungsloser Wechsel von Fachunterricht

Qualitätsindikatoren

8.05 Uhr	1. Klingeln
8.10 Uhr	2. Klingeln (Unterrichtsbeginn)
8.10 - 8.55 Uhr	1. Stunde
8.55 - 9.00 Uhr	Fünfminutenpause
9.00 - 9.45 Uhr	2. Stunde
9.45 - 10.05 Uhr	1. Hofpause
10.05 - 10.15 Uhr	Frühstückspause
10.15 - 11.00 Uhr	3. Stunde
11.00 - 11.45 Uhr	4. Stunde
11.45 - 12.00 Uhr	2. Hofpause
12.00 - 12.45 Uhr	5. Stunde
12.45 - 13.30 Uhr	6. Stunde
ab 14 Uhr	Hausaufgabenzeit
ab 15 Uhr	AGs

Vor Unterrichtsbeginn und nach den Hofpausen stellen sich die SchülerInnen der einzelnen Klassen auf dem oberen Schulhof an festgelegten Orten auf. Dort werden die Kinder von den jeweiligen LehrerInnen abgeholt. Besonders in der 3./4. und 5./6. Stunde können sich die SchülerInnen in Ruhe über die Stunde hinaus konzentriert mit einem Thema beschäftigen.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente
--

Austausch über Praktikabilität in einer Konferenz

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren- Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.2.3 Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Hinweise zum Zeugnisschreiben

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Transparenz für KollegInnen
- Zeugnisse werden nach einem Standard verfasst und sind so vergleichbar
- Protokolle entsprechen den Vorgaben

Qualitätsindikatoren

- KollegInnen schreiben nach Vorgaben die Zeugnisse
- KollegInnen haben Rechtssicherheit, auch bei Elternbeschwerden
- Protokolle werden nach gleichem Muster verfasst

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Evaluation zu jedem Schuljahr durch Schulleitung und Kollegium

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule entwickelt ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schüler und Schülerinnen

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung

Thema: LRS

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Förderung von Kindern mit Problemen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechtschreiben
- Festigung der Laut-Buchstabenzuordnung
- hochsprachliche Artikulation
- automatisierte Schreibsteuerung nach Silben
- Regelschreiben mit Hilfe des morphematischen Prinzips

Qualitätsindikatoren

- Eingangsdiagnostik (MÜSC) in den ersten Schulwochen mit anschließender Förderung in den Bereichen Reimen, Wörter und Sätze, Silben, Anlaute und Buchstaben, Phoneme und Buchstaben
- Überprüfung einer LRS Diagnostik durch ausgebildete LehrerInnen
- Überprüfung der Rechtschreibfähigkeiten durch die HSP (halbjährlich)
Förderung der Kinder, die einen PR-Wert ≤ 16 aufweisen in den Bereichen
 - richtige Zuordnung von Lauten zu Buchstaben beim Schreiben lautgetreuer und schwieriger Wortstrukturen
 - Dopplungen (zunächst bei zweisilbigen Wörtern)
 - Auslaut- und Umlautschreibungen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Vergleich der HSP-Ergebnisse im Laufe der Grundschulzeit eines Kindes

Qualitätsbereich

2. Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.6.2. Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülern und Schülerinnen

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung

Thema: DaZ - alternativer Förderunterricht

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Handlungsorientierung durch Sprache
- grammatische und rechtschriftliche Strukturen fördern
- Sozialformen
- kommunikative Fähigkeiten fördern

Qualitätsindikatoren

- jede Klasse hat zugewiesene DAZ Stunden (insbesondere für SchülerInnen mit Migrationshintergrund), in denen Sprachförderunterricht in Kleingruppen erteilt wird
- Teilhabe der Schüler und Schülerinnen an schulischen Kommunikationsprozessen
- SchülerInnen bahnen an, Sprache zu reflektieren, sprachliche Vielfalt anzuwenden, das Schreiben und Überarbeiten von Texten auszubauen und Fachtermini anzuwenden

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräch über den Lernfortschritt mit Fach- bzw. KlassenlehrerIn

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schülern

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung

Thema: **Dyskalkulie: Mithilfe des Konzepts „Kalkulie“ wird die Diagnose und ein Trainingsprogramm für rechenschwache Kinder erstellt**

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Umsetzung des Konzepts „Kalkulie“ an unserer Schule sieht nach Bedarf die Durchführung von Diagnosen vor, um die mathematische Kompetenz der Schülerinnen und Schülern im Sinne grundlegender Einsichten und Fähigkeiten für weiterführendes mathematisches Lernen zu erfassen.

- 1.Schritt: Mit Hilfe des Konzepts „Kalkulie“ wird kann eine Testung gefährdeter Kinder durchgeführt werden. Anhand der damit erstellten Diagnose werden Schülerinnen und Schüler erfasst, bei denen offensichtlich eine Rechenschwäche vorliegt.
- 2.Schritt: Die in der ersten Testung erfassten Schülerinnen und Schülern erhalten mit dem Trainingsprogramm des Konzepts die Möglichkeit, ihre mathematischen Kompetenzen zu erweitern und ihre Rechenschwäche zu überwinden.
- 3.Schritt: Das Konzept „Kalkulie“ zeichnet den jeweiligen Lernzuwachs durch zwei weitere Testungen (Diagnoseerstellung in der 2.Klasse und voraussichtlich in der 3.Klasse) nach. Nach jeder Testung schließt sich ein Trainingsprogramm für die von Rechenschwäche betroffenen Schülerinnen und Schülern an.

Einbindung des schulpsychologischen Dienstes:

- Bei Schülerinnen und Schülern bei denen der Lernzuwachs trotz des Trainingsprogramms ausbleibt und bei denen daher der Verdacht auf Vorliegen einer Dyskalkulie besteht, wird der schulpsychologische Dienst eingebunden, der mit diesen Schülerinnen und Schülern weitere Tests durchführt.

Qualitätsindikatoren

Das Material des Konzepts „Kalkulie“ umfasst Testung und Fördermaterial (in Form eines Lehrerbandes). Diese sind für alle LehrerInnen zugänglich im Lehrerzimmer hinterlegt.

- Durchführung der 1. Testung in der 1. Klasse (um Weihnachten - Januar) durch den Klassenlehrer = Diagnoseerstellung. Im Anschluss: Durchführung des Trainingsprogramms durch den Klassenlehrer
- Durchführung der 2. Testung in der 2. Klasse. Im Anschluss: Durchführung des Trainingsprogramms durch den Klassenlehrer
- Durchführung der 3. Testung in der 3. Klasse. Im Anschluss: Durchführung des Trainingsprogramms durch den Klassenlehrer

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Überprüfung des Erfolgs des Programms in den Teambesprechungen

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.6.3 Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierten Unterrichts

1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln

Thema: Offene Unterrichtsformen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Kinder erhalten durch offene Unterrichtsformen die Möglichkeit, das „Lernen zu lernen“

- Förderung des **selbstorganisierten/selbststrukturierten Lernens**:
Die Kinder lernen, sich selbst beim Lernen und Handeln zu steuern und zu überwachen.
- Förderung der **Selbstständigkeit** der Kinder:
Die Kinder werden befähigt, ihr eigenes Leben und Lernen zu gestalten.
- Berücksichtigung der **Selbst- und Mitbestimmung** der Kinder:
Entscheidungsspielräume und Raum für individuelle und fachliche Lerninteressen werden eröffnet.
- Berücksichtigen der **individuellen Lernwege** und des **individuellen Lerntempos**
- Die Lernentwicklung des Kindes steht im Vordergrund, nicht nur das Produkt.
- Unterstützen des **sozialen Miteinanders**
Die Kinder lernen Verantwortung füreinander zu übernehmen. Die gegenseitige Hilfe rückt in den Vordergrund.
- Steigerung der **Problemlösekompetenzen** der Kinder
- Förderung der **Handlungskompetenzen** durch handlungsorientiertes Lernen

Qualitätsindikatoren

Es werden vielfältige Offene Unterrichtsformen in den Unterricht eingebunden:
Stationenlernen (themenbezogen)
Werkstattarbeit (auch fächerübergreifend)
Tages- und Wochenpläne

Die SchülerInnen sind in der Lage, sich selbstständig zu orientieren, zu arbeiten und Hilfe bei Schwierigkeiten einzuholen. Zudem arbeiten sie partnerschaftlich zusammen.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Evaluation durch Befragungen der Kinder
- Diagnostik des Lernzuwachses

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2. Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

- 2.6.3. Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts
- 2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schülern

Thema: Förderunterricht

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Individuelle, differenzierte Förderung in den Lernbereichen Mathematik und Deutsch auf der Grundlage des Lern- und Förderportfolios

Qualitätsindikatoren

- pro Klasse eine Förderstunde in Mathematik/Deutsch in der Regel durch die FachlehrerInnen
- zusätzliche Förderung möglich (von der Lehrerbesetzung abhängig) z.B. Teamteaching, Sonderpädagogen
- Absprache im Team - verantwortlich ist der Fachlehrer (Teilnehmer, Themen, Zeit, Ort)
- Verbesserung der Leistungen der SchülerInnen
- Informationen an die Eltern zur Unterstützung und Transparenz

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Hamburger Rechtschreibprobe
- Lern- und Förderportfolio

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.7.1 Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab

Thema: **Betreuungsangebote - offener Ganztag**

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- selbstständige und angeleitete Freizeitgestaltung
- Kulturelle und geschlechtsspezifische Identitäten wahren und stärken
- geregelter Tagesablauf
- warmes Mittagessen
- Betreuung bei den Hausaufgaben
- Sprachentwicklung, Sprachgebrauch
- Entlastung der Familie
- Förderung von sozialen Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeiten , Gruppen- und Teamfähigkeiten)
- Förderung von Personalen Kompetenzen (z.B. Selbstvertrauen, Motivation)
- Förderung von Methodenkompetenzen (z.B. Problemlöse- und Lernfähigkeit)

Qualitätsindikatoren

- Gruppenarbeit
- Vielfältiges Angebot, um die persönliche Neigungen und Fähigkeiten der Kindern zu entwickeln
- Förderung von spezieller, spielerischer Freizeitgestaltung
- Bedarfsgerechte Projektarbeit
- Weiterentwicklung der Kompetenzen der Kinder

Evaluationsmethoden/Evaluationsinstrumente

- Individuelle und Gruppengespräche mit den Kindern
- Enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrern und den Eltern
- Feedback an die Kinder während Ganztag und Hausaufgaben

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.7.1 Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab

Thema: **Betreuungsangebote - Übermittagsbetreuung**

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Selbstständigkeit
- geregelter Tagesablauf
- Sprachentwicklung, Sprachgebrauch
- Entlastung der Familie
- Förderung sozialer Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeiten Gruppen- und Teamfähigkeiten)
- Förderung Personaler Kompetenzen (z.B. Selbstvertrauen, Motivation)
- Förderung von Methodenkompetenzen (z.B. Problemlöse- und Lernfähigkeit)

Qualitätsindikatoren

- Gruppenarbeit
- Thematische Projekte
- Spielerische Angebote, Sozialkompetenzentwicklung, Körperwahrnehmung

Evaluationsmethoden/Evaluationsinstrumente

- Individuelle und Gruppengespräche
- Elterngespräche

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.7.1 Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebots Unterricht und Betreuung aufeinander ab

Thema: Hausaufgabenbetreuung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Schüler und Schülerinnen zunehmend zur selbstständigen Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu befähigen und zu motivieren:

- Ruhezeiten schaffen, um die Konzentrationsfähigkeit zu steigern
- Erledigung der Hausaufgaben zu einem festen Zeitpunkt und in einem bestimmten Zeitrahmen
- Übung und Festigung des Gelernten
- individuelle Hilfestellung zum Verständnis der Hausaufgaben, jedoch keine Nachhilfe

Qualitätsindikatoren

- Fortschritte in der selbstständigen Bearbeitung
- zügige Bearbeitung, vollständige und regelmäßige Erledigung
- zunehmender Lernerfolg im Unterricht
- zunehmendes Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit
- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten (begründet durch Erfolgserlebnisse)

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Regelmäßiger Austausch zwischen Kollegen und Betreuern über Qualität und Quantität der Hausaufgaben
- Informationsaustausch über Infoheft und Gespräche
- Vereinbarung gemeinsamer Zielsetzungen bei einzelnen Kindern

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.7.2 Die Schule verwirklicht ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der SchülerInnen

1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

1.3.4 Die Schule fördert die Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der SchülerInnen

Thema: Schulsozialarbeit

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Bildungsbenachteiligung soll vermieden bzw. abgebaut werden
- Kooperation mit externen Fachkräften und Institutionen
- Multiprofessionalität wird genutzt
- Eltern:
 - Unterstützung bei Lernschwierigkeiten des Kindes
 - Unterstützung bei der Antragstellung im Rahmen des BuT Paketes
 - Unterstützung bei Erziehungsschwierigkeiten
 - Elterncafé
 - Vermittlung von Beratungsstellen
 - Mediation von Gesprächen
- SchülerInnen:
 - Training sozialen Verhaltens (siehe Baustein Trainingsraum, Gruppe Kunterbunt)
 - Beratung bei häuslichen und schulischen Schwierigkeiten
 - Streitschlichtung
 - Unterstützung in der Klasse bei Bedarf
- LehrerInnen:
 - Beratung bei häuslichen und schulischen Schwierigkeiten der SchülerInnen
 - Unterstützung bei Elterngesprächen
 - Unterstützung in der Klasse bei Bedarf
- Schulleitung:
 - Informationsweitergabe und Austausch und Absprache weiterer Vorgehensweisen

Qualitätsindikatoren

- Eltern:
 - Fühlen sich unterstützt und beraten
 - Können BuT Antrag ausfüllen
 - haben Ideen für weitere Handlungsmöglichkeiten
 - kennen Beratungsstellen und besuchen diese
- SchülerInnen:
 - besuchen freiwillig die Schulsozialarbeiterinnen
 - fühlen sich gut beraten
 - haben Ideen für weitere Handlungsmöglichkeiten
- SL und LehrerInnen:
 - sind gut informiert über die SchülerInnen
 - fühlen sich gut beraten
 - haben Ideen für weitere Handlungsmöglichkeiten

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Regelmäßiger Austausch zwischen Kollegen
- Befragung der Eltern und Kinder

Konzept der Schulsozialarbeit an der Grundschule Klauberg

Organisatorische Konzeption:

Die GS Klauberg ist eine von insgesamt fünf Schulen (drei Grundschulen, zwei weiterführende Schulen) in Solingen, an der die Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB) realisiert wird. Insgesamt stehen der GS Klauberg 1 Stelle zur Verfügung, welche mit einer Sozialarbeiterin besetzt ist.

Die Schulsozialarbeit verfügt an der GS Klauberg über eigene Räumlichkeiten im Verwaltungstrakt der Schule.

Das Angebot der Schulsozialarbeit an der GS Klauberg richtet sich prinzipiell an alle SchülerInnen und deren Eltern/Erziehungsberechtigte sowie an alle LehrerInnen der Schule und MitarbeiterInnen des Offenen Ganztags. In die GS Klauberg gehen sowohl Kinder mit als auch ohne sonderpädagogischen Förderbedarf sowie viele Kinder mit Migrationshintergrund.

Tätigkeiten der Schulsozialarbeit an der Grundschule Klauberg:

➤ SchülerInnen:

Die Schulsozialarbeit berät und begleitet die SchülerInnen der GS Klauberg. Sie versteht sich als Ansprechpartner für die SchülerInnen bei Sorgen und Problemen im häuslichen Bereich, mit anderen Kindern oder mit Lehrern sowie als anlassunabhängige Kontaktperson für die SchülerInnen. Neben einer Einzel- oder Gruppenberatung bietet die Schulsozialarbeit den Schülern auch die Möglichkeit eine Streitschlichtung gemeinsam mit ihnen durchzuführen. Zudem wird der Trainingsraum (siehe Trainingsraumkonzept) der GS Klauberg durch die Schulsozialarbeit betreut.

➤ LehrerInnen:

Den LehrerInnen der GS Klauberg bietet die Schulsozialarbeit eine Beratung bei auffälligen/schwierigen SchülerInnen, welche in der Regel in eine anschließende tiefergehende Zusammenarbeit mündet. Neben einer solchen Beratung hospitiert die Schulsozialarbeit auf Wunsch im Unterricht. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit weitere, externe Fachkräfte (wie z.B. die Erziehungsberatung oder den Schulpsychologischen Dienst) hinzuzuziehen. Hier wird die Schulsozialarbeit vermittelnd tätig. Zudem haben die LehrerInnen die Möglichkeit die Schulsozialarbeit zur Mediation und/oder Unterstützung bei Elterngesprächen hinzuzuziehen.

➤ Eltern:

Eltern können sich über die Schulsozialarbeit der GS Klauberg bei der Antragstellung zum Bildungs- und Teilhabepaket beraten und unterstützen lassen. Weiterhin stellt die Schulsozialarbeit an der GS Klauberg für die Eltern eine erste Anlaufstelle bei Problemen bspw. schulischer oder erzieherischer Art dar. Eltern erfahren hier eine niederschwellige Beratung. Ggf. kann über die Schulsozialarbeit sofern gewünscht eine Weitervermittlung an Beratungsstellen erfolgen. Auch die Eltern haben die Möglichkeit die Schulsozialarbeit zur Mediation und/oder Unterstützung bei Lehrgesprächen hinzuzuziehen.

➤ MitarbeiterInnen des Offenen Ganztags:

Zwischen den MitarbeiterInnen des Offenen Ganztags und der Schulsozialarbeit findet ein regelmäßiger Austausch über in ihrem Verhalten problematische oder auffällige Kinder des Offenen Ganztags statt. In einigen Fällen begleitet die Schulsozialarbeit Gespräche zwischen dem Offenen Ganztags und Eltern unterstützend und vermittelnd.

Die Schulsozialarbeit geht systematisch und entsprechend dem SGB VIII §8a sowie der Vereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Solingen im Fall einer drohenden oder akuten Kindeswohlgefährdung vor. Unmittelbare Aufgaben der Schulsozialarbeit an der GS Klauberg in einem solchen Fall sind v.a. Beratung und Unterstützung der LehrerInnen bei ersten Indizien einer möglichen Kindeswohlgefährdung, die Abstimmung des Vorgehens mit der Schulleitung und den KlassenlehrerInnen, ggf. die Beratung mit der Kinderschutzfachkraft des Internationalen Bundes sowie das Hinzuziehen der insofern erfahrenen Fachkraft sowie die Kontaktaufnahme bzw. Unterstützung der KlassenlehrerInnen bei dieser zum ASD.

Darüber hinaus übernimmt die Schulsozialarbeit an der GS Klauberg folgende Aufgaben:

- Kooperation mit
 - den Psychologischen Diensten des Coppelstifts
 - den Einrichtungen der Jugendförderung Hasseldelle und Haus der Jugend
 - dem Allgemeinen Sozialen Dienst
 - dem Jobcenter (v.a. Abteilung Bildung und Teilhabe)
 - dem Kommunalen Integrationszentrum (v.a. Mobiler Übersetzungsdienst)
 - ausgewählten ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung
 - der insofern erfahrenen Fachkraft des Familienhilfezentrums der Diakonie

in Solingen

- Netzwerkarbeit mit weiteren Akteuren im Sozialraum u.a. über die Teilnahme an Arbeitskreisen (netzwerk.mitte und Akteure der Nordstadt)
- Initiierung der Lernförderung des IB für einzelne SchülerInnen über Honorarkräfte
- Teilnahme an Konferenzen und schulischen Veranstaltungen sowie Einbindung in Prozesse der Schulentwicklung
- trägerinterne Zusammenarbeit mit den Bereichen „Verwaltung Grundschulbetreuung“ und „Lernförderung“

Pädagogische Konzeption, Ziele und Methoden:

Das Ziel der Schulsozialarbeit der GS Klauberg ist es, die Kinder (vorwiegend im schulischen Rahmen) bei ihrer individuellen Lebensgestaltung und -bewältigung sowie bei der Erreichung ihrer schulischen Ziele zu unterstützen. Die Schulsozialarbeit versteht die GS Klauberg, nicht zuletzt durch das Ganztagsangebot, als einen Lebensraum der Kinder und arbeitet daher lebensweltorientiert. Folglich wird das soziale Umfeld der SchülerInnen mit in den Blick genommen. Die Schulsozialarbeit der GS Klauberg geht davon aus, dass jede/r SchülerIn über Ressourcen verfügt, die die Schulsozialarbeit den SchülerInnen bewusst machen und aktivieren möchte und orientiert sich damit am Grundsatz des Empowerments.

Die Schulsozialarbeit an der GS Klauberg setzt sich mit der Vielfalt der SchülerInnen auseinander und versucht diesen Gedanken bei den SchülerInnen anzuregen. Die Schulsozialarbeit der GS Klauberg wirkt verstärkt sozialer Benachteiligung entgegen (BuT).

Insgesamt trägt die Schulsozialarbeit mit ihrem Angebot zu einem positiven Schulklima bei, in welchem auch Platz ist, Konflikte zu lösen und Kinder sowie Eltern mit ihren Wünschen und Sorgen Gehör finden.

Sämtliche Gespräche, Beobachtungen oder weitere wesentliche Informationen aller, der Schulsozialarbeit bekannten SchülerInnen der GS Klauberg werden in Form eines Verlaufsprotokolls dokumentiert. Dies gilt ebenso für den Kontakt mit den Eltern, wobei die Antragsstellung des Bildungs- und Teilhabepakets gesondert dokumentiert wird.

Das Angebot der Schulsozialarbeit an der GS Klauberg ist freiwillig. Inhalte werden vertraulich behandelt und unterliegen dem Datenschutz. Ein Austausch mit Dritten erfolgt nur sofern die Eltern die Schulsozialarbeit von der Schweigepflicht entbinden.

Prozesse (Formen und Wege) der Zusammenarbeit:

Eine tägliche Präsenz im Vor- und Nachmittagsbereich sowie vielfältige, primär niederschwellige Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit zeichnen die Schulsozialarbeit an der GS Klauberg aus:

Die SchülerInnen haben einerseits die Möglichkeit während des Unterrichts (in Absprache mit den LehrerInnen) das Angebot der Schulsozialarbeit zu nutzen (z.B. Streitschlichtung oder Trainingsraum) oder andererseits das Büro der Schulsozialarbeit während der Pausenzeiten aufzusuchen. Generell gilt, dass die SchülerInnen der GS Klauberg die Angebote auf freiwilliger Basis nutzen können. Kinder des Offenen Ganztags haben im Nachmittagsbereich ebenfalls die Möglichkeit das Angebot der Schulsozialarbeit zu nutzen.

Eltern/Erziehungsberechtigte können telefonisch oder per Email Kontakt zur Schulsozialarbeit aufnehmen oder die täglich stattfindenden Sprechstundenzeiten zur Kontaktaufnahme nutzen. Darüber hinaus sind Termine nach Vereinbarung außerhalb der Sprechstundenzeiten ebenfalls möglich.

Die LehrerInnen sowie MitarbeiterInnen des Offenen Ganztags haben zu jeder Zeit die Möglichkeit auf informellem Weg direkten, mündlichen Kontakt zur Schulsozialarbeit aufzunehmen. Beratungen o.Ä. können auch nach vorheriger Terminabsprache erfolgen.

Die Schulsozialarbeit nimmt aus eigener Motivation den Kontakt zu SchülerInnen und Eltern auf, wenn sie bei diesen einen Unterstützungs- und/oder Schutzbedarf erkennt.

In der Regel findet mit SchülerInnen, Eltern und/oder dem pädagogischen Personal ein Erstgespräch statt sowie ein oder mehrere Entwicklungsgespräche.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.1.2 Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an

Thema: Pausenhofspiele

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- eine sinnvolle Pausenbeschäftigung reduziert die Konfliktbereitschaft der Kinder
- Pausenhofspiele helfen, soziale Kontakte zu knüpfen
- Pausenhofspiele fördern die Teamfähigkeit
- Pausenhofspiele animieren zu einer körperlichen Betätigung
- die Einhaltung von Regeln wird durch Pausenhofspiele geübt
- Verantwortungsbewusstsein wird durch die ausgeliehenen Pausenhofspiele gefördert

Qualitätsindikatoren

- jede Klasse und jede Gruppe im Ganztage hat eine Kiste mit Pausenhofspielen
- diese Kisten werden in unregelmäßigen Abständen durch den Schulverein aufgefüllt
- seit dem „Zirkus Tausendtraum“-Projekt existiert eine Kiste mit Jonglierutensilien, die von Klasse zu Klasse über das Schuljahr verteilt weitergegeben wird
- jede Klasse erstellt ihre eigenen Regeln zur Ausleihe der Pausenhofspiele
- SchülerInnen nutzen Bewegungsangebote

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Schulvereinssitzung

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3. Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule
- 3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Klassenfeste

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Integration von Festen und Feiern in das Schulleben
- Mitgestaltungsmöglichkeit in Form von Aufführungen und Teilhabe
- Identifikation mit der Schule

Qualitätsindikatoren

- Es werden individuelle Klassenfeste gefeiert, wie z. B. Weihnachtsfeier, Frühlingsfest, Sommerfest.
- Teilhabe der Kinder und Eltern an Planung und Organisation

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche und Planung in Stufenkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule
- 3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Tag der offenen Tür

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Hospitation zukünftiger Eltern und Schulkinder im Schul- und Unterrichtsalltag, zeitlich vor der Schulanmeldung, um interessierte Eltern für die Schule zu gewinnen
- Darstellung der Schule nach außen
- Transparenz der Arbeit

Qualitätsindikatoren

- zwei Stunden Unterrichtsmitschau in allen Klassen mit möglicher Mitarbeit der zukünftigen Schulkinder
- Schulleitung, Schulpflegschaft und Eltern stehen zur Informationsweitergabe und für Fragen zur Verfügung
- zur besseren Transparenz erhalten die Eltern einen Zeit- und Raumplan
- Hohe Anzahl an TeilnehmerInnen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldung durch die Gäste
Rückmeldung des Kollegiums

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule
- 3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben
- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen
- 1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen
- 3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte

Thema: Traditionen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Schule als „Haus des Lernens“, in dem die Kinder ihre Schule nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensraum erfahren
- Öffnung der Schule nach außen
- Entwicklung eines Vertrauen vermittelnden sozialen Klimas durch gemeinsame Aktionen der Schulgemeinschaft
- Entwicklung von Kompetenzen und Nutzung von Kreativität durch Einbeziehung von Eltern und Kindern in die Planung gemeinsamer Aktionen

Qualitätsindikatoren

- Durchführung von Wettbewerben (z.B. Lesewettbewerb zur Förderung der Lesemotivation)
- Durchführung von Autorenlesungen für die 4. Klassen (z.B. Herr Kasmann)
- Jährlicher Theaterbesuch in der Vorweihnachtszeit
(Ausnahme: 1. Schuljahr bucht eine Veranstaltung innerhalb der Schule, z.B. Violettas Puppenbühne)
- Besuch der Orchestermusiker im 3. Schuljahr und Besuch des Schulkonzerts im 4. Schuljahr
- Feier zur Einschulung sowie zur Verabschiedung der Viertklässler
- Besuch des „Nikolaus“ im 1. Schuljahr
- Durchführung von Karnevalsfeiern
- Durchführung eines Sponsorenlaufs zur Finanzierung des Zirkusprojektes „Zirkus Tausendtraum“ im vierjährigen Rhythmus

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche in Lehrerkonferenzen, in Klassenpflegschaften, in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule

1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen

Thema: Klassendienste

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Dienste zuverlässig und ordentlich ausführen
- Eigenständiges Durchführen der Dienste
- Gewissenhafter Umgang mit getroffenen Vereinbarungen
- Sich verantwortlich fühlen für ein gelungenes Miteinander

Qualitätsindikatoren

- Verschiedene Klassendienste werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und regelmäßig gewechselt, z.B. Kakaodienst, Tafeldienst, Austeildienst, Blumendienst, Garderobendienst etc.
- SchülerInnen übernehmen die Dienste gewissenhaft

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch mit den KollegInnen innerhalb eines Jahrgangsstufenteams

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt

Thema: Klassenregeln

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Einhalten von gemeinsam vereinbarten Regeln, die für ein friedliches Miteinander notwendig sind
- Gewissenhafter Umgang mit getroffenen Vereinbarungen
- Lernen, für sein eigenes Handeln Konsequenzen zu tragen

Qualitätsindikatoren

- Kinder halten die folgenden Regeln ein:
 - Ich beachte die Stoppregel.
 - Ich gehe respektvoll mit anderen um.
 - Ich gehe mit allen Sachen rücksichtsvoll um.
 - Ich halte mich an die Gesprächsregeln.
 - Ich arbeite leise.
- Es werden weniger Trainingsraumbesuche aufgrund von Regelverstößen verzeichnet
- SchülerInnen sind die Regeln transparent und sie kennen die Konsequenzen bei Regelverstößen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch mit dem Kollegium
- Schülerparlament
- Klassenrat

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt

Thema: Toilettenregeln

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kenntnis der Toilettenregeln und Handeln danach
- Ein angemessener Umgang aller Beteiligten mit den Einrichtungen der Schule
- SchülerInnen übernehmen Toilettendienst, der ein sorgfältiges Benutzen der Toilettenanlagen beaufsichtigt. Bei Schwierigkeiten wenden sich die SchülerInnen an die Aufsicht.
- Sinnhaftigkeit der Regeln verstehen
- Festgelegtes System bei Nichteinhalten der Regeln (siehe Aushang)

Qualitätsindikatoren

- Die Kinder halten sich an folgende Regeln:

Allgemeines

1. Die Toiletten sind **kein** Aufenthaltsraum.

Auf der Toilette

2. Hinterlasse die Toilette (auch den Toilettensitz) immer **sauber**.
3. Benutze immer die **Toilettenspülung** (schwarzer Hebel)!
Bei den Jungen- Pissoires (weißer Druckknopf oben).
4. Benutze falls nötig die **Toilettenbürste**.
5. **Spiele nicht** mit dem Toilettenpapier.
6. Stelle dich nicht auf die Toiletten, die Heizung, die Heizungsrohre, die Wasserspülung oder die Gitter über den Toiletten.
7. Wir wünschen uns saubere Wände und Türen ohne Löcher.
8. Erschrecke keine anderen Kinder.

Am Waschbecken

9. Wasche deine Hände sorgfältig.
10. Spritze nicht mit dem Wasser.
11. Hinterlasse das Waschbecken **sauber**.
12. Spiele nicht mit den Trockentüchern.
13. Müll und Trockentücher gehören in den **Abfalleimer**.

- Die Toiletten sind sauberer
- Die SchülerInnen übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente
--

- Gespräche in Lehrerkonferenzen, in Klassenpflegschaften, in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz
- Gespräche im Klassenrat und im Schülerparlament

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.2.5. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher
- 3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für Umgangsformen festgelegt
- 3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße

Thema: Pflasterraum

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Erste Versorgung kleinerer Verletzungen durch die Erste-Hilfe-Tasche und Kühlpacks, die im Kühlschrank bereitstehen.
- Erkennung und Weiterveranlassung bei schwerwiegenden Verletzungen
- Entlastung des Sekretariats
- Dokumentation der Versorgungen im Verbandbuch
- Im Pflasterraum werden außerdem Kinder betreut die:
 - andere Kinder während der Pause verletzt haben,
 - Pausenverbot erhaltenIn dieser Zeit erhalten die Kinder eine Aufgabe

Qualitätsindikatoren

- Entlastung
- SchülerInnen fühlen sich gut versorgt
- Deeskalation schwieriger Pausensituationen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Erfahrungsaustausch und Beobachtungen der KollegInnen und SchülerInnen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der SchülerInnen

1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

1.3.3 Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler

Thema: Klassenpatenschaften

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Den Schulneulingen einen angenehmen sicheren Start durch feste Ansprechpartner und Regelmäßigkeit verschaffen
- Das soziale und gemeinschaftliche Lernen und Leben steht im Vordergrund
- Die älteren SchülerInnen lernen, sich in einen anderen, kleineren Schulkameraden hineinzusetzen, seinen Sorgen zu begegnen und Rücksicht und Verantwortung zu übernehmen

Qualitätsindikatoren

- Jeder ersten Klasse ordnet sich eine höhere Klasse (vorzugsweise 3., teilweise 4. Schuljahr) zu
- Intensive Betreuung in den ersten Schulwochen: Abholen vor einer Pause, Zeigen verschiedener Räumlichkeiten und Einrichtungen der Schule, ...
- Gemeinsame Ausflüge, Vorführen einstudierter Gedichte oder Theaterstücke, Gemeinschaftliches Frühstück oder Backen, ...

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Befragung der SchülerInnen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.4.1 Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht.
- 5.1.1 Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr
- 4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium
- 5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

Thema: Geschäftsverteilungsplan / Organigramm

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Die Aufgabenverteilung ist transparent
- Jede/r KollegIn übernimmt einen Bereich, so dass die Aufgaben gleichmäßig verteilt sind
- Die Übernahme von Aufgaben fördert das Verantwortungsbewusstsein für die Schule als Ganzes
- Team-Bildung und Team-Arbeit werden gefördert, da Organisation und Absprachen untereinander notwendig sind
- Die Verlässlichkeit jedes Einzelnen für das Ganze stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl
- Das Organisationswissen außerhalb der eigenen Klasse wird gestärkt
- Es kann auf Expertenwissen zurückgegriffen werden

Qualitätsindikatoren

- Jede KollegIn ist Teil der Organisation der Schule
- Jede KollegIn trägt eine Mit-Verantwortung für das Ganze
- Jede KollegIn übernimmt eigenverantwortlich einen bestimmten Aufgabenbereich der Schul-Organisation in Absprache mit der Schulleitung
- Die Zuständigkeiten sind im Geschäftsverteilungsplan festgehalten
- Der Geschäftsverteilungsplan wird jedes Schuljahr aktualisiert
- Aufgaben werden nach Interessen und Kompetenzen vergeben

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldungen in Lehrerkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit

4.1.6 Die Schulleiterin legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab

5.3.1 Die Schule hat festgelegt Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

Thema: Klauberger Nachrichten

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Viermal jährlich und bei Bedarf erhalten alle Eltern ein Informationsschreiben („Klauberger Nachrichten“), in dem die wichtigsten Informationen für die Eltern zusammengefasst sind

- Transparenz für die Eltern
- Planbarkeit für Eltern bei anstehenden Terminen
- Informationsweitergabe
- Entlastung der KollegInnen, da nicht einzeln ein Brief über schulische Vorgänge geschrieben werden muss
- Einheitlichkeit
- Übersichtlichkeit durch eine kurze Zusammenfassung zu Beginn der Nachrichten
- Veröffentlichung auf der Homepage

Qualitätsindikatoren

- Eltern halten Termine ein
- Eltern fühlen sich informiert
- Eltern fühlen sich sicher im Umgang mit der Schule

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Befragung der Eltern

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.

3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.

Thema: Elternpartizipation

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Während der 4 Jahre Grundschulzeit ein Zuwachs bei den Eltern an

- Zufriedenheit
- Informiertheit
- Partizipation
- Kompetenz
- Transparenz
- Vertrauen
- Kontaktaufbau

Qualitätsindikatoren

- Regelmäßige Elternabende mit Übersetzungsdienst
- Elternmitarbeit in den schulischen Gremien Klassenpflegschaft (§ 73 SchG), Schulpflegschaft/ Schulkonferenz (72 SchG), Mitgliedschaft im Förderverein der Schule
- Themenelternabende zum Englischunterricht, Fahrradtraining, weiterführenden Schulen usw. mit Fachleuten
- Regelmäßige schriftliche Information an alle Elternhäuser über Aktuelles aus dem Klauberger Schulleben durch die „Klauberger Nachrichten“
- Bei Bedarf klasseninterne Elternbriefe
- Gelegenheit des gegenseitigen Wahrnehmens und der Mithilfe beim Sportfest, der Projektwoche, dem Schulfest, dem Zirkusprojekt „Tausendtraum“ sowie beim Martinszug, Faschingskonzert, Weihnachts-, -Karnevals- und Abschiedsfeiern

- Unterstützung der Klasse bei Unterrichtsgängen Zoo, Museen, usw.
- Elternsprechzeiten nach den gesetzlichen Vorgaben und darüber hinaus
- Erreichbarkeit der Lehrer über das Schulbüro, per mail oder ggf. auch privat per Telefon
- Die Schulsozialarbeiter bieten *Gespräche* und Unterstützung an
- Öffnungszeiten des Sekretariats täglich von 8 bis 9 Uhr und von 12 bis 13 Uhr
- Einzelne Klassen haben Elternstammtische initiiert

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente
--

- Befragung der Mitglieder der Gremien Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Schulkonferenz

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.6. Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Schulverein

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Unterstützung der Schule in finanziellen Bereichen
- Unterstützung der Schule in personeller Hinsicht

Qualitätsindikatoren

- Die Mitglieder des Schulvereins unterstützen:
beim Elterncafé zur Anmeldung bzw. bei der Einschulung, bei Schulfesten usw.
- Sie verteilen die Weckmänner zu Sankt Martin
- Die Mittel des Vereins werden z.B. verwendet für:
 - Zuschüsse für Wandertage und/oder Klassenfahrten
 - Zuschüsse für Projekte und besondere Unterrichtsvorhaben
 - Unterstützung von Kindern aus wirtschaftlich schwachen Familien, um ihnen die Teilnahme an Schulveranstaltungen zu ermöglichen
 - Anschaffungen für die Klassenräume bzw. zur Aufwertung des Schulgeländes uvm.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräch mit der Schulleitung über Änderungsnotwendigkeiten
Rückmeldung durch die beteiligten Vereinsmitglieder
Jahreshauptversammlung

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.6. Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Trödelmarkt des Schulvereins

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Unterstützung der Schule in personeller Hinsicht
- Schüler lernen den Umgang mit Geld

Qualitätsindikatoren

- Die Mitglieder des Schulvereins verteilen die Standplätze
 - Sie betreuen die Verpflegungsstände
- Schüler:
- suchen Kleidung, Bücher und Spielsachen zum Verkauf heraus
 - gestalten ihren Stand repräsentativ
 - bestimmen den Preis für ihre Ware
 - üben den Umgang mit kleinen Geldbeträgen (Wechselgeld herausgeben)
 - entscheiden sich zum Kauf von ihnen interessanten Dingen und verhandeln den Preis

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldung durch die beteiligten Vereinsmitglieder, durch Verkäufer und Kunden

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.6. Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

4.1.8 Die Schulleiterin repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen

Thema: Elternabend für die Eltern der zukünftigen Schulneulinge

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Transparenz & Information für Eltern der Schulneulinge
- Sicherheit in Bezug auf den Schuleintritt des Kindes
- Reibungslosere Abläufe

Qualitätsindikatoren

- Information über die Abläufe an der GS Klauberg (Einschulungsfeier, Fächer, Unterrichtszeiten, benötigte Materialien, usw.)
- Vorstellung einzelner Schritte zur Schulreife
- Verkehrssicherheit
- Vorstellung der Abläufe im Ganzttag und in der Übermittagsbetreuung
- Vorstellung des Schulvereins und der KI (Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund)
- Beantwortung allgemeiner Fragen
- Beantwortung individueller Fragen im persönlichen Gespräch
- Zusammenfassung der Informationen in schriftlicher Form für abwesende Eltern

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräch der Schulleitung über Änderungsnotwendigkeiten
Rückmeldung durch die beteiligten Gäste

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen pädagogischen Einrichtungen der Region
2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen

Thema: Kooperation Kindergarten - Grundschule

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Regelmäßige Treffen zwischen den Leitungen der Kindergärten und der Grundschule zur Absprache gemeinsamer Termine
- Informationsabende für Eltern zukünftiger Schulkinder
- gemeinsamer Fortbildungen, um für die zukünftigen Schüler den Übergang von Kindergarten zur Schule zu erleichtern
- Wechsel des Ortes, um einen besseren Einblick in alle Einrichtungen zu bekommen
- Nach Elterngenehmigung Austausch mit dem Kindergarten über Förder- und Fördermöglichkeiten bis zum Schuleintritt

Qualitätsindikatoren

- Absprachen bzgl. des Informationsabends
- Gespräche (Oktober) zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen über die Kinder, die in die Schule gewechselt sind
- Erörterung von Möglichkeiten gemeinsamer Fortbildungen
- Schnupperschule: 5 bis 6 Kinder besuchen mit einer Erzieherin den Unterricht einer ersten bzw. zweiten Klasse

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräch zwischen Kita und Schulleitung

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.

2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen

Thema: Kooperation mit der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kooperation mit dem Stadtteilbüro Nordstadt und dem Quartiersmanagement der Nordstadt zur Durchführung gemeinsamer Projekte im Stadtteil sowie zur Netzwerkarbeit
- Kooperation mit der Integrationsjobbetreuung der AWO in Kooperation mit dem kommunalen Jobcenter Solingen als Einsatzstelle der dort betreuten Klienten, beispielsweise als Unterstützung in der Mensa oder bei besonderem Personalbedarf bei Aufräumaktionen
- Kooperation in verschiedenen Projekten z. B. Nordstadtmesse

Qualitätsindikatoren

- Regelmäßiger Austausch zwischen Schule und AWO unter anderem bei den Netzwerktreffen
- Erfolgreiche gemeinsame Projektarbeit an der Schule und in der Nordstadt

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Kooperationsgespräche mit den zuständigen Mitarbeitern der AWO und den AnsprechpartnerInnen der Schule
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Grundschule Klauberg von den Bewohnern und Fachkräften in der Nordstadt

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region
- 2.6.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung
- 2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer SchülerInnen

Thema: Mentor-Projekt

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Förderung der Freude am Lesen, Vorlesen, Zuhören
- Steigerung der Lesekompetenz
- Emotionale Zuwendung
- Betonter, sinngestaltender Lesevortrag in angemessenem Tempo

Qualitätsindikatoren

- Einzelne, von den KlassenlehrerInnen ausgewählte Kinder werden einmal wöchentlich für eine Schulstunde von einem Mentor/einer Mentorin in der Schule besucht und individuell betreut
- Mentor/in lässt das Kind vorlesen, achtet auf Sinngestaltung und Betonung und überprüft das Inhaltsverständnis
- Mentor/in liest abwechselnd mit dem Kind
- Mentor/in liest dem Kind vor
- Freudvolles, interessiertes und aufmerksames Zuhören

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Unterrichtsbeobachtung bezüglich des Lese- bzw. Vorleseverhaltens
- Zunahme des Leseinteresses
- Kinderbefragungen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.

1.3.5 Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Thema: Schulgottesdienste

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kontakt zur jeweiligen Pfarrgemeinde
- Teilnahme am Gemeindeleben
- gemeinsames Erleben als Religionsgemeinschaft
- Feiern der Feste im Kirchenjahr
- Erleben der Ökumene
- Einblick in den Ablauf eines Gottesdienstes
- Mitgestaltung eines Gottesdienstes

Qualitätsindikatoren

- Jeden ersten Dienstag im Monat findet wechselweise um 8 Uhr in St. Clemens und in der Stadtkirche ein ökumenischer Schulgottesdienst für die dritten und vierten Schuljahre statt
- Zwischen Ostern und Sommerferien werden evangelische und katholische Gottesdienste getrennt
- Zur Einschulung und als Abschlussgottesdienst finden ebenfalls ökumenische Gottesdienste statt
- Kinder lesen Fürbitten und andere Texte im Gottesdienst
- Für den Abschlussgottesdienst im vierten Schuljahr schreiben die Kinder eigene Fürbitten
- Zu Beginn jeden Schuljahres findet ein gemeinsames Treffen aller Religionslehrer des dritten und vierten Schuljahres und der entsprechenden Geistlichen statt, in dem Organisatorisches und Inhaltliches abgesprochen wird

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Im alljährlichen gemeinsamen Treffen wird der Ablauf des Schulgottesdienstes reflektiert

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.4 Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes

3.1.2 Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und sinnvolle Freizeitgestaltung an

Thema: AG-Angebote

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- individuelle Erfahrung ohne Leistungsdruck
- freie Entwicklung der Individualität
- Entwicklung der Anstrengungsbereitschaft
- Achtung vor der Leistung anderer Schüler
- Anregung der Fantasie
- Ideen für außerschulische Freizeitgestaltung erzeugen
- Sportliche Talente fördern und besondere sportliche Fähigkeiten entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeiten , Gruppen- und Teamfähigkeiten)
- Förderung von Personalen Kompetenzen (z.B. Selbstvertrauen, Motivation)
- Förderung von Methodenkompetenzen (z.B. Problemlöse- und Lernfähigkeit)
- Interessensförderung

Qualitätsindikatoren

- regelmäßige Teilnahme
- Fortführung der Aktivitäten im außerschulischen Bereich
- zunehmender Lernerfolg im Unterricht
- zunehmendes Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit
- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten (begründet durch Erfolgserlebnisse)

Evaluationsmethoden/Evaluationsinstrumente

- Rückmeldung durch die Kinder
- Austausch mit Eltern und Kollegen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte

Thema: Außerschulische Lernorte

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kennenlernen der eigenen Stadt
- Unterstützung der Kompetenzen, um sich in der Lebenswelt zurecht zu finden, sie zu erschließen und sie verantwortungsbewusst zu gestalten
- Äußerer Rahmen: Förderung der Klassengemeinschaft, Kennenlernen von Regeln und des Straßenverkehrs
- Innerer Rahmen: authentische fachliche Erweiterung des Erfahrungshorizonts

Qualitätsindikatoren

- Besuch eines außerschulischen Lernortes z. B. Klingenmuseum, Feuerwehr, Fauna, Müngstener Brücke, Zoo, Solinger Tagesblatt, Bergische Symphoniker, Post, Kirchen, Stadtbücherei, Sternwarte, Schloss Burg und Bergisches Museum
- Die Besuche sind eingebettet in entsprechende Unterrichtsreihen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Lernzielkontrolle, Rallye bzw. Fragebogen während des Besuchs
- Gespräche in der Klassengemeinschaft

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte
1.3.5 Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Thema: Zusammenarbeit mit den Bergischen Symphonikern

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Musik bewusst wahrnehmen
- Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener Instrumentengruppen kennen lernen
- Aufbau, Wirkung und Funktion von Musik wahrnehmen
- ein Orchester kennen lernen

Qualitätsindikatoren

- Teilnahme von Kindern unserer Schule am Faschingskonzert im Theater Solingen und Remscheid
- Schulmusiken: eine Instrumentengruppe der Bergischen Symphoniker besucht die 3. Klassen unserer Schule
- Besuch der Schulkonzerte für die 4. Klassen im Theater- und Konzerthaus
- „Ins Orchester getaucht“ - Möglichkeit für einzelne Klassen, an Proben des Orchesters teilzunehmen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräche mit der Koordination der Bergischen Symphoniker
Gespräche mit den bergischen Symphonikern

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte

Thema: Klassenfahrt

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls sowie des Zusammenhalts aller Kinder innerhalb der Klassengemeinschaft
- Die Schüler erfahren ein erweitertes Freizeitangebot
- Schüler sammeln viele zwischenmenschliche Erfahrungen (gemeinsames Essen, Zimmer teilen, Ausflüge)
- Die Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft wird gefördert (Betten, Dienste, Zimmer aufräumen)
- Übernahme von gemeinsamen Werten und Normen

Qualitätsindikatoren

- 3-5 tägige Klassenfahrt (z.B. Hötzenhof /Westerburg)
- Intensivere Freundschaften und Klassengemeinschaft
- Freundlicherer Umgang miteinander
- Bessere Einhaltung gemeinsamer Regeln
- Höhere Wertschätzung anderer und der sozialen Werte
- Wissensfestigung durch außerschulische Lernorte

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Einholen von Kindermeinungen nach dem Ende der Klassenfahrt
- Erlebnisberichte/ „Tagebücher“/ Briefe der Kinder

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte

Thema: Zeitungsprojekt

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Steigerung der Lesebereitschaft und Motivation
- Kennenlernen einer Tageszeitung um sich regionale und überregionale Information selbst zu erschließen
- Einblick über die Entstehung, den Aufbau und die Struktur einer Zeitung
- Die Redaktion besucht und informiert die teilnehmenden Klassen
- Die Klassen besuchen die Zeitung

Qualitätsindikatoren

- Die Schüler lesen täglich, innerhalb der 2 Wochen, die Zeitung
- Die Schüler kennen die verschiedenen Rubriken einer Zeitung und nutzen Sie für ihre Leseinteressen und oder fachspezifische Arbeitsaufträge
- Die Schüler kennen die Begriffe Redaktion, Schlagzeile, Artikel etc.
- Die Schüler schreiben eine eigenen Zeitungsartikel
- Die Schüler stellen sinngestaltende Fragen beim Besuch des Verlags

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Tests, Schülerbefragung

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.2.2 Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Vertretungskonzept

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Konzept soll für das gesamte Kollegium transparent und nachvollziehbar sowie eindeutig und berechenbar sein
- die Qualität des Unterrichtes so gut wie möglich zu erhalten und gleichzeitig so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen
- das Maß der Mehrarbeit, die durch Vertretungsunterricht verursacht wird, sollte sich für das Kollegium in einem vertretbaren Rahmen bewegen

Qualitätsindikatoren

- Abdeckung des Unterrichts aus Doppelbesetzungen
- Kurzfristige Aufteilung der Klasse auf die übrige Stufe 1/2 bzw. 3/4 , falls keine Lehrkraft vorhanden
- Transparenz des Vertretungskonzepts aller an der Schule Beteiligten
- Mehrarbeit von Lehrkräften
- Vertretungsplan für Kinder und Eltern bei langfristiger Erkrankung

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldung von Eltern, Kindern und Kollegium

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.2 Die Schulleiterin überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung

2.2.3 Die Lehrkräfte halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Sichtung der Leistungsüberprüfungen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Leistungskonzept wird eingehalten
- Festgelegte Kompetenzen des Arbeitsplans werden in den Leistungsüberprüfungen abgefragt
- Die Aufgaben und die Bewertung der Leistungsüberprüfung sind in den Jahrgangsstufen gleich bzw. vergleichbar
- Die Schulleitung ist über den Leistungsstand der Klassen informiert

Qualitätsindikatoren

- KollegInnen verständigen sich über die Leistungsüberprüfungen im Team
- Für jede Klassenarbeit wird ein Formular zur Leistungsüberprüfung der Schulleitung mit drei den Notenspiegel repräsentierenden Arbeiten vorgelegt

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldung Schulleitung und Kollegium

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.4 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender Mainstream Erziehung

1.3.4 Die Schule fördert Toleranz und Konfliktfähigkeit der SchülerInnen

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der SchülerInnen

3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen

5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern

Thema: Jungen- und Mädchenförderung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Eine Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen
- Die Beseitigung geschlechtstypischer Nachteile und die Wertschätzung der Verschiedenheit der Geschlechter
- Individuelle Bedürfnisse und Probleme von Jungen und Mädchen ansprechen und bearbeiten
- Das Gemeinschaftsgefühl und ein positives Miteinander stärken

Qualitätsindikatoren

- Die Schüler nehmen eigene Stärken und Schwächen wahr und akzeptieren diese bei sich und bei den Anderen.
- Die Kinder gehen freundlicher miteinander um und bauen Verständnis für den Anderen auf (Empathiefähigkeit)
- Die Kinder lernen klar Stellung zu beziehen (auch „NEIN“ sagen können; Stoppregel)
- Konflikte werden ohne handgreifliche Auseinandersetzung gelöst. (Konfliktfähigkeit)
- Vertrauen zu positiven Vorbildern wird entwickelt.
- Die Kinder erleben die Vorteile von Teamwork, wodurch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche und regelmäßiger Austausch mit den KlassenlehrerInnen
- Gespräche im AK der Mädchen- und Jungenförderung

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung
1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Umwelterziehung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kinder sollen zu einem zunehmend verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den Energieressourcen der Erde angeleitet werden.
- Sie sollen sich selbst als mitverantwortlich Handelnde erfahren.

Qualitätsindikatoren

- Projekt fifty-fifty
- Hier entwickeln und üben die Kinder problembewusstes Denken hinsichtlich des Energieverbrauchs (wasser- und stromsparendes Verhalten, richtiges Lüften u.ä.). „Energiedetektive“ stehen auch zu Fragen zur Verfügung, entwerfen Plakate und informieren
- Besuch bei der Müllverbrennungsanlage
- Unterrichtsprogramm einer Umweltpädagogin
- Besuch der Waldschule in Glüder mit angeleitetem Naturschutzprogramm
- Aufforderung an die Eltern, wiederverwendbare Trinkflaschen zu kaufen
- Sortierung der Abfälle in der Klasse nach Papier- und Restmüll
- Projekte / Unterrichtsthemen zu Solarenergienutzung, Windenergie u.ä. mit entsprechenden Versuchen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräche in Lehrerkonferenzen, in Klassenpflegschaften, in der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz sowie im Klassenrat

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

- 4.3.6 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung
- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Fifty-fifty - Das ENERGIEsparprogramm an Solinger Schulen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Vereinbarung Fifty-fifty wird verbindlich getroffen zwischen der Grundschule Klauberg (handelnd durch die Schulleitung) und der Stadt Solingen (handelnd durch den Stadtdienst Schulverwaltung und den Stadtdienst Natur und Umwelt)

- Bewusster und sparsamer Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser
- Sparsamer Umgang mit den städtischen Finanzmitteln
- SchülerInnen erfahren Wissen und Handlungsoptionen zum Klimawandel, zum Klima- und Ressourcenschutz sowie einer nachhaltigen Lebens- und Handlungsweise
- Bewusstseinsbildung für richtiges Lüften: Stoßlüften, dabei Ausstellen der Heizkörper; kein Kipplüften

Qualitätsindikatoren

- Zusammenarbeit mit dem Hausmeister Ansprechpartner z.B. für den Wechsel von Thermostatköpfen, Einsatz von LED-Leuchten etc.
- Offener Ganztags ist in das Programm und die Maßnahmen durch die Schulleitung mit eingebunden
- Nicht benötigte Lampen in den verschiedenen Bereichen der Schule werden ausgeschaltet
- Bestimmung von „Energiedektiven“ für die einzelnen Klassen sowie Flure in den verschiedenen Gebäuden
- Erstellung von entsprechenden Energiespar-Plakaten durch einzelne Schülerinnen und Schülern

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Sachstandsberichte Solinger Schulen am „runden Tisch“, zweimal jährlich
- Lehrerkonferenzen
- finanzielle Erfolgsbeteiligung bei sparsamem Energieverbrauch durch verbrauchsabhängige Prämie einmal jährlich

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.4.4 Die Schule verfügt über ein Controllingssystem, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen.

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium

5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt im Team zu arbeiten

Thema: Übergabe- / Übernahmekonferenzen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Erfahrungen aus dem aktuellen Schuljahr können von der nächsten Jahrgangsstufe genutzt und direkt umgesetzt werden
- bewährte Materialien / Ideen gehen nicht verloren
- Arbeitserleichterung für das gesamte Kollegium
- das von der Schule gestellte Material wird vollständig an die nächste Klasse weitergegeben
- fehlendes Material kann sofort reklamiert werden

Qualitätsindikatoren

- die vorletzte Konferenz vor den Sommerferien ist die Übergabe- / Übernahmekonferenz
- vor oder zu Beginn dieser Konferenz findet eine Jahrgangsstufenkonferenz statt, in der jede Stufe für sich festhält, was sie an die nächste Stufe weitergeben muss
- in der Konferenz werden die Klassenlehrerinnen der Stufen aufgeteilt, so dass die eine Hälfte die untere Jahrgangsstufe informiert und die andere Hälfte von der oberen Jahrgangsstufe informiert wird
- Materiallisten werden zuvor an das Kollegium ausgegeben und dienen als Kontrollfunktion
- das von der Schule gestellte Material wird an die Klasse mit demselben Buchstaben weitergegeben

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Evaluation in einer Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.5.1. Die Schule prüft mindestens einmal jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Brandschutzübungen / Feueralarm

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Die regelmäßig zweimal jährlich stattfindenden Brandschutzübungen trainieren immer wieder neu den Ablauf, was im Ernstfall zu tun ist.
- Jedes Kind erlebt in 4 Jahren 8 Brandschutzübungen und ist mit dem Ablauf im Ernstfall vertraut.

Qualitätsindikatoren

- Im Februar 2013 erhielt jede Klasse eine Brandschutzordnung ausgehändigt, die in der Klasse aufgehängt wurde.
- Bei Feueralarm
 - schließt die Lehrerin/ der Lehrer die Fenster,
 - schaltet das Licht aus,
 - vergewissert sich über die Anzahl ihrer Schülerinnen und Schüler
 - verlässt mit ihren Kindern über den angezeigten Fluchtweg das Gebäude,
 - stellt sich am gemeinsamen Sammelplatz auf und zählt, ob sich alle Kinder der Klasse am Sammelplatz befinden.

Die Schulleitung stellt die Anzahl der Kinder der Klassen und KollegInnen auf dem Schulhof fest und füllt die schuleigenen Formblätter aus.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Protokolle der Brandschutzübungen seit Sommer 2005 halbjährlich an den Stadtdienst Gebäudesicherheit, Evaluation in der folgenden Konferenz

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.1.1 Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Schulische Teilzeitvereinbarung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Angemessene Arbeits- und Arbeitszeitbelastungen
- Transparenz bezüglich der Arbeitsbelastung
- Ausgleich bei überproportionalen, punktuellen und längerfristigen Mehrbelastungen

Qualitätsindikatoren

- Stundenplanwünsche bezüglich Schulanfang bzw. -ende werden im Rahmen der schulischen Organisationsmöglichkeiten umgesetzt
- Aufteilung der Klassenleitungsgeschäfte bei guter personeller Besetzung
- Punktwertung bei Dauer und Anzahl der Aufsichten, proportional nicht häufiger als Vollzeitkräfte
- Einen Lehrerkonferenzjoker pro Jahr und 4 Informationskonferenzen frei pro Jahr (Informationspflicht)
- Lehrerkonferenzjoker wird mindestens eine Woche vorher bei Schulleitung angegeben
- Arbeitsbelastung bei Erarbeitungsphasen nach Stundenzahl unterschiedlich
- Klassenfahrtdauer im eigenen Ermessen bzw. zeitlichem Ausgleich
- Tagesausflüge im eigenen Ermessen
- Transparenz aller Konferenzen und Teambesprechungen durch festgelegte Daten und Zeiten innerhalb eines Jahresarbeitsplanes zu Beginn des Schuljahres
- Die Anzahl der Springstunden werden proportional zur gegebenen Stundenzahl reduziert (max. 2 Springstunden bei $\frac{1}{2}$ Stelle). Grundsätzlich sollten Springstunden versucht werden zu vermeiden

- Unterrichtsfreie Tage werden ermöglicht, sofern dies aus schulformspezifischen, schulorganisatorischen und pädagogischen Gründen vertretbar ist. Der Konferenztag ist davon ausgeschlossen
- Vertretungsunterricht und Mehrarbeit sind proportional zur Arbeitszeitermäßigung wahrzunehmen
- Anfertigung von Protokollen nur bei einstündigen Konferenzen
- Proportionale Verringerung des Einsatzes von Teilzeitbeschäftigten bei Projektwochen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Gespräche mit den Teilzeitkräften

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5. Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

- 1.1.4. Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern
- 2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen
- 3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region

Thema:

Kooperation mit dem Coppelstift
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern & Schulpsychologischer
Dienst und Schulsozialdienst

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte sollen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz unterstützt werden.
- Die Integration der Schüler in das soziale Umfeld - insbesondere die Schule -, die Entwicklung der Leistungsmöglichkeiten sowie die Persönlichkeitsentwicklung soll gefördert werden.
- Die Lehrkräfte bekommen Beratung im Hinblick auf die vielfältigen und hohen Anforderungen ihres Berufes und die Schule wird in der Entwicklung neuer Konzepte unterstützt.

Qualitätsindikatoren

- Die Lehrkräfte kennen die Wege zur Anmeldung und kennen den Standort der Anmeldebögen für die Schulpsychologie und den Standort der Liste für die Sprechstunde der Erziehungsberatung.
- Der Großteil der Elternschaft ist über die Angebote des Coppelstiftes informiert oder wird bei Bedarf im Beratungsgespräch auf diese Angebote aufmerksam gemacht.
- Es gibt - bei vorhandener Einwilligung der Eltern - einen intensiven Austausch zwischen den Eltern, den Lehrkräften und dem Fachpersonal vom Coppelstift.
- Das Angebot ist für alle Seiten freiwillig und kostenlos.
- Es findet eine festgelegte Sprechstunde in der Schule statt, bei der Eltern vor Ort eine Beratung mit einer Mitarbeiterin des Coppelstiftes in Anspruch nehmen können

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Regelmäßiger Austausch zwischen Schule und Coppelstift um Absprachen zu treffen und zur Verbesserung der Organisation
- Indikator für eine gute Zusammenarbeit sind unter anderem die Fallzahlen in einem Schuljahr

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

- 5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.
- 2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen
- 3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region

Thema:

Kooperation mit dem Diakonischen Werk Solingen des evangelischen Kirchenkreises - Bereitstellung der insofern erfahrenen Fachkräfte

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Unterstützung bei der Risikoabschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung und Begleitung der Meldung an den ASD durch die insofern erfahrene Fachkraft im Sinne des § 8a SGB VIII.
- Beratung des Schulpersonals im Falle schwieriger Elternarbeit im Zusammenhang mit einer möglichen Kindeswohlgefährdung

Qualitätsindikatoren

- Die Aufgaben einer insofern erfahrenen Fachkraft sind dem Schulpersonal bekannt und die Kontaktdaten liegen der Schule vor. Im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung wird sie hinzugezogen
- Das Gefährdungsrisiko wird gemeinsam vom Schulpersonal und der insofern erfahrenen Fachkraft abgeschätzt
- Bei Verdacht auf oder erwiesener Kindeswohlgefährdung wird das weitere Vorgehen mit der insofern erfahrenen Fachkraft zeitnah besprochen. In akuten Gefährdungssituationen kann die Beratung auch telefonisch erfolgen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Wurde eine Fallberatung eröffnet, durchgeführt und erfolgte eine Meldung beim ASD, wird nach einiger Zeit das Ergebnis und der Prozess mit der insofern erfahrenen Fachkraft durchgesprochen und im Sinne der Qualitätsentwicklung ggf. optimiert.

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

- 5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern
- 2.7.3 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen
- 3.5.1 Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region

Thema:

Kooperation mit dem Stadtdienst Jugend (Allgemeiner Sozialer Dienst)

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Verbindliche Regelung im Umgang mit erfahrener oder vermuteter Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung oder Misshandlung der Schüler und Schülerinnen, siehe Kooperationsvereinbarung (§ 5 Abs. 2, § 6 Abs. 1 und 2) im Sinne des § 8a SGB VIII.
- Konkretisierung der im § 42 Abs. 6 Schulgesetz NRW festgelegten Pflicht des Schulpersonals, Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung konsequent nachzugehen und rechtzeitig über die Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen zu entscheiden.
- Unterstützung des Schulpersonals bei der Einschätzung der möglichen Kindeswohlgefährdung durch eine sogenannte insofern erfahrene Fachkraft im Sinne des § 8a SGB VIII.

Qualitätsindikatoren

- Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe auf der Grundlage der bestehenden Datenschutzbestimmungen und der Kenntnis der jeweiligen Handlungsvoraussetzungen und Ressourcen der Partner
- Ansprechpartner sind dem Schulpersonal bekannt

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Ein Qualitätsdialog zwischen Jugendamt und Schulen soll mindestens 1x pro Jahr stattfinden, um eine gemeinsame Auswertung der Fälle von Kindeswohlgefährdung und der Verfahrensabläufe sicherzustellen. Die Federführung für den SD-Jugend obliegt der Fachstelle Kinderschutz, für die Schulen die Grundschule Klauberg.

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.2.4 Die Schulleitung fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperation und Hospitation

2.1.7 Die LehrerInnen bereiten ihren Unterricht gemeinsam vor und nach

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium

5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt im Team zu arbeiten

Thema: Fachkonferenzen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Qualitätssteigerung des Unterrichts
- Gemeinsam ausgearbeitete und gestellte Klassenarbeiten
- Sicherheit in der kollegialen Beratung
- Zufriedenheit der KollegInnen

Qualitätsindikatoren

- Fachliche Weiterentwicklung des Unterrichts
- Vorbereitung von punktuellen und längerfristigen Formen der Leistungsüberprüfung (Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten, Forscherhefte, Lerntagebücher, Referate...)
- Vorbereitung von Elternabenden
- Vorauswahl des Unterrichtsmaterials
- Vorbereitung von Elternsprechtagen
- Überlegungen und Vereinbarungen zu Unterrichts- und Fördermaterialien
- Planung von Materialanschaffungen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Jährliche Gespräche über die Qualität innerhalb der Fachkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.2.6 Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum

5.2.7 Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder

5.3.6 Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Schulexterne und schulinterne Fortbildungen und Fortbildungsplanung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Fortbildungen werden von allen KollegInnen regelmäßig besucht, um fachlich und methodisch den neuesten Richtlinien und Lehrplänen entsprechend zu unterrichten.
- Ein geregelter Modus der Weitergabe von Informationen garantiert, dass alle KollegInnen die Erkenntnisse aus schulexternen Fortbildungen nutzen können.
- Schulinterne und externe Fortbildungen werden im Sinne der Umsetzung des schulinternen Curriculums und der Qualitätssteigerung genutzt.

Qualitätsindikatoren

- Die Fortbildungsbeauftragte informiert über Fortbildungsangebote und erfragt den Bedarf.
- Jede Kollegin hat die Möglichkeit, an schulexternen Fortbildungen, ihre Fächer betreffend, teilzunehmen. Vertretungspläne sichern die Unterrichtsversorgung in dieser Zeit.
- Nach der Teilnahme an schulexternen Fortbildungen informiert ggf. die teilnehmende Kollegin die anderen Kolleginnen in der folgenden Fachkonferenz/ Teamsitzung/ Lehrerkonferenz über die wichtigsten Inhalte und die Möglichkeiten der Umsetzung im Schulalltag.
- Schulinterne Fortbildungen werden mindestens zweimal jährlich für einen Tag durchgeführt.
- Es finden jährlich vier zweistündige freiwillige Fortbildungen als Schilf-Maßnahme in der Schule nach den Wünschen des Kollegiums statt.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Kollegen/ innen-Befragung

Qualitätsbereich

5. Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.3.1. Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

3.4.2 Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Konferenzkultur

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Das gemeinsame Planen der Konferenztermine für das gesamte Schuljahr ermöglicht es allen Kolleginnen, die Termine rechtzeitig in ihre eigene Planung einzubeziehen.
- Die Jahres-Übersicht gibt allen Kolleginnen einen klaren Überblick über anstehende Themenkomplexe und die Arbeit in den Gremien.
- Kolleginnen bereiten Themenkonferenzen oder Teile von allgemeinen Lehrer-Konferenzen in eigener Verantwortung vor und führen sie durch.
- Die Konferenzen sind mit Zeitleiste geplant.

Qualitätsindikatoren

- In der letzten Ferienwoche der Sommerferien ist die erste LehrerInnenkonferenz. In ihr werden alle Konferenztermine und Teamtage des neuen Schuljahres gemeinsam festgelegt.
- Es gibt eine Jahresplanung/ eine Jahresübersicht, in der alle Schuljahreswochen, alle Ferien und freien Tage, alle Konferenztermine und Besonderheiten festgehalten werden.
- Diese Jahresplanung hängt aus und wird an alle Kolleginnen als Mailanhang versandt.
- Die Einladung zur Konferenz erhält jede Kollegin online. Zusätzlich hängt die Einladung an der Pinnwand im Vorraum des Lehrerzimmers.
- Alle notwendigen Konferenz-Unterlagen erhalten die KollegInnen, soweit das möglich ist, ebenfalls vorab online.
- Protokolle werden online verschickt, damit jeder in Ruhe zu Hause das Besprochene / Beschlossene lesen kann und ausgedruckt im Umlauf abgeheftet, damit jeder das Protokoll abzeichnen kann.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Einzelgespräche mit KollegInnen und
Kolleginnen-Rückmeldungen in LehrerInnenkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Kollegen/innen-Mails

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Alle KollegInnen sind per Mail erreichbar.
Dieser Kommunikationsweg ermöglicht einen schnellen und umfassenden Informationsfluss und -austausch
- Wichtige Konferenzvorlagen, Unterlagen und Protokolle werden, soweit das möglich ist, vor einer Konferenz per Mail verschickt, um eine individuelle Vorbereitung und Meinungsbildung zu ermöglichen

Qualitätsindikatoren

- Alle KollegInnen sind umfassend informiert.
- Protokolle werden per Mail verschickt. Jede KollegIn kann das Protokoll in Ruhe zu Hause lesen. Das Original ist im Umlauf-Ordner im Lehrerzimmer abgeheftet und wird hier abgezeichnet.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldungen in Lehrerkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Umlauf

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Alle KollegInnen sind über die Informationen des Umlaufs informiert
- Jede KollegIn bestätigt mit ihrer/seiner Unterschrift die Kenntnisnahme
- Protokolle werden im Umlauf abgezeichnet
- Der Umlauf wird in der vorgegebenen Reihenfolge zeitnah weitergereicht

Qualitätsindikatoren

- Alle KollegInnen sind umfassend informiert.
- Dokumentation der Kenntnisnahme

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Rückmeldungen in Lehrerkonferenzen

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

2.1.7 Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten ihren Unterricht gemeinsam vor und nach

4.3.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten

Thema: Jahrgangsstufen-Team / GL Team

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- eine stärkere Verbindlichkeit durch gemeinsame Absprachen in der kollegialen Zusammenarbeit
- gemeinsames Auftreten gegenüber der Elternschaft
- Zusammenhalt und regelmäßiger Austausch in der Jahrgangsstufe bzw. GL-Team
- Arbeitserleichterung
- Fortschreibung von Förderplänen
- Unterrichtshospitation bzw. kollegiale Beratungen sind möglich

Qualitätsindikatoren

- gemeinsame Planung des Unterrichts
- Erstellung von Lernzielkontrollen
- Austausch über einzelne Schüler
- Vorbereitung von Elternabenden
- Planung von Materialanschaffungen
- Erstellung von Zeugnisformulierungen
- Planung von Ausflügen und Klassenfahrten
- Förderplanerstellung
- Beratung der KollegInnen untereinander

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Reflexion der alten und Planung der neuen Konferenztermine in einer der ersten Lehrerkonferenzen nach den Sommerferien

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Qualitätsbereich

6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Qualitätsmerkmal

6.1.1. Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet

6.1.2 Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt im Team zu arbeiten

Thema: Steuergruppenarbeit

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Die Steuergruppe nimmt an besonderen Fortbildungen zur Qualifizierung teil.
- Alle KollegInnen sind in die Qualitätsentwicklungsprozesse einbezogen und fühlen sich dafür verantwortlich.
- Die vorhandenen Ressourcen werden so gut wie möglich genutzt.
- Die Steuergruppe arbeitet intensiv mit der Schulleitung zusammen und koordiniert die Entwicklungsarbeit und die -prozesse im Kollegium.
- Konferenzteile werden von Steuergruppenmitgliedern vorbereitet.
- Die Einbindung in das Schulmanagement, die eigenverantwortliche Arbeit in der Steuergruppe über die Arbeit in der eigenen Klasse hinaus ermöglicht eine stärkere Identifizierung und ein größeres Engagement für die eigene Schule.

Qualitätsindikatoren

- Es gibt eine 14-tägig stattfindende Steuergruppensitzung mit 5 Mitgliedern, die 90 Minuten tagt.
- Diese Steuergruppe wird frühestens alle vier Jahre gewählt, da die kontinuierliche Arbeit sichergestellt werden soll und die Steuergruppe kostenintensiv fortgebildet wurde.
- Dieser Steuergruppe gehören beide Mitglieder der Schulleitung an.
- Protokolle werden im Lehrerzimmer zur Einsicht hinterlegt.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Befragung der Kollegen/innen, zur Zufriedenheit mit der Steuergruppenarbeit

Qualitätsbereich

6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Qualitätsmerkmal

- 6.3.5 Die Schule setzt eine Jahresplanung um
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr
- 5.3.1 Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

Thema: Jahresarbeitsplan

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Transparenz für Eltern und Kollegium
- Strukturierung der Arbeit
- Planbarkeit fürs Kollegium, verlässliche Strukturen

Qualitätsindikatoren

- Jede KollegIn erhält zu Schuljahresbeginn einen Jahresarbeitsplan, auf dem alle Konferenztermine, Veranstaltungen, Teamsitzungen, Methodenwochen, Ferien und Termine zur Diagnostik eingetragen sind
- Die Eltern erhalten ebenso einen Plan, auf dem die Schulkonferenz- und Schulpflegschaftstermine, die Ferien und Veranstaltungen eingetragen sind
- Der Jahresarbeitsplan wird auf der ersten Konferenz des Schuljahres mit dem Kollegium besprochen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Besprechung in einer Konferenz

Schulprogramm der Grundschule Klauberg

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).

1.3.4 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).

3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Person und Eigentum.

3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.

3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.

Thema: Kunterbunt-Gruppe

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- in ihrem Verhalten sozial auffällige SuS sowie deutlich introvertierte Schüler mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf der ersten Jahrgangsstufe erhalten vor Unterrichtsbeginn ein Angebot mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung
- (gewaltvolle oder aggressive) Konflikte der SuS in der Schule werden reduziert
- Aufbau eines positiven Miteinanders der SuS untereinander
- die Schulsozialarbeiterin und die Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase werden von den Schülern als Ansprechpartner wahrgenommen und genutzt

- Mithilfe der Methode „Magic Circle“ (Gesprächskreis mit strukturiertem Ablauf und klaren Regeln) wird die Persönlichkeitsentwicklung der SuS in den folgenden Bereichen gefördert:
 - Soziale Kompetenz: bewusste positive Gestaltung des Kontakts der SuS untereinander (die Wirkung des eigenen Verhaltens auf die Gefühle anderer ergründen sowie den Umgang mit negativen Gefühlen üben)
 - Persönliche Kompetenz: Selbsteinschätzung erlernen und eigene Fehler akzeptieren lernen
 - Wahrnehmung, Empfindung, Sensibilisierung: Gefühle anderer wahrnehmen und angemessen auf diese reagieren; aufmerksames Zuhören und Kommunizieren fördern sowie Neuem gegenüber mit Offenheit begegnen

Qualitätsindikatoren

- Die SuS kommen regelmäßig und selbstständig zur Gruppe.
- Sie kennen die Abläufe und Rituale der Gruppe.
- Sie nutzen die Gruppe, um ausgeglichen in den Schultag zu starten und kommen gerne in die Gruppe.
- Sie entwickeln sich positiv in ihrer Persönlichkeit und erlangen im Idealfall die oben genannten Kompetenzen.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch unter den Gruppenleitungen
- Gespräche mit den Kindern und Eltern
- Gespräche mit den Klassenlehrern
- Gespräche mit der Schulleitung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühjahr 2018 (zur weiteren Planung des Projekts im nächsten Jahrgang)

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.3 Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler

1.3.4 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln

3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum.

3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.

Thema: Streitschlichterprogramm

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

SchülerInnen werden von der der Schulsozialarbeiterin zu Streitschlichtern/Mediatoren in einer AG des offenen Ganztages ausgebildet. Dabei sind die Ziele:

- Gewaltprävention
- Verbesserung des Schulklimas
- Umgang mit Konflikten
- Aktives Zuhören
- Senden von Ich-Botschaften
- Leiten eines Gesprächs

Die Schüler-/innen lernen:

- Methoden zur Konfliktlösung kennen
- Konfliktsituationen zu erkennen und neutral zwischen zwei Parteien zu vermitteln
- Kommunikationsstrukturen kennen und anzuwenden
- auf Gefühle anderer zu reagieren
- Verantwortung zu übernehmen
- vertraulich mit dem Ereignis umzugehen

Qualitätsindikatoren

Für die Schule:

- Es herrscht ein angenehmes Schulklima.
- Die Kinder gehen gewaltfrei miteinander um.
- Ein Streit kann mit Hilfe der Streitschlichter gelöst werden

Für die SchülerInnen:

- Sie kennen die Stufen einer Mediation.
- Sie kennen Regeln für die Streitparteien.
- Sie können Gefühle benennen.
- Sie können Aussagen neutral wiederholen.
- Sie können eine Mediation beurteilen und den Vertrag korrekt ausstellen.
- Sie können den MitschülerInnen bei der Klärung eines Streits weiterhelfen.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen Rückmeldungen
SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Konzept Streitschlichtung

An einer Schule treffen viele Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen aufeinander. Daher treten im Schulalltag Streitereien und Konflikte täglich auf. Um einen gewaltfreien Umgang miteinander sowie die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, wurde das Streitschlichterprogramm an der Grundschule Klauberg installiert. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler als unparteiische Mediatoren ihre Mitschüler bei der Konfliktlösung unterstützen. Somit kann das Streitschlichterprogramm neben Gewaltprävention und Intervention einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung- und -förderung leisten.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 werden in der Streitlichter-AG im Rahmen des Offenen Ganztages zu Streitschlichtern ausgebildet. Pro Schuljahr können 6-10 SuS an der AG teilnehmen, welche einmal pro Woche stattfindet. Dabei lernen die SuS eine besondere Form der Gesprächsführung mithilfe der „Friedensbrücke“ kennen.

Inhalte der Streitschlichter-Ausbildung:

- Konfliktsituationen erkennen
- Methoden zur Konfliktlösung
- Ablauf einer Streitschlichtung / Stufen der Mediation (Friedensbrücke)
- Neutral zwischen zwei Parteien vermitteln
- Aktives Zuhören
- Kommunikationsstrukturen kennen
- Verantwortung übernehmen
- Die Rolle des Mediators
- Gefühle erkennen und darauf reagieren

Die Streitschlichtung wird in Form von Rollenspielen trainiert. Dabei schlüpfen die SuS abwechselnd in die Rolle der Streitenden sowie in die Rolle der Mediatoren und üben den Gesprächsverlauf. Aufgabe der Streitschlichter ist es, als unparteiische Dritte zwischen zwei Konfliktparteien zu vermitteln. Streitschlichter übernehmen dabei keine Richterrolle, sondern helfen den Streitenden, gemeinsam eine Lösung zu finden. Dabei orientieren sich die Streitschlichter an der Friedensbrücke und den Stufen der Mediation. Sind beide Streitenden überein gekommen, wird ein Vertrag ausgefüllt, in welchem die wichtigen Punkte sowie Vereinbarungen festgehalten werden und welcher von allen beteiligten Personen unterschrieben wird.

Die Stufen der Mediation:

1. Einführung / Vorstellung der Mediatoren
2. Regeln erklären
3. Austausch („Was ist passiert“)
4. Nachfragen („Was war vor dem Streit“, „Wie hast du dich gefühlt“?)
5. Lösungsvorschläge
6. Vertrag

Nach etwa einem halben Jahr legen die SuS die „Streitschlichter-Prüfung“ ab und bekommen als ausgebildete Streitschlichter eine Urkunde. Jeder Streitschlichter übernimmt einmal pro Woche in einer großen Pause den Streitschlichterdienst. Die SuS laufen dann jeweils zu zweit über den Schulhof und bieten bei Konflikten ihre Hilfe an. Dabei tragen die SuS eine rote Kappe und sind so für ihre Mitschüler als Streitschlichter erkennbar. Dauert eine Konfliktlösung länger, ist es gestattet, dies auch einige Minuten über das Pausenende hinaus auszudehnen. Dazu steht den Streitschlichtern der Raum der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Somit wird erreicht, dass Streitereien, die während der Pause entstehen, nicht mit in den Unterricht getragen werden und ein störungsfreier Ablauf ermöglicht wird.

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.3.4. Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

1.4.1. Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln.

3.1.3. Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum

3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße

Thema: Trainingsraumkonzept

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Unterstützung für SchülerInnen, ihr Verhalten zu reflektieren und Alternativen zum Störverhalten aufzubauen
- Hintergrundinformationen über das Störverhalten zu bekommen
- Information und Hilfestellung für Eltern über das Fehlverhalten in der Schule und die Hintergründe
- Entspannung in akuten Störungssituationen für die Klasse, den Lehrer und den störenden Schüler

Qualitätsindikatoren

- Die Regelverletzung findet nicht mehr statt bzw. das Störverhalten verbessert sich nach dem Besuch des Trainingsraumes
- Die Kinder lernen, dass sie ihr Verhalten aktiv steuern können
- Die Kinder kennen die Schulregeln und können diese benennen
- Es werden alternative Handlungsstrategien aufgebaut
- ggf. führt das Trainingsraumgespräch zu weiteren notwendigen Maßnahmen wie z.B. einem Eltern- oder Lehrergespräch oder Zusammenarbeit mit einem externen Partner

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Trainingsraumpläne, die von Eltern, Kindern, Sozialarbeiterin und LehrerInnen unterschrieben werden
- Ggf. Feedback der Eltern, LehrerIn, Kinder
- Jährliche Evaluation in einer ersten Konferenz des Schuljahres

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Winter - Frühjahr 2018

Trainingsraumkonzept der Grundschule Klauberg

- Für den Trainingsraum wird das „Überweisungsformular“ so exakt wie möglich von der Person ausgefüllt, die das Kind schickt.
- Trainingsraumgespräche finden in der Regel spontan statt. Bei nicht ausreichender Kapazität wird ein Termin vereinbart.
- Ist ein direktes Trainingsraumgespräch nicht möglich, sollte auf Alternativen, wie zeitweise Unterbringung in einer Nachbarklasse, zurückgegriffen werden.
- Alle SchülerInnen füllen im Trainingsraum das jeweilige Trainingsraumprotokoll zunächst alleine aus, werden auf Ungenauigkeiten hingewiesen und verbessern diese. Anschließend findet das gemeinsame Gespräch statt.
- Das Drei-Punkte-System ist verpflichtend.
- Jede Klasse führt eine Liste, auf der die roten Punkte von allen Lehrern notiert werden können (dient als Überblick, wann drei Punkte erreicht sind).
- Bei körperlicher Gewalt, wenn jemand geschädigt wurde oder hätte geschädigt werden können, werden die SchülerInnen auch ohne drei Punkte in den Trainingsraum geschickt.
- Wenn ein Kind dreimal wegen des gleichen Regelverstoßes den Trainingsraum besucht hat, findet ein Gespräch zwischen Klassenlehrer, Eltern und SchülerIn und ggf. Frau Wegner und FachlehrerIn statt.
- Bei der Anzahl der Besuche werden Schulvormittag und OGS getrennt gezählt.
- Die Schulsozialarbeiterinnen halten für jedes Kind nach, welche Regelverstöße wie oft im Trainingsraum besprochen wurden.
- Für den Religionsunterricht, AFU und Sport gelten eigene Listen. Die Punkte werden nicht auf die Klassenliste übertragen.
- Das Trainingsraumgespräch stellt keine Bestrafung für unerwünschtes Verhalten dar.
- Vielmehr muss eine zusätzliche Wiedergutmachung/Konsequenz durch die LehrerInnen ausgesprochen werden, welche ebenfalls im Trainingsraumprotokoll festgehalten wird.

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Schlüsselkompetenzen

Qualitätsmerkmal

1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln

Thema: Tagestransparenz

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Ein transparenter Schultag vermittelt den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit.
- Ergänzend zum Stundenplan erfahren die Schüler hierdurch, was sie am heutigen Tag erwartet und was von ihnen erwartet wird. Gleichzeitig erkennen sie, dass ein Tag / eine Unterrichtsstunde strukturiert und geplant ist. Daraus können sie nach und nach selbst Strukturen für Arbeiten entwickeln.
- Der tägliche Tagesplan wird den Kindern zu Beginn eines jeden Schultags in Form von Piktogrammen, Symbolen, Bildern o.ä. bewusst gemacht. Hierbei ist jede Stunde und jedes Unterrichtsgeschehen durch ein eigenes, abnehmbares Symbol vertreten. Dieser Plan hängt an der Tafel oder einem anderen festgelegten Platz im Klassenzimmer. Das Fortschreiten der Zeit wird z.B. durch einen beweglichen Pfeil verdeutlicht oder bereits vergangene Stunden werden von den Kindern abgenommen.
- Ebenso kann die Visualisierung einzelner Arbeitsschritte und Sozialformen innerhalb einzelner Stunden mithilfe von Bildern, Symbolen, Piktogrammen o.ä. vorgenommen werden.

Qualitätsindikatoren

- Die SchülerInnen sind in der Lage, sich selbstständig im Schulalltag zu orientieren und zu arbeiten.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Rückmeldung durch die SchülerInnen
- Austausch mit KollegInnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

- jeweils zum Schuljahresende

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.4.1. Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln

Thema: Methodenlernen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Klauberg sind am Ende ihrer Grundschulzeit in der Lage, selbstständig Methoden auszuwählen, anzuwenden und zu nutzen,

- um das eigene Vorwissen zu aktivieren,
- sich neues Material zu einem Thema zu beschaffen und sich umfassend zu informieren
- die Informationen zu verarbeiten und
- das Ergebnis verständlich zu dokumentieren und zu präsentieren.

Dabei nutzen sie sowohl die Einzel- als auch die Partner- und Gruppenarbeit und können in Teams zusammenarbeiten.

Qualitätsindikatoren

Folgende Methoden werden jeweils in der Woche vor den Herbstferien bzw. in der Woche nach den Halbjahreszeugnissen eingeführt. Die Einführung wird im Klassenbuch farbig markiert. Diese Methoden werden im Sinne eines Spiralcurriculums immer wieder aufgegriffen, in der unterrichtlichen Arbeit verwendet und ebenso im Klassenbuch notiert.

Übersicht der Methoden der Grundschule Klauberg

1. Klasse: Markieren, Kugellager
2. Klasse: Mind Map, Placemat
3. Klasse: Stichwortzettel, Lernplakat
4. Klasse: Referat, Gruppenpuzzle

Für die Themen des Sachunterrichts sind Methodenzirkel erarbeitet, die die jeweiligen Themen des Sachunterrichts aufgreifen und methodenunterstützt vertiefen (siehe Arbeitsplan Sachunterricht)

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Unterrichtsbeobachtungen
- Arbeitsergebnisse der Schüler und Schülerinnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema:
Alternatives Sportfest

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Jährliche Durchführung eines alternativen Sportfestes mit dem Ziel

- dass SchülerInnen Freude an der Bewegung haben
- Gemeinschaft zu stärken
- Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen zu fördern
- Teilhabe von Eltern an schulischen Aktivitäten
- Förderung der Lehrer- und SchülerInnen Gesundheit

Qualitätsindikatoren

- Sportfest wird jährlich durchgeführt
- Übungen sind vielseitig motorisch kooperativ gestaltet, so dass eine erfolgreiche Teilnahme allen Kindern möglich ist
- Eltern versorgen mit gesunden Snacks
- Teilhabe von Eltern ist erwünscht
- SchülerInnen entwickeln Freude an der Bewegung

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen
SchülerInnen und Eltern Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule
- 4.1.8 Die Schulleiterin repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr
- 5.3.1 Die Schule hat festgelegt Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses

Thema: Schulflyer

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Arbeit der Schule den Eltern und außerschulischen Partnern transparent machen
- Werbung für unsere Arbeit und unsere Schule/ Bekanntheitsgrad steigern
- Sponsoren und / oder freiwillige Helfer aufmerksam machen
- Vorstellen von besonderen schulischen Aktivitäten
- Steigerung der Attraktivität der Schule

Qualitätsindikatoren

Der Flyer enthält die wichtigsten Bereiche der Grundschule Klauberg:

- Betreuungsangebot
- Projekte / AGs
- Schulverein
- Pädagogische Leitziele
- Kooperationspartner

Der Flyer wird auf Informationsveranstaltungen oder Veranstaltungen der Kindertageseinrichtungen verteilt. Ebenso erhalten ihn alle Eltern zukünftiger Schulneulinge.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Befragung Eltern und KollegInnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

1 Ergebnisse der Schule

Qualitätsmerkmal

- 1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule
- 4.1.8 Die Schulleiterin repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr
- 5.3.1 Die Schule hat festgelegt Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses
- 3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit

Thema: Homepage

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Arbeit der Schule den Eltern und außerschulischen Partnern transparent machen
- Niederschwellige Informationsmöglichkeit
- Werbung für unsere Arbeit und unsere Schule/ Bekanntheitsgrad steigern
- Sponsoren und / oder freiwillige Helfer aufmerksam machen
- Vorstellen von besonderen schulischen Aktivitäten
- Steigerung der Attraktivität der Schule

Qualitätsindikatoren

Die Homepage enthält die wichtigsten und aktuellen Bereiche der Grundschule Klauberg:

- Kontaktdaten
- OGS
- Aktuelles
- Unsere Klassen
- Schulverein
- Über uns
- Profil
- Gemeinsam Leben und Lernen
- Projekte
- Schulsozialarbeit
- Pädagogische Leitziele
- Kooperationspartner

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Eine Aktualisierung erfolgt vierteljährlich bzw. nach Bedarf

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2. Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.1.4 Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: Fahrradtraining

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Erlernen von Regeln und regelrechtem Verhalten für den Straßenverkehr
- Sensibilisierung für Gefahrensituationen im Straßenverkehr
- Einübung von konkreten Handlungsmustern durch Training im „Schonraum“
- Erweiterung der Kompetenz des „Fahrradfahrens“
- Ermöglichung von mehr Sicherheit für die selbstständige Alltagsmobilität der Kinder
- Prägung eines umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens
- Förderung von personalen Kompetenzen (Selbstvertrauen, Motivation)
- Förderung sozialer Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeiten, Gruppen- und Teamfähigkeiten)

Qualitätsindikatoren

- Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Fahrradtraining (in der Jugendverkehrsschule und auf der Straße)
- Freiwillige Teilnahme am Fahrradwettbewerb
- Unterstützung durch externe Partner (Polizei)
- Theoretisches Wissen aus dem Unterricht zum Thema Verkehrserziehung

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch im Kollegium
- Befragung der Teilnehmer/innen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein

- Frühjahr 2019

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.1.6 Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).

1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen

Thema: Das Buddy-Programm Übergang weiterführende Schulen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- SchülerInnen werden zu BuddYs ausgebildet, so dass der Übergang zu den weiterführenden Schulen bruchloser gestaltet werden kann
- Niederschwellige Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen des Bezirks
- Das Motto des BuddY Projektes Übergang: Aufeinander achten, füreinander da sein, miteinander lernen für die SchülerInnen transparent machen
- Die Potenziale und Kompetenzen von SchülerInnen beim Übergang in die weiterführenden Schulen sollen gestärkt werden
- Kinder lernen verantwortliches und selbstwirksames Handeln und können soziale Lernprozesse mit den Mitteln der Peergroup- Education vorbereiten
- Peergroup-Education Ziel: Kinder und Jugendliche lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen
- Partizipation Ziel: Erhöhung der Lernmotivation durch Partizipation
- Selbstwirksamkeit Ziel: soziale Handlungskompetenz
- Lebensweltorientierung Ziel: erhöhte Lernmotivation

Qualitätsindikatoren

- Kooperation mit weiterführenden Schulen
- Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen
- Angstfreier Übergang

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- innerhalb des Projekts
 - o kontinuierliche Reflexion im Prozess
 - o offene, partizipative Methode für ein ganzheitliches Bild der Effekte vor und nach den Übergängen 2016 und 2017
- Gespräche der teilnehmenden KollegInnen untereinander und mit der Schulleitung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühjahr 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehrern im Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.1.6 Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: Besuch der Zahnfee

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Kennenlernen effektiver Zahnhygiene
- Informationen über zahngesunde Ernährung
- Bewusstmachung des Zuckergehaltes verschiedener Lebensmittel

Qualitätsindikatoren

- Achten auf gesundes Frühstück
- Verzicht auf süße Lebensmittel/Getränke beim Schulfrühstück
- Steigerung der Zahngesundheit der Schülerinnen und Schüler

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während des Besuchs der Zahnfee
- Kontrolle des täglich mitgebrachten Frühstücks
- Besuch des Zahnarztes in Schule

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lehren und Lernen

Qualitätsmerkmal

2.1.6 Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände

Thema: Schulbücherei

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Leseförderung und Medienerziehung
- Sprachförderung
- Lesefähigkeit ist wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen
- Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude
- verlässliche freie Lesezeiten
- Bibliotheksinteresse und -kompetenz entwickeln

Qualitätsindikatoren

- Vielfältiges Angebot an Kinderliteratur
- Bücher in verschiedenen Lesestufen
- Auswahl verschiedener Sachbücher
- Thematische Bücher (Sport und Kunst, Bücher für Schulanfänger, Jungen- und Mädchenliteratur)
- Zeit zum Lesen und Schmökern durch offene Unterrichtsformen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Unterrichtsbeobachtung bezüglich des Lese- bzw. Vorleseverhaltens
- Zunahme des Leseinteresses
- Kinderbefragungen
- Rückmeldung durch die Lehrkräfte

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühjahr - Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.2.1 Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.

2.2.3 Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung

Thema: Rasterzeugnisse

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Seit dem Schuljahr 2013/2014, 2. Halbjahr, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1, 2 und 3 kompetenzorientierte Ankreuzzeugnisse. Die Empfehlung für die weiterführende Schule wird ebenso verfasst. Die Zeugnisse der Kinder mit Förderbedarf, die zieldifferent unterrichtet werden, werden individuell kompetenzorientiert formuliert.

- Kompetenzorientierte Leistungsbewertung
- Vergleichbarkeit der Leistungen
- Verständnisvereinfachung für Eltern
(besonders für Eltern mit Migrationshintergrund)
- Möglichkeit zur Individualisierung bleibt
- Einheitlichkeit
- Hilfe/Erleichterung bei Zeugnissen, die in Krankheitsfällen geschrieben werden müssen
- Korrekturerleichterung für die Schulleitung
- Übersichtlichkeit

Qualitätsindikatoren

- Die Zeugnisse weisen eine größere Verständlichkeit für Eltern und Kinder auf
- Sie stellen eine Vereinfachung in der Lesbarkeit dar
- Die Leistungseinschätzung des Kindes und des daraus ableitbaren Förderbedarfs ist für Eltern und Kinder transparenter
- Sie sind die Grundlage bei Beratungen der Eltern und Kinder

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Im Zuge der Einführung der kompetenzorientierten Ankreuzzeugnisse fand eine Evaluation durch Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte hinsichtlich

- der Verständlichkeit
- der Lesbarkeit
- der Leistungseinschätzung und des daraus ableitbaren Förderbedarfs
- der Grundlagen der Beratung

statt.

Bei dem Fragebogen der Lehrkräfte wurde zusätzlich die Handhabbarkeit evaluiert. Alle Beteiligten bewerteten die Rasterzeugnisse in einem Prozentsatz von über 90% als positiv.

Nun findet jährlich nach den Zeugnissen eine Evaluation in einer LehrerInnenkonferenz statt.

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Winter-Frühjahr 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2. Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstanddiagnose und Förderplanung

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

Thema:

Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden mit dem MÜSC - Münsteraner Screening und Beobachtungen im Unterricht identifiziert
- Die Schülergruppe erhält eine gesonderte Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen je nach Bedarf in den Bereichen:
 - Phonologische Bewusstheit (u.a. MÜT - Münsteraner Trainingsprogramm)
 - Pränumerik/Wahrnehmung
 - Konzentration
 - Feinmotorikab dem 2. Schuljahr auch in den Bereichen:
 - Lesetraining
 - Wiederholungen im Zahlenraum bis 20
 - Rechtschreibtraining
- Die Förderplanung erfolgt gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen und Sonderpädagogen

Qualitätsindikatoren

- Die sozialpädagogische Fachkraft arbeitet eng mit den KlassenlehrerInnen zusammen und nimmt an den Teams teil.
- Die Eltern sind über die zusätzlichen Förderangebote ihrer Kinder informiert und können bei Bedarf/Fragen Kontakt zur sozialpädagogischen Fachkraft aufnehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen gerne am Förderunterricht teil.
- Die SchülerInnen verbessern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Regelmäßige Gespräche zwischen der sozialpädagogischen Fachkraft und den KlassenlehrerInnen und Sonderpädagogen über den Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler
- Gespräche mit der Schulleitung
- Gespräche mit Kindern und Eltern

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm Baustein

Frühling-Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren - Unterricht

Qualitätsmerkmal

- 2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung
- 2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Kinder

Thema: Förderkonzept

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Diagnostik (Münsteraner Screening, Hamburger Schreibprobe, Stolperwörter Lesetest, Kalkulie und LRS Testung bei Bedarf)
- Förderplanung
 - Lern- und Förderportfolio
 - Förderplan
- Umsetzung der Förderung im Unterricht
- Sonderpädagogische Förderung
- Lese- und Rechtschreibschwäche
- Dyskalkulie
- Nachteilsausgleich

Qualitätsindikatoren

- Festgelegte Diagnostikverfahren werden zu vereinbarten Zeitpunkten durchgeführt
- Förderpläne werden für SchülerInnen erstellt und im Pult für alle zugänglich aufbewahrt. Das Lern- und Förderportfolio wird bei Bedarf zusätzlich ausgefüllt. Eine Kopie kommt in die Akte. Die Förderpläne werden im Abstand eines Vierteljahres festgelegt überprüft und im Team evaluiert
- Die festgelegten Förderziele werden im Unterricht umgesetzt und überprüft
- SchülerInnen mit einer festgestellten Lese- und Rechtschreibschwäche bzw. mit einer festgestellten Dyskalkulie werden im Unterricht mit innerer und äußerer Differenzierung gefördert. Ein Nachteilsausgleich wird ggf. beachtet

- SchülerInnen werden entsprechend ihrer Stärken und Schwächen in innerer und äußerer Differenzierung gefördert und gefordert
- Eröffnung eines AO-SF Verfahrens bei Bedarf

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Auswertung im Team bzw. in einer Konferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Winter-Frühling 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

Thema: Diagnostik Schulneulinge

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- schulintern erstellte Beobachtungsbögen durch die Sonderpädagoginnen und die Schulleitung
- in dem Testverfahren werden die Entwicklungsbereiche Sprache, Kognition, Wahrnehmung und Feinmotorik getestet
- während der Testsituation wird außerdem das Emotional- und Sozialverhalten beobachtet und dokumentiert
- bei großen Auffälligkeiten in den Entwicklungsbereichen kann ggf. im Vorhinein bereits ein AO-SF eingeleitet werden
- den Eltern werden Auffälligkeiten direkt zurückgemeldet und diese haben dann noch frühzeitig die Möglichkeit eine Förderung zu initiieren
- die dokumentierten Ergebnisse werden bei der Klassenzusammenstellung der Schulneulinge genutzt

Qualitätsindikatoren

- aus den Ergebnissen der Testsituation ergeben sich konkrete Hinweise an die Eltern zur Förderung ihrer Kinder vor Schulantritt
- Die neuen Klassen können aufgrund der dokumentierten Ergebnisse möglichst heterogen zusammengesetzt werden
- Die Kinder bekommen ggf. direkt bei Schulantritt die notwendige sonderpädagogische Förderung

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- GL-Treffen
- Lehrerkonferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung

Thema: Lern- und Förderempfehlung

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- schriftliche Rückmeldung an die Eltern über nicht ausreichende Leistungen ihres Kindes
- Transparenz über Lerninhalte, insbesondere die Bereiche, in denen das Kind noch Schwierigkeiten hat
- Hinweise für das sinnvolle Wiederholen und Üben zu Hause
- bei den Eltern das Bewusstsein dafür schaffen oder verstärken, dass die Schule bei der individuellen Förderung des Kindes auf die Unterstützung und Mitarbeit der Eltern angewiesen ist
- Gespräch mit den Eltern, um die Förderung zu klären und gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren

Qualitätsindikatoren

- verstärkter Austausch mit den Eltern
- die Eltern setzen die vereinbarten Maßnahmen der Förderung um
- das Kind holt Inhalte auf und verbessert seine Leistungen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Elterngespräche
- Teamgespräche
- Lehrerkonferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung
leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen
Lernstandsdiagnose und Förderplanung

2.6.3 Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines
individualisierenden, differenzierenden Unterrichts

Thema: Förderplan

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Förderpläne werden für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und individuellem Förderbedarf geschrieben
- Die Übersichten des Lern- und Förderportfolios bieten eine Hilfe bei der Förderplanung der Schülerinnen und Schüler
- einheitliches Formular in tabellarischer Form (Ist-Stand, Ziele, Maßnahmen, Evaluation)
- Der Ist-Stand wird konkret (aus der „Vogelperspektive“ verschriftlicht), so dass Außenstehende sich das Kind vorstellen können
- das Klassenteam formuliert 2-3 konkrete und kleinschrittige Ziele anhand des Ist-Stands und schreibt dazu Maßnahmen auf, die das System und das Klassenteam umsetzen können
- die Ziele werden entweder aus den Entwicklungsbereichen Emotionalität, Lern- und Arbeitsverhalten, Kognition, Wahrnehmung, Sprache und Motorik oder den Fächern Deutsch und Mathe formuliert
- im Förderplan werden Verstärkerpläne und deren Umsetzung dokumentiert
- der Förderplan wird mit den Eltern, dem Kind und allen Lehrern des Klassenteams besprochen
- die Förderpläne liegen in einer roten Mappe im Lehrerpult
- im Förderplan werden Nachteilsausgleiche dokumentiert

Qualitätsindikatoren

- der aktuelle Förderplan dient als Hilfe beim Zeugnisschreiben
- die Eltern setzen die vereinbarten Maßnahmen des Förderplans bestenfalls mit um
- die Schülerinnen und Schüler verbessern ihr Lern- und Arbeitsverhalten, Kommunikationsverhalten oder Emotional- und Sozialverhalten, bzw. ihre Leistungen in Deutsch oder Mathe Schritt für Schritt

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- die Förderpläne werden dreimal im Jahr (vor den Ferien) im Klassenteam evaluiert und fortgeschrieben
- Teamsitzungen
- GL-Treffen
- Lehrerkonferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung
leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

2.6.1 Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen
Lernstandsdiagnose und Förderplanung

2.2.1 Die Schule hat für alle Fächer Grundlagen zur Leistungsbewertung
festgelegt.

Thema: Lern- und Förderportfolio

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Überblick über die Kompetenzen der sonderpädagogischen Entwicklungsbereiche Emotionalität, Kognition, Wahrnehmung, Sprache und Motorik in tabellarischer Form
- Überblick über die Kompetenzen des Sozial- sowie Lern- und Arbeitsverhaltens sowie der Fächer Deutsch und Mathe für die Stufen 1 bis 4 in tabellarischer Form
- Für eine Schülerin/einen Schüler können jeweils die Tabellen ausgefüllt werden, die bezogen auf seine Förderschwerpunkte eine Hilfe/Orientierung bieten.
- Beim Ausfüllen wird durch die Farben grün, gelb, orange und rot kenntlich gemacht, ob die Kompetenz bei einer Schülerin/einem Schüler gesichert, weitgehend gesichert oder teilweise gesichert ist oder ob Übungsbedarf besteht.
- Die Übersichten bieten eine Hilfe bei der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler und der begleitenden Diagnostik.

Qualitätsindikatoren

- Aus der Beurteilung der Kompetenzen in den Tabellen ergeben sich konkrete Ziele für den Förderplan.
- Aus den Zielen werden 1 bis 3 Ziele ausgewählt und für die Förderung festgelegt (→ Erstellung des Förderplans).

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Teamsitzungen
- GL-Treffen
- Lehrerkonferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler

Thema: Nachteilsausgleich

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Einschränkungen bei Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf oder bei Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf sollen ausgeglichen oder verringert werden. So soll ermöglicht werden, individuelle Leistungen mit anderen zu vergleichen.
- Benachteiligungen sollen ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit weitestgehend entsprochen werden.
- Nachteilsausgleiche werden gewährt bei:
 - Sonderpädagogischem Förderbedarf
 - LRS
 - Autismus-Spektrum-Störung
 - Mutismus
 - AD(H)S

Qualitätsindikatoren

- Die Erziehungsberechtigten beantragen einen Nachteilsausgleich unter Vorlage eines ärztlichen Attests, die Schule prüft in Kontakt mit den Erziehungsberechtigten die Voraussetzungen, gewichtet die pädagogischen Erfordernisse, entscheidet und sichert die Umsetzung in den Unterrichtsfächern.
- Es wird ein Protokoll angefertigt, aus dem hervor geht, in welchen Fächern, in welchen leistungsthematischen Kontexten, welcher Nachteilsausgleich gewährt wird, wer bei der Durchführung verantwortlich ist und wer die eventuell benötigten organisatorischen, technischen, personellen und medialen Hilfestellungen besorgt.

- Ein Nachteilsausgleich ist individuell und wird im Unterricht wie auch in Klassenarbeiten gewährt, im Einzelfall findet er auch in der Leistungsbewertung Anwendung.
- Enge Absprachen zwischen Sonderpädagogin, Lehrkraft und Erziehungsberechtigten finden statt.
- Leistungsausgleiche sind dynamisch und werden bzgl. ihrer Passung und Notwendigkeit hin reflektiert.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- In regelmäßigen Abständen, bspw. in den halbjährlich stattfindenden Zeugniskonferenzen.
- Klärung folgender Fragen bezüglich...
 - der weitere Berechtigung,
 - der Wirksamkeit,
 - der Notwendigkeit der Modifikation der abgesprochenen Nachteilsausgleiche.

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Winter - Frühling 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

2 Lernen und Lehren

Qualitätsmerkmal

2.6.4 Die Schule fördert SchülerInnen mit besonderen Begabungen

Thema : Mathe Plus

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Fördermöglichkeiten für „begabte“ SchülerInnen, die einen guten Zugang zum mathematischen und logisch strukturierten Denken haben und sich damit problemlösend orientiert auseinandersetzen können und wollen
- Steigerung der Selbstständigkeit mit schwierigen Aufgaben umzugehen
- Steigerung der Ausdauer, mit der sich die Schüler mit „schwierigen“ mathematischen Aufgabenstellungen auseinandersetzen.

Qualitätsindikatoren

- 1x wöchentlich kommen die SchülerInnen (ca. 12 - 14 Schüler) für eine Stunde zusammen, um sich mit Aufgabenstellungen z.B. aus dem Umgang mit dem Soma-Würfel, Tangram, Sudoku auseinander zu setzen und hin zu einem hohen Schwierigkeitsgrad zu arbeiten.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Beobachtungen der SchülerInnen
- Befragung der SchülerInnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

- Sommer 2017

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.1.3 Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum.

Thema: Schülerlotsen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Den SchülerInnen wird das sichere Überqueren der Straße an einer schwierig zu überblickenden Kreuzung direkt vor dem Schultor ermöglicht.
- Den Eltern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Kinder nicht unmittelbar vor der Schule sondern etwas entfernt abzusetzen, da die SchülerInnen den Rest des Weges durch die Schülerlotsen sicher alleine bewältigen können.
- Dies trägt zur Bewegung der SchülerInnen bei.

Qualitätsindikatoren

- Die SchülerInnen bewegen sich selbstständig sicher im Straßenverkehr.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche mit Kindern, Eltern und KollegInnen auf einer Schulpflegschaftssitzung, in einer Konferenz und im Schülerparlament
- Gespräche mit Schülerlotsen (FSJler)

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

1.3.1 Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z.B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).

3.1.1 Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.

3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.

3.4.4 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.

Thema: Schul T-Shirts

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- LehrerInnen und SuS tragen die T-Shirts zu Schulveranstaltungen.
- Lehrkräfte sind bei Veranstaltungen durch das Tragen der T-Shirts gut zu identifizieren.

Qualitätsindikatoren

- Die SuS identifizieren sich mit der eigenen Schule.
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- einladend auf Außenstehende wirken

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche mit Kindern, Eltern und KollegInnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.

3.2.3 Die Lehrkräfte fühlen sich für das Einhalten der Verhaltensregeln verantwortlich.

3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.

3.2.5 Die Schüler und SchülerInnen fühlen sich an der Schule sicher.

Thema: Vereinbarungen bei emotional-sozialen Entwicklungsschwierigkeiten

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Sicherheit der SchülerInnen
- Deeskalation
- Prävention
- Sicherheit der KollegInnen im Umgang mit SchülerInnen mit emotional-sozialen Entwicklungsproblemen
- Sicherheit bei Elternberatung
- Transparenz über geltende Regeln schaffen
- Ein Verantwortungsgefühl für eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit von Eltern, Kindern und Lehrkräften fördern und stärken

Qualitätsindikatoren

- KollegInnen handeln in Extremsituationen professionell und sicher
- SchülerInnen wird eine klare, verlässliche Vorgehensweise gezeigt
- Eltern werden informiert und beraten
- Vereinbarungen werden eingehalten und dadurch nehmen Regelverstöße ab.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch mit den Schülern und Schülerinnen im Schülerparlament
- Austausch in Konferenzen
- Gespräche im Klassenverband
- Austausch auf Elternabenden bzw. Schulpflegschaft

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.

3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.

3.2.3 Die Lehrkräfte fühlen sich für das Einhalten der Verhaltensregeln verantwortlich.

3.2.5 Die Schüler und SchülerInnen fühlen sich an der Schule sicher.

3.2.6 An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.

3.4.3 Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sich am Schulentwicklungsprozess.

3.4.4 Die Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.

3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.

Thema: Vereinbarungen für ein gutes Miteinander

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Identifikation mit der Schule
- Identifikation mit den Regeln der Schule
- Gemeinsamkeit aller Beteiligten hervorheben
- Transparenz über geltende Regeln schaffen
- Ein Verantwortungsgefühl für eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit von Eltern, Kindern und Lehrkräften fördern und stärken

Qualitätsindikatoren

- Die Beteiligten sind an der Erstellung der gemeinsamen Regeln beteiligt.
- Allen Beteiligten sind die Vereinbarungen bekannt (s. Flyer).
- Durch eine Unterschrift zeigen alle ihre Zustimmung.
- Vereinbarungen werden eingehalten und dadurch nehmen Regelverstöße ab.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch mit den Schülern und Schülerinnen im Schülerparlament
- Austausch in Konferenzen
- Gespräche im Klassenverband
- Austausch auf Elternabenden bzw. Schulpflegschaft

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein

Sommer 2018



Unsere Vereinbarungen für ein gutes Miteinander

3 Grundregeln

1. Jede Person in der Schule hat das Recht auf eine respektvolle Ansprache.
2. Jede Person in der Schule hat das Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen.
3. Jede Person in der Schule hat das Recht auf ungestörtes Lernen und Arbeiten.

LehrerInnen

- Ich unterrichte die Schülerinnen und Schüler nach den Lehrplänen des Landes NRW und deren Vorgaben.
- Ich nehme den mir übertragenen Erziehungs- und Bildungsauftrag wahr.
- Ich unterstütze ein positives Klassenklima und achte auf einen gewaltfreien, respektvollen Umgang miteinander.
- Ich gehe respektvoll mit jedem Schüler um.
- Ich reagiere auf Selbst- und Fremdgefährdung situationsgemäß zum Schutz der Schülerinnen und Schüler.
- Ich pflege den Kontakt zu den Eltern und biete zum persönlichen Austausch regelmäßige Elternabende und Elternsprechtage an.
- Ich unterstütze die Schülerinnen und Schüler dabei, sich an die verabredeten Regeln zu halten.
- Ich suche bei Bedarf das Gespräch und vermittele ggf. inner- oder außerschulische Hilfen.

Unterschrift

SchülerInnen

Ich halte mich an unsere Klassenregeln:

- Ich beachte die Stopp-Regel.
- Ich gehe respektvoll mit anderen um.
- Ich gehe mit allen Sachen rücksichtsvoll um.
- Ich halte mich an die *Gesprächsregeln*.
- Ich arbeite leise.

Ich halte mich an unsere Schulregeln:

- Ich halte meine Umgebung sauber.
- Ich schubse, renne und überhole auf den Treppen nicht.
- Ich verhalte mich im Gebäude leise.
- Ich spiele mit dem Leichtball nur auf dem unteren Schulhof.
- Ich lasse Steine, Stöcke und Schneebälle am Boden.
- Ich halte mich an die Regeln für Spielgeräte
 - Schaukel: 5 Kinder für 2 Minuten
 - Fußballfeld: Kinder, die nicht mitspielen, laufen nicht über das Spielfeld, Bälle werden nicht weggeschossen
 - Rutsche: Reifentreppe nutzen, Abstand halten...
- Ich benutze keine mitgebrachten elektronischen *Geräte*.
- Ich halte die Toiletten sauber.
- Ich stelle mich pünktlich, zu zweit und hintereinander auf.
- Ich hänge meine Jacke auf und stelle meine Schuhe geordnet nebeneinander.
- Ich hole mir Hilfe, wenn ich sie brauche.

Unterschrift

Eltern

- Ich gehe respektvoll mit Kindern, Eltern und den MitarbeiterInnen der Schule um.
- Ich schicke mein Kind pünktlich, ausgeschlafen und in angemessener Kleidung, mit einem gesunden Frühstück in die Schule.
- Ich schaue täglich in das Hausaufgabenheft und in die Postmappe und achte auf die Vollständigkeit von Hausaufgaben und Wochenplänen. Rücklaufzettel bzw. Geldbeträge gebe ich unterschrieben und fristgerecht zurück.
- Ich helfe meinem Kind, Ordnung in seiner Schultasche zu halten und seine notwendigen Materialien vollständig mitzunehmen.
- Ich verabschiede mein Kind spätestens vor dem Schultor, falls ich es zur Schule begleite.
- Ich benachrichtige bei Krankheit meines Kindes die Schule (Anruf im Sekretariat). Ich reiche eine schriftliche Entschuldigung (ab dem 3. Fehltag ein Attest) ein. Vor und nach den Ferien bzw. beweglichen Ferientagen gebe ich ein ärztliches Attest ab.
- Ich nehme an schulischen Veranstaltungen (Elternabende, Schulfeste, Sprechtag usw.) teil, helfe aktiv mit und halte die verabredeten Zeiten ein. Falls ich verhindert bin, gebe ich rechtzeitig Bescheid.
- Ich unterstütze mein Kind dabei, sich an die verabredeten Regeln zu halten.
- Ich suche bei Bedarf das Gespräch mit dem Lehrer / der Lehrerin meines Kindes

Unterschrift

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der SchülerInnen
- 1.4.1 Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln
- 3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: SOS- und Notfallkarten

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- jede/-r KlassenlehrerIn/Sonderpädagoge/MitarbeiterIn des Offenen Ganztags verfügt im Klassen-/Förder-/Gruppenraum eine individualisierte sogenannte *SOS-Karte* und eine sogenannte *Notfallkarte*
- die Lehrkräfte holen sich in Notfällen (bspw. mit schwierigen SchülerInnen) Unterstützung bei KollegInnen
- **SOS-Karte:**
 - umfasst die folgenden Informationen: Raumnummer und Gebäude, Name der hilfeschuchenden Person, Klassentier/Gruppenname
 - Nutzungsweise: in einem Notfall wird ein Schüler mit dieser Karte zu einer anderen Lehrkraft etc. in den umliegenden Räumen geschickt, sodass diese von der Situation erfährt und die hilfeschuchende Person unterstützen kann
 - durch diese Vorgehensweise kann die hilfeschuchende Person die Aufsichtspflicht und ggf. den Schutz der anderen SchülerInnen gewährleisten
- **Notfallkarte:**
 - umfasst die folgenden Informationen: die wichtigsten Telefonnummern (Polizei, Rettungsdienst, Schulsozialarbeit, Schulbüro) sowie Raumnummer, Gebäude, Name der hilfeschuchenden Person, Klassentier/Gruppenname
 - Nutzungsweise: in einem Notfall liegen der Lehrkraft etc. Telefonnummern vor, so dass sie sich telefonisch Hilfe anfordern kann

Qualitätsindikatoren

- Die Lehrkräfte und MitarbeiterInnen kennen die Nutzungsweise der Karten und machen in den entsprechenden Situationen Gebrauch von ihnen.
- Sie fühlen sich besser auf Notfälle vorbereitet.

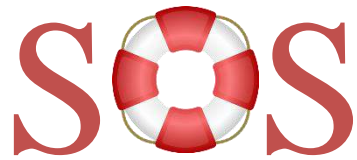
Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche in der Konferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Beispiel SOS-Karte:



Wir
brauchen
Hilfe!

C5 Container
Herr Hennig
Bärenklasse

Beispiel Notfallkarte:



NOTFALL



Polizei: 110

Krankenwagen: 112

Schulsozialarbeiterin:

0162 54 04 537

Schule: 0212/22 41 550

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 1.5.4 Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule
- 3.4.3 Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.
- 3.4.4 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Schülerparlament

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- SchülerInnen tragen zur Gestaltung des Schullebens bei
- Austausch zwischen SchülerInnen und LehrerInnen
- Eigenverantwortliches Lernen
- Freier Vortrag wird geübt
- Gewissenhafter Umgang mit getroffenen Vereinbarungen
- Übernahme von Verantwortlichkeiten

Qualitätsindikatoren

- Vereinbarungen/Ergebnisse des Schülerrates werden durch den Klassensprecher an Mitschüler weitergegeben
- Funktion des Klassensprechers thematisieren
- Wahl des Klassensprechers
- Kinder formulieren ihre Wünsche an und Ideen für die Schule und geben anschließend Rückmeldung über Umsetzung
- Höhere Motivation und verantwortungsvollerer Umgang durch das direkte Einbeziehen der SchülerInnen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- monatliches Treffen des Schülerparlaments
- Austausch in Konferenzen
- Gespräch im Klassenverband

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst-Winter 2018

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

1.3.5 Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

1.5.4 Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule

3.2.7 Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt

3.4.3 Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess

Thema: Klassenrat

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Der Klassenrat trifft sich jede Woche
- Schülerrelevante Themen (Sitzordnung, Soziales Miteinander.....) werden angestoßen, vertieft und im Plenum diskutiert. Beschlüsse werden ausprobiert und nach einem gewissen Zeitraum evaluiert
- Festigung des Klassenrates als Basis für Schülerrats-Diskussionen
- Weiterentwicklung der Mitbestimmungskultur und Verantwortung innerhalb des Schullebens
- Ausweitung der Aufgaben und Mitbestimmungsmöglichkeiten
- Die Kinder lernen ihre Angelegenheiten selbstverantwortlich zu regeln
- Das Gemeinschaftsgefühl stärken, eine Gesprächskultur schaffen und demokratische Strukturen entwickeln

Qualitätsindikatoren

- Die Schüler kennen sich mit dem demokratischen Mehrheitsrecht aus
- Die Schüler können Pro- und Contraargumente sammeln und nutzen diese zur Meinungsbildung
- Die Schüler bringen Probleme und Sorgen, die sie in der Schulzeit erfahren und die sie nicht alleine lösen können, ins Plenum ein
- Die Schüler können ihre eigene Position vertreten
- Die Schüler können Gegenargumente sachlich aufnehmen, ohne diese als persönliche Kritik oder Niederlage anzusehen
- Die Klassensprecher sind argumentativ vorbereitet für das Schülerparlament

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Schülerbefragung in den Klassen
Schülerbefragung im Schülerparlament
Befragung des Kollegiums

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst - Winter 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 1.3.2 Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 3.2.1 Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.
- 3.2.2 Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.
- 3.4.4 Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.

Thema: Schülerdienste

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- die dritten und vierten Klassen übernehmen Dienste (Mülldienst, Toilettendienst, Türdienst) in den Pausen, bzw. vor Schulbeginn, die der ganzen Schule zu Gute kommen
- SchülerInnen gehen gewissenhaft mit getroffenen Vereinbarungen um
- SchülerInnen tragen aktiv dazu bei, dass die Schule sauber gehalten wird
- SchülerInnen unterstützen die Schule dabei, dass die Schulregeln eingehalten werden
- Die SchülerInnen der dritten und vierten Klassen führen die Dienste als Vorbilder für die jüngeren Stufen aus
- Die SchülerInnen leben den jüngeren Stufen gute Umgangsformen vor

Qualitätsindikatoren

- SchülerInnen fühlen sich auf dem Schulgelände wohl
- SchülerInnen partizipieren am Schulleben und übernehmen Verantwortung
- SchülerInnen übernehmen die Dienste gewissenhaft

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Austausch im Kollegium
- Gespräch im Klassenverband
- Gespräch im Schülerparlament

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.4.5 Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit

1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule

3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben

Thema: Elterncafé

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Niederschwelliges Angebot zur Zusammenkunft von Eltern mit Schule bzw. Schulsozialarbeiterin
- Transparenz für Eltern bezüglich schulischer Arbeit
- Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket
- Identifikation mit der Schule
- Vorstellen von besonderen schulischen Aktivitäten
- Steigerung der Attraktivität der Schule

Qualitätsindikatoren

- Eltern erhalten in einem niederschweligen Zusammentreffen ca. alle 6 Wochen die Möglichkeit sich über Probleme auszutauschen
- Eltern nutzen das Angebot
- Eltern geben Rückmeldung über schulisches Erleben
- Eltern werden schulische Strukturen transparenter
- Eltern erhalten Informationen über Beratungsstellen und außerschulische Partner
- Eltern bringen ihre Kultur bereichernd in Schule mit ein

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Befragung von Eltern und Schulsozialarbeiterin

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

- 3.4.6 Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben
- 1.5.3 Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule
- 4.1.8 Die Schule repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen

Thema: ABC für Eltern

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Jedes Elternpaar erhält ein ABC für Eltern, aus dem er/sie die wichtigsten Informationen entnehmen kann
- Es wird eine schnelle Orientierung in den Schulgebäuden und im Schulalltag gewährleistet
- Eltern sind zufrieden mit der Schule und fühlen sich durch einen verlässlichen Rahmen kompetent im Umgang
- Übersetzung auf Türkisch (größte Gruppe mit Migrationshintergrund), so dass größtmögliche Teilhabe gewährleistet ist

Qualitätsindikatoren

- Eltern erhalten beim ersten Elternabend das ABC für Eltern
- In diesem Rahmen werden insbesondere die Arbeitsschwerpunkte des sozialen Miteinanders vorgestellt wie das Sozialtraining, die Schulordnung und das Trainingsraumkonzept
- Eltern äußern Zufriedenheit
- Eltern halten sich an die Organisation

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche mit Eltern

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Winter - Ostern 2018

A B C für Eltern

der Grundschule Klauberg

A

- Aller **Anfang** ist schwer, das gilt auch für den Schulanfang. Machen Sie Ihrem Kind den Anfang leicht und geben Sie ihm Zeit, sich in Ruhe an diesen neuen Lebensabschnitt zu gewöhnen. Dieses kleine ABC will Ihnen dabei helfen.
- **Antolin** ist ein Programm zur Förderung der Lesemotivation. Die Schüler können zu gelesenen Büchern im Internet Fragen beantworten und Punkte sammeln.
Von der Klassenlehrerin erhalten Sie ab dem 2. Halbjahr des ersten Schuljahres die Zugangsdaten für Ihr Kind. Gelegentlich können die Kinder auch in der Schule ins Internet gehen und ihre Eingaben machen. Dies geht jedoch im ersten Schuljahr viel besser per Zugangscode von zu Hause aus.
- **Arbeitsmaterialien**, die im Schulalltag benötigt werden, sollten jederzeit im Schulranzen sein. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für eine gute, reibungslose Mitarbeit im Unterricht. Bitte überprüfen Sie von Zeit zu Zeit mit Ihrem Kind deren Vollständigkeit.
- Innerhalb der Grundschulzeit nimmt Ihr Kind an einer **Autorenlesung** teil. So lernt es einen echten Autor kennen, welcher seine Literatur vorstellt, was somit ein beeindruckender Bestandteil der Leseerziehung ist.
- **Arzttermine** sollen grundsätzlich auf den Nachmittag gelegt werden. In begründeten Ausnahmefällen braucht die Schule eine schriftliche Bestätigung über den Aufenthalt dort.

- **Anfangszeiten**

1. Stunde	08.10 - 08.55 Uhr
2. Stunde	09.00 - 09.45 Uhr
1. große Pause	09.45 - 10.05 Uhr
Frühstückspause	10.05 - 10.15 Uhr
3. Stunde	10.15 - 11.00 Uhr
4. Stunde	11.00 - 11.45 Uhr
2. große Pause	11.45 - 12.00 Uhr
5. Stunde	12.00 - 12.45 Uhr
6. Stunde	12.45 - 13.30 Uhr

B

- Die **ÜMI** und **OGS** an unserer Schule wird von Mitarbeitern des Internationalen Bundes geleitet. Wir bieten eine Über-Mittag-Betreuung (ÜMI) bis max. 13:30 Uhr und auch einen Offenen Ganzttag bis mind. 15:00 Uhr und max. 16:00 Uhr an. Die Schüler, die an der OGS teilnehmen, essen in der Schule gemeinsam, die Hausaufgaben werden erledigt und es gibt zudem viele interessante AG-Angebote.
In der Betreuung bis 13.30 Uhr wird gebastelt und gespielt, es gibt aber keine Hausaufgabenbetreuung und kein Mittagessen
Kurzfristige Stundenplanänderungen werden von der Betreuung und der OGS aufgefangen. Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an.
- Sollten Sie aus dringenden familiären oder anderen Gründen um **Beurlaubung** bitten, stellen Sie bitte einen schriftlichen Antrag bei der Schulleitung. Beurlaubungen vor oder im Anschluss an die Ferien sind grundsätzlich verboten und können nur im besonderen Ausnahmefall genehmigt werden.
- In unserer Schule gibt es eine **Bücherei**, in der Ihr Kind ab dem 2. Halbjahr der Klasse 1 regelmäßig zusammen mit der Klassenlehrer/in Bücher ausleihen und lesen kann.
- **Bringen** und Abholen - Lassen Sie Ihr Kind zur Schule laufen. Bedenken Sie, dass dies sowohl für eine gesunde Entwicklung als auch für die Stärkung der Selbstständigkeit ein wichtiger Beitrag sein kann. Sollten Sie ihr Kind doch zur Schule bringen, trennen Sie sich bitte vor dem Schultor von ihm.

C

- Unsere Schule hat einen eigenen **Computerraum**. Darüber hinaus befinden sich in allen Klassenzimmern Computer, die als zusätzliche Unterrichtsmedien eingesetzt werden, z.B. bei der Internet - Recherche, mit dem Leseprogramm Antolin, bei Arbeiten an Stationen...
Es ist uns dabei durchaus bewusst, dass ein Grundschulkind noch möglichst wenig Zeit am Bildschirm verbringen sollte.
Viele unterschiedliche Erfahrungen mit der realen Welt sind Beiträge für eine gesunde, altersgemäße Lernentwicklung Ihres Kindes. Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind mit dem Computer auch zu Hause nicht allein lassen.

D

- Bitte teilen Sie der Schule jede Änderung aller notwendigen persönlichen **Daten** Ihres Kindes (z.B. Adresse, Telefonnummer) umgehend schriftlich im Sekretariat und der Klassenleitung mit.
- Ihr Kind lernt das Lesen und Schreiben in **Druckbuchstaben**. Überall trifft es auf Druckbuchstaben und kann schon bald Firmenschilder, Plakate, Zeitungsüberschriften und dergleichen entziffern. Das unterstützt den Leselernvorgang. Das Schreiben von Druckbuchstaben ist für die ungeübten Kinderhände einfacher.
- Schüler/innen nehmen in allen Klassenstufen an einem **Deeskalationstraining** teil, das von ausgebildeten Deeskalationstrainern angeboten wird. Dort lernen sie, auch mit schwierigen Situationen und Gefühlen umzugehen und sich angemessen zu verhalten.

E

- **Elternabende** finden mindestens einmal pro Halbjahr statt. Diese sind für Eltern „Pflichtfach“! Sie sind wichtige Informationsquellen und bieten Möglichkeit zum Austausch und zur Nachfrage.
- An unserer Schule finden zwei **Elternsprechtage** pro Schuljahr statt. Hier können Sie sich im persönlichen Gespräch mit der LehrerIn über den aktuellen Leistungsstand und das Sozialverhalten Ihres Kindes informieren. Sollten Sie darüber hinaus Gesprächsbedarf haben, geben Sie Ihrem Kind bitte eine kurze Mitteilung für die LehrerIn mit und vereinbaren Sie mit ihr/ihm einen Termin.
- Bereits ab der ersten Klasse hat ihr Kind **Englischunterricht**. Er beginnt im 2. Halbjahr. Wir informieren Sie auf dem ersten Elternabend über die Inhalte und Ziele.

F

- Jedes Jahr finden an unserer Schule **Feste** und besondere Projekte statt. Dabei handelt es sich um Schulveranstaltungen und deshalb ist die Teilnahme für unsere Schülerinnen und Schüler Pflicht. Es besteht Versicherungsschutz.
- **Förderunterricht** wird im Rahmen der zugewiesenen Lehrerstunden erteilt. Dieser Förderunterricht findet innerhalb des Klassenverbandes mit differenziertem Lernangebot oder in Kleingruppen statt.
- Schon vor Jahren wurde an unserer Schule ein **Förderverein** gegründet. Ziel des Fördervereins ist es, die schulische Arbeit und besondere Anlässe zu unterstützen. Wir bitten Sie, den Förderverein mit 15 € im Jahr zu unterstützen.
- Im Laufe der Zeit sammeln sich immer wieder **Fundsachen**. Da dies zu einer großen Ansammlung verlorener Dinge führt, werden wir die Fundsachen einen Monat lang in einer Kiste im Neubau sammeln und sie dann jeweils am 30. eines Monats einer gemeinnützigen Organisation spenden.
- Bitte geben Sie Ihrem Kind für die **Frühstückspause** ein gesundes Frühstück mit. Dies sollte ein Butterbrot, ein Stück Obst oder Gemüse und ein Getränk sein (Wasser oder Tee).

G

- **Gesund und fit - da mach ich mit!**
Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung sind unsere Ziele in einer Schule, die alle Beteiligten in ihrer Individualität akzeptiert, fördert und fordert. Zu unseren regelmäßigen Angeboten im Schulleben zählen Sportfeste, Projekte, Teilnahme am Klingellauf, Sport AGs, Zirkusprojekte, Schulobstprojekt und vieles mehr. Zudem arbeiten wir mit außerschulischen Partnern wie der Kinderkochwerkstatt oder dem Rollhaus zusammen, welches wir regelmäßig mit den SchülerInnen besuchen. Achtsamkeit gegenüber anderen aber auch gegenüber uns selbst, freudvolles selbstständiges Lernen und Zusammenarbeit mit allen schulischen Beteiligten sind wichtige Bausteine aller unserer Handlungsfelder und stärken so das Wohlbefinden und die Gesundheit.
- In regelmäßigen Abständen nehmen die Kinder der Klassen 3 und 4, die einen Religionsunterricht besuchen, an einem meist ökumenischen **Gottesdienst** teil. Die Zeiten sind auf unserer Homepage einsehbar.

H

- Der Gebrauch von **Handys** oder anderen elektrischen Geräten ist an unserer Schule verboten.
- Die **Hausaufgaben** ergänzen die Arbeit in der Schule. Hausaufgaben sollten regelmäßig, selbstständig und vollständig gemacht werden. Tragen Sie Sorge dafür, dass Ihr Kind in Ruhe arbeiten kann und kontrollieren Sie die Hausaufgaben bei den Kleinen auf Vollständigkeit. Die Hausaufgaben sollten im ersten und zweiten Schuljahr in der Regel nicht länger als 30 Minuten, im dritten und vierten Schuljahr nicht länger als 60 Minuten dauern. Braucht ihr Kind regelmäßig mehr Zeit, halten Sie bitte mit dem/der Klassenlehrer/in Rücksprache.
- Die **Homepage** der Grundschule Klauberg bietet Ihnen aktuelle Informationen rund um unsere Schule.
www.grundschule-klauberg.de

I

- **Inklusion:** Das gemeinsame Lernen und Leben von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens, da es für alle Kinder Vorteile im sozialen und erzieherischen Bereich beinhaltet. An unserer Schule werden Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Lernen von Grundschullehrer/innen und Förderschullehrer/innen betreut. Die Förderung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf kann sowohl im Klassenverband als auch in Einzel- und Gruppenarbeit stattfinden. In der restlichen

Zeit nehmen sie am Unterricht ihrer Klasse teil und werden individuell, durch entsprechend differenziertes Lernmaterial gefördert.

- **Infektionskrankheiten** und weitere ansteckende Krankheiten melden Sie bitte unverzüglich im Sekretariat.
- Wenn die Schule Ihnen eine **Information** mitteilen möchte, dann bekommt Ihr Kind in der Regel eine schriftliche Nachricht mit nach Hause. Kontrollieren Sie deshalb täglich die Postmappe.

J

- In Klasse 4 bieten wir eine **Jungen- bzw. Mädchenförderung** an. In den einzelnen Gruppen werden die individuellen Bedürfnisse und Probleme von Jungen bzw. Mädchen angesprochen und bearbeitet. Gleichwohl finden gemeinsame Stunden statt, in denen das Gemeinschaftsgefühl und ein positives Miteinander gestärkt werden sollen.

K

- Wenn Ihr Kind **krank** ist und nicht am Unterricht teilnehmen kann, benachrichtigen Sie bitte die Schule gleich am ersten Tag vor 8.00 Uhr per Telefon, so können wir sicher sein, dass Ihrem Kind auf dem Schulweg nichts zugestoßen ist (Tel.: 2241550).
Wenn Ihr Kind dann in die Schule zurückkommt, geben Sie ihm eine schriftliche Entschuldigung mit. Bei einer Krankheitsdauer ab drei zusammenhängenden Tagen oder vor bzw. direkt nach den Ferien benötigen wir ein ärztliches Attest. Liegt uns dieses nicht vor, müssen wir ein schriftliches Bußgeldverfahren einleiten.
- Im dritten bzw. im vierten Schuljahr fährt Ihr Kind auf eine mehrtägige **Klassenfahrt**. Ziel und Dauer werden auf der Klassenpflegschaft besprochen. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- Ungefähr viermal im Jahr erhalten Sie von uns die „**Klauberger Nachrichten**“. Darin erhalten Sie Informationen und werden über Ereignisse oder Veränderungen unseres Schullebens informiert.

L

- **Lesen** lernt man nur durch Lesen!
Sie unterstützen den schulischen Erfolg Ihres Kindes, indem Sie eine lesefreundliche Umgebung schaffen. Tägliches Vorlesen, gemeinsame Besuche von Bibliotheken, ruhige Zeiten für das eigenständige Lesen, Gespräche über Bücher sind wichtige Pfeiler einer vom Elternhaus getragenen Leseerziehung.
- **Lehr- und Lernmittel:** Alle Schulbücher werden den Kindern leihweise überlassen und am Ende des Schuljahres wieder eingesammelt, um dann an den nachfolgenden Schülerjahrgang ausgeteilt zu werden. Zeigen auch Sie Ihrem Kind, dass mit fremdem Eigentum sorgsam umgegangen wird.

Deshalb müssen die Bücher am Schuljahresanfang eingebunden werden. Sollten die Bücher mit Beschädigungen zurückgegeben werden, müssen sie von Ihnen ersetzt werden. Die Arbeitshefte, die von den Eltern bezahlt werden, gehören selbstverständlich den Kindern.

- **Lesepaten** sind Mütter, Väter, Omas, ... Sie unterstützen uns durch die Teilnahme am Mentorprojekt in der Leseerziehung Ihres Kindes.
- **Läuse** sind eine üble Plage, die entschlossen und mit Offenheit bekämpft werden muss. Schicken Sie Ihr Kind keinesfalls in die Schule, bevor Sie nicht sicher sind, dass es läusefrei ist.
Besuchen Sie ggf. Ihren Hausarzt.
Der Befall ist meldepflichtig und muss dem Sekretariat mitgeteilt werden.

M

- **Mithilfe** und **Mitwirkung** von Eltern ist immer willkommen und notwendig, z.B: bei Ausflügen, Festen, beim Basteln, beim Förderverein und natürlich bei Elternabenden. Für jede Klasse wählen die Eltern eine(n) Klassenpflegschaftsvorsitzende(n) und eine(n) Stellvertreter(in). In den Klassenpflegschaftssitzungen wird über Lerninhalte informiert und klasseninterne Angelegenheiten werden geregelt. Alle Klassenpflegschaftsvorsitzenden der gesamten Schule bilden die Schulpflegschaft. Aus der Schulpflegschaft wählen die Eltern ihre Vertreter für die Schulkonferenz, die aus gleichen Teilen von Eltern und Lehrerinnen besetzt ist. Die Schulkonferenz ist das höchste Entscheidungsgremium der Schule und entscheidet z.B. über neue Schulbücher, den Etat für Lehr- und Lernmittel oder bewegliche Ferientage.
- Der Kontakt zwischen Lehrerin/Lehrer und Elternhaus läuft auch über das **Mitteilungs-** oder **Hausaufgabenheft** Ihres Kindes.
Scheuen Sie sich nicht, davon Gebrauch zu machen und lassen Sie sich das Heft täglich zeigen. So sind Sie laufend über den Schulalltag Ihres Kindes informiert.

N

- Bitte versehen Sie alle Dinge Ihres Kindes mit **Namen**: Sportbeutel, Sportkleidung, Hausschuhe, Malkästen...
- Für **Notfallsituationen** werden auf einem Notfallblatt Telefonnummern und Adressen der Eltern vermerkt, unter denen diese während der Unterrichtszeiten zu erreichen sind. Änderungen von Telefonnummern sind im eigenen Interesse immer umgehend dem Sekretariat und der Klassenleitung mitzuteilen.

O

- Im Rahmen der Schulobstkampagne des Landes NRW bekommt Ihr Kind an drei Tagen in der Woche eine Portion frisches **Obst**, das von Eltern unserer Schule mundgerecht zubereitet wird. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe.
- **Offene Unterrichtsformen**: Die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen ist eine wichtige Voraussetzung, um sowohl heute als auch in der Zukunft den Anforderungen in unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Ein Kind, das gelernt hat, selbstständig zu arbeiten, zu entscheiden, kritisch und konstruktiv zu argumentieren, gewinnt an persönlicher Handlungskompetenz. Offene Unterrichtsformen wie etwa Freiarbeit, Wochenplan, Arbeit an Stationen oder Projektarbeit, die in unserem Unterricht eine wichtige Rolle spielen, tragen dazu bei, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schüler zu fördern.
- **Ordnung** muss sein! Das gilt sowohl in der Schule als auch zu Hause. Ihr Kind soll lernen, für seine Ordnung selbst zu sorgen. Dazu gehört, dass sich Ihr Kind um seine Schultasche und alles, was hineingehört, selbst kümmert. Arbeitsblätter müssen in die entsprechenden Schnellhefter eingeklebt werden. Für angespitzte Blei- und Buntstifte müssen die Schüler selbst sorgen. Werfen Sie trotzdem ab und an einen Blick in den Ranzen und helfen Sie Ihrem Kind, an alle Dinge zu denken. Für vergessene Dinge wird die Klasse/ Schule nicht extra aufgeschlossen.

P

- Die **Pausen** finden von 9.45 – 10.05 Uhr und von 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr statt. In beiden Pausen gehen die Kinder auf unseren riesigen, kindgerecht angelegten Schulhof. Wir haben ein Klettergerüst, eine große Spielwiese, eine Wiese für die Fußballer und viele Ruhezone zum gemütlichen Plaudern. Für die Regenspauzen in den Klassen stehen verschiedene Spiele wie Dominos, Twister und Bausteine zur Verfügung.
- Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, für eine gewissenhafte Erfüllung der schulischen **Pflichten** durch die Schüler zu sorgen und die Erziehungsarbeit der Schule zu unterstützen.
- **Pausenregeln**
Folgende Pausenregeln gelten an unserer Schule:
Keine Sammelkarten, keine harten Lederbälle, Bälle auf dem Schulhof müssen aus Vollschaumstoff sein und dürfen bei Nässe nicht benutzt werden, keine Stöcke, beim Schaukeln abwechseln, im Winter keine Schneebälle und Eisklumpen werfen.

Q

- „**Quertreiber**“ gibt es manchmal. Die Gründe für solches Verhalten können vielfältig sein. Ist es erforderlich, dass Kinder wegen Verhaltensauffälligkeiten abgeholt werden müssen, muss zu Hause angerufen werden.

R

- Die **Radfahrausbildung** ist während der gesamten Grundschulzeit immer wieder Thema im Rahmen der Verkehrserziehung. Im zweiten Grundschuljahr geht ihr Kind in die Jugendverkehrsschule, im dritten Grundschuljahr üben die Kinder mit ihrem eigenen Fahrrad und der Polizei auf der Straße. Dazu benötigen sie ein Fahrrad und einen Helm und Ihre Hilfe.
Ziel ist es, dass Ihr Kind die Grundregeln des Straßenverkehrs beherrscht und sicher mit seinem Fahrrad umgehen kann.
- Im sozialen Miteinander ist es wichtig, dass die Kinder lernen, **Regeln** und Vereinbarungen einzuhalten. Es gibt nicht nur eine allgemeine Schulordnung, sondern auch Klassenregeln, die mit den Schüler/innen gemeinsam entwickelt werden. Unsere Schulordnung und eine Aufklärung über mögliche Konsequenzen erhalten Sie auf dem ersten Elternabend.

S

- Täglich von 8.00 - 9.00 Uhr und dienstags zwischen 15.00 und 16.00 Uhr steht unserer Schule und Ihnen als Eltern unsere **Schulsozialarbeiterin** Frau Saskia Wegner zur Verfügung. Sie berät und unterstützt Sie bei der Erziehung, bei Schwierigkeiten in der Schule oder bei Beantragungen bezüglich des Bildungs- und Teilhabepaketes. Auch die Kinder haben bei Problemen die Möglichkeit, sich vertrauensvoll an Frau Wegner zu wenden.
- Im dritten Schuljahr haben alle Schüler jeweils ein Jahr eine Doppelstunde **Schwimmunterricht**.
- Der **Schultornister** Ihres Kindes muss nicht unnötig voll sein. Räumen Sie ihn bitte regelmäßig mit Ihrem Kind zusammen auf. Manches kann in der Schule bleiben.
- Die **Schulleitung** besteht aus der Schulleiterin Alexandra Neugebauer und der Konrektorin Nadja Mahmoudi.
- Das **Sekretariat** ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 9.00 Uhr und von 11.30 bis 13 Uhr geöffnet. Telefonisch ist das Sekretariat durchgehend zu erreichen. Die Sekretärin, Frau Sieglinde Quandt, ist unter der Telefonnummer 0212-2241550 oder unter der E-Mail-Adresse gs-klauberg@solingen.de erreichbar.
- Damit Ihr Kind fit und ausgeruht durch den Schultag kommt, ist es wichtig, dass es ausreichend **schläft**. Günstig wäre eine Zubettgehzeit zwischen 19.00 und 20.00 Uhr

T

- Der Sportunterricht für Ihr Kind findet in der **Turnhalle** statt. Bitte bedenken Sie, dass sich Ihr Kind dafür ohne fremde Hilfe an- und ausziehen können muss. Die Schuhe gehören auch dazu (bitte Schleifen binden und lösen üben). In der Turnhalle sind Sportschuhe mit hellen Sohlen Pflicht. Bitte denken Sie daran, dass während des Sport- und Schwimmunterrichts kein Schmuck getragen werden darf. Lange Haare müssen zu einem Zopf gebunden werden.
- Zu Beginn jedes Schulhalbjahres geben wir einen **Terminplaner** heraus, damit Sie einen guten Überblick haben und langfristig planen können. Trotzdem kann es natürlich immer sein, dass weitere Termine hinzukommen. Alle Termine sind auch auf unserer Homepage einsehbar.

- Mit **Tinte** schreiben die Kinder im ersten Schuljahr noch nicht, sondern mit Bleistift. Bitte entfernen Sie Patronen und Füller aus dem Mäppchen.
- Im **Trainingsraum** können die Kinder Streitigkeiten klären sowie Regelverstöße aufarbeiten.

U

- Ihr Kind ist in der Schule und auf dem Schulweg unfallversichert. Bitte melden Sie jeden **Unfall** unverzüglich im Sekretariat, um eine Unfallmeldung auszufüllen.

V

- Sollte ein/e Lehrer/in erkrankt sein, wird der Unterricht durch eine andere/einen anderen LehrerIn **vertreten**. Dabei sorgen wir durch Teamarbeit im Jahrgang dafür, dass die Kinder adäquat unterrichtet werden. Zeitliche Änderungen kommen nur vor, wenn Sie als Eltern mindestens einen Tag vorher informiert wurden.
- Veranstaltungen an unserer Schule (kein Anspruch auf Vollständigkeit): verschiedene Sportwettkämpfe, Mathematik-Olympiade, Sportfest, alle zwei Jahre Schulfest, Klassenfeste, Radfahrausbildung, Weihnachtsfeier, Projektwoche, Zirkusprojekt...
- Das Projekt **VERA** ist eine flächendeckende Lernstandserhebung in den 3. Klassen, die in allen Bundesländern in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt wird. Diese Vergleichsarbeiten sollen fachliche, fachdidaktische und pädagogisch-psychologische Impulse für Schul- und Unterrichtsentwicklung bieten.

W

- Bei Verlust von **Wertgegenständen** kann kein Ersatz geleistet werden. Deshalb sollten die Kinder Wertgegenstände (Schmuck, Handy, Spielkarten...) zu Hause lassen.
- In allen Klassen finden **Wandertage**, Ausflüge, Theaterbesuche oder Unterrichtsgänge usw. statt.

X

- Wir machen Ihnen kein X für ein U vor.

Y

- **Y**aks auf dem Hof finden alle doof.

Z

- Am Ende des Schuljahres bekommt Ihr Kind ein **Zeugnis**, ab dem dritten Schuljahr auch im Halbjahr. Im ersten Schuljahr gibt es noch keine Zensuren. Zeugnisse sind Dokumente und müssen sorgfältig aufbewahrt werden. Das von Ihnen unterschriebene Original verbleibt bei Ihnen, die Kopie wird in unserer Schule aufgehoben.

Städtische Grundschule Klauberg

Klauberger Straße 35
42651 Solingen

Tel.: 0212 - 2241550

Fax: 0212 - 2241552

Rektorin:

Alexandra Neugebauer

Konrektorin:

Nadja Mahmoudi

E-Mail: gs-klauberg@solingen.de

OGS & Betreuung

Leitung OGS Kartin Fiebig

Erdbeer-Gruppe (Tel. 0157-80880459):
Leitung: Sarah Sonnenholz

Apfel-Gruppe (Tel. 0157-80880463):
Leitung: Natalia Schiwolup, Jola Burka

Trauben-Gruppe (Tel. 0157-80880464):
Leitung: Katrin Fiebig

Kiwi-Gruppe (Tel. 0157-80880462):
Leitung: Duscia Stagnier

Mango-Gruppe (Tel. 0157-80880458):
Leitung: Finn Grünwald

E-Mail: katrin.fiebig@internationaler-bund.de

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.1 die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. mit pädagogischen Einrichtungen der Region

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema:

Zusammenarbeit Alexander Coppel Gesamtschule und Vereine

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Ein Lehrer der Alexander Coppel Gesamtschule führt in Kooperation mit unserer Schule eine Handball AG wöchentlich in unserer Turnhalle durch. Hierbei geht es um die Freude an der Bewegung aber auch um Talentsichtung und Talentförderung. Talente sollen so auch an Vereine vermittelt werden.

Qualitätsindikatoren

- Wöchentlicher Besuch der Handball AG
- Kooperation der SportlehrerInnen und Austausch
- Gemeinsame Aktionen z. B. Besuch der Handballstadtmeisterschaft
- Ausbau der motorischen Fähigkeiten

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen
SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region

Thema: Siehst du mich?

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Im Herbst Autofahrer auf unsere Schule, die sich auf ihrem Fahrtweg befindet, aufmerksam machen
- Verkehrsteilnehmer an angemessene Geschwindigkeit erinnern
- Die Schülerinnen und Schüler an die Wichtigkeit leuchtender Kleidung in der dunklen Jahreszeit erinnern
- Verkehrssicherheit im Schulbezirk

Qualitätsindikatoren

- Zwei frei gewählte Klassen nehmen daran teil
- Im Vorfeld erarbeiten die Kinder, die Gefahren im Straßenverkehr in der Dunkelheit
- Erarbeitung welche Farben man im Dunkeln besser oder schlechter sehen kann
- Am Aktionstag im Herbst stellen sich die Kinder vor Schulbeginn mit ihren Warnwesten bekleidet und selbst mitgebrachten Leuchtmitteln, wie Blinkis, Taschenlampen und Reflektoren an den Straßenrand, um die Aufmerksamkeit der verschiedenen Verkehrsteilnehmer auf sich zu ziehen und sie aufzufordern, langsamer zu fahren.
- Oft wird diese Aktion von einem Polizisten zur Sicherheit begleitet

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Austausch über Erfahrungen in der darauffolgenden Konferenz

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

3 Schulkultur

Qualitätsmerkmal

1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler

3.5.5 Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: Rollhaus

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Gleichgewichtssinn fördern und lernen Körperschwerpunkte zu verlagern
- Geschicklichkeit und Konzentration trainieren
- Koordination verschiedener Bewegungsabläufe üben
- Optimale Einschätzung von Entfernungen, Wegen und Grenzen
- Förderung sozialer Kompetenzen (z.B. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, Rücksichtnahme, Gruppen- und Teamfähigkeiten)
- Förderung Personaler Kompetenzen (z.B. Selbstvertrauen, Motivation)
- Bewegungsarmut entgegenwirken
- Freizeitgestaltungsmöglichkeiten aufzeigen

Qualitätsindikatoren

- Gruppen- und Teamarbeit
- Spielerische Angebote, Sozialkompetenzentwicklung, Körperwahrnehmung
- Weiterentwicklung der Kompetenzen der Kinder
- Förderung von Freizeitgestaltung

Evaluationsmethoden/Evaluationsinstrumente

- Kinderbefragungen
- Beobachtungen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühling - Sommer 2018

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Management

Qualitätsmerkmal

- 4.2.1 Rechtliche Bestimmungen und Vorgaben werden von der Schule situationsbezogen interpretiert und rechtssicher umgesetzt.
- 3.2.3 Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.
- 3.2.4 Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.
- 3.2.5 Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher.
- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

Thema: Notfallplan

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- einen Überblick über Handlungsabfolgen in Krisensituationen geben
- einen Überblick über Verantwortlichkeitsbereiche in Krisensituationen geben
- schnelles Handeln in Krisensituationen ermöglichen, durch zuvor festgelegte Abfolgen
-

Qualitätsindikatoren

- Die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter der Schule kennen die Inhalte des Notfallplans.
- In jeder Klasse liegt ein Exemplar des Notfallplans aus.
- Jährliches Treffen des Krisenteams
- LehrerInnen haben feste Ansprechpartner (z.B. bei medizinischen Notfällen)
- Sicherheit durch festgeschriebene Handlungsabfolgen
- regelmäßige Kontrolle der Auslage von Notfallplänen in den Klassen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Rückmeldung durch die Lehrkräfte
- Jährliches Treffen des Krisenteams

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Qualitätsentwicklung

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema:
Bewegter Unterricht

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Durch die Durchführung von regelmäßig stattfindenden Bewegungs- und Entspannungspausen im Unterricht haben SchülerInnen die Möglichkeit

- Mittel und Wege zu finden, die Stressbelastung in Schule und Alltag zu reduzieren
- Gelassenheit zu finden
- Ihre Gesundheit stärken
- Erlernen von Übungen, die auch zu Hause praktiziert werden können
- Das Wohlbefinden der SchülerInnen stärken
- Die Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Lernleistung steigern
- Die Bewegungskoordination verbessern
- Soziale Kompetenz (Kontaktfähigkeit, Akzeptanz, Integration) fördern
- Aggressionen reduzieren

Qualitätsindikatoren

- Konzentrations- und Entspannungs- und Bewegungsübungen werden von LehrerInnen regelmäßig mit den Kindern durchgeführt und in den Schulalltag eingebaut
- dabei unterstützt das von KollegInnen eigens erstellte Klauberger Bewegungs- und Entspannungspausenbuch für den Unterricht mit passender CD
- Aufmerksamkeit wird geschärft
- Miteinander im Alltag wird verbessert
- In jeder Klasse gibt es Bewegungsspiele für die Regenpause
- Jede Klasse hat für die großen Pausen eine Kiste mit unterschiedlichen Spielgeräten, die zur Bewegung anregen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen
SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen

Thema: Teilnahme an Wettkämpfen

Qualitätskriterien

- Wettkämpfe bieten den Kindern besondere Erfahrungen und pädagogische Möglichkeiten, die in der Wettkampfteilnahme liegen
- Es werden Wettkampfformen in ihrer Vielfalt von Einzelwettkämpfen, über Mehrkämpfe bis hin zu Gruppenwettkämpfen erschlossen
- Wettkämpfe jeglicher Art bereichern das Schulleben
- Durch Wettkämpfe im Sport kann das Selbstwertgefühl positiv beeinträchtigt werden und die weitere Leistungsmotivation gestärkt werden
- SuS lernen als Team füreinander einzustehen und an ihre Leistungsgrenzen heranzugehen
- SuS lernen mit Aufregung in neuen Situationen umzugehen und auf den Wettkampf fokussiert zu sein

Qualitätsindikatoren

- SuS erbringen persönliche Bestleistungen
- SuS können ihre Leistung zu denen der anderen vergleichen und ihre eigene einschätzen
- SuS akzeptieren die Leistungen des Teams und freuen sich über ihre Platzierung
- SuS üben motiviert und ehrgeizig für den bevorstehenden Wettkampf
- SuS erfahren Anerkennung in der Schule durch die Würdigung der Wettkampfergebnisse

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Wettkampfergebnisse, Schülerbefragung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühling 2019

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur gesundheits- und Bewegungsförderung

1.4.2 Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der SchülerInnen

Thema: Fahrradwettbewerb

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Förderung der motorischen Fähigkeiten (Fahrrad fahren durch einen Geschicklichkeitsparcours)
- Förderung von personalen Kompetenzen (Selbstvertrauen, Motivation)
- Verknüpfung von schulischen Inhalten und Freizeitgestaltung
- Interessenförderung
- Förderung sozialer Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeiten, Gruppen- und Teamfähigkeiten)
- Identifikation mit der Schule (durch Bildung einer Schulstaffel)

Qualitätsindikatoren

- Platzierung in Einzelwertung und Mannschaftswertung beim Fahrradwettbewerb
- Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Radfahrtraining (in der Jugendverkehrsschule und auf der Straße)
- Unterstützung durch externe Partner (Polizei)
- Theoretisches Wissen aus dem Unterricht zum Thema Verkehrserziehung

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Rückmeldung durch die Teilnehmer/innen
- Befragung der Teilnehmer/innen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema: EU Schulobstprogramm

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4

- lernen durch das EU Schulobstprogramm ein breites Sortiment an Obst und Gemüse kennen
- verbessern ihre Handlungskompetenz hinsichtlich der Zubereitung und des Verzehrs
- gewinnen altersgemäße Erkenntnisse über die Themenbereiche „Gesunde Ernährung“ und „Gesundheitsförderung“.
- sind in der Lage, Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen zu formulieren und umzusetzen
- verstehen den Zusammenhang von Obst / Gemüse und gesunder Ernährung
- erfahren durch den täglichen Obst- oder Gemüseverzehr eine positive Gewöhnung an eine „frische Frühstücksergänzung“
- erkennen die Bedeutung des gesunden Schulfrühstücks als Grundlage für gute Leistungen in der Schule

Qualitätsindikatoren

- Der Obst-Dienst erklärt der eigenen Klasse, welches Obst oder Gemüse es heute gibt
- Im Rahmen des Unterrichts wird das Thema Obst und Gemüse aktuell und erlebnisorientiert spiralförmig immer wieder aufgegriffen
- Dem Jahrgang entsprechend entwickeln die Kinder eigene Ernährungsregeln
- Ausflüge zu Obst- und Gemüsehöfen der Umgebung machen den SuS deutlich, wie im größeren Rahmen bewirtschaftet und geerntet wird

- Die Kenntnis der Ernährungspyramide, eine bewusste Ernährung und eigenverantwortliche Gesundheitsvorsorge ist Ziel der Unterrichtseinheiten

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente
--

- Alters- bzw. stufengerechte Fragebögen zu Obst und Gemüse
- Fragebögen zum Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Frühjahr-Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema:
DAK Projekt Fit 4 future

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Teilnahme am Gesundheits- und Präventionsprogramm Fit 4 future mit dem Ziel

- die Lebensgewohnheiten und Lebensstile von Kindern nachhaltig zu beeinflussen, ggf. zu ändern und zu verbessern
- Unterstützung durch DAK Gesundheit bei der Entwicklung einer Entwicklung zur gesundheitsförderlichen Schule mit dem Modulen Bewegung, Ernährung, Verhältnis-Prävention und Brainfitness
- Schulung von LehrerInnen zu den Fit for future Modulen
- Förderung der Lehrer- und SchülerInnen Gesundheit
- Impulse geben, um Stress besser zu bewältigen

Qualitätsindikatoren

- Nutzung der zur Verfügung gestellten Spieletonne
- Nutzung der Brainfitness Box
- Besuch der LehrerInnenworkshops
- Nutzung des Aktionstags für die Schule
- Positive Bewegungsanreize schaffen
- Kinder erlernen anhand von Aktionskarten spielerisch den Umgang mit gesunder Ernährung
- Heranführung an Spielgeräte
- Übungen zur Brainfitness durchführen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen
SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Thema:

Landesmodellprojekt GIK - Gesundheit, Integration, Konzentration

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

LehrerInnen haben an einem 20 stündigen Fortbildungskurs

„Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ (MBSR) teilgenommen

- Gemeinsam Mittel und Wege finden, die Stressbelastung in Schule und Alltag zu reduzieren
- dauerhaft Gelassenheit finden
- Gesundheit stärken
- Achtsamkeit in Stille (Atemmeditation, Gehmeditation, body scan...)
- Gesundheitsfördernde Körperarbeit (Yoga, Qigong...)
- Achtsame Kommunikation
- Erlernen von Übungen, die mit den SchülerInnen praktiziert werden können

Qualitätsindikatoren

- Stressbelastung von LehrerInnen und SchülerInnen wird gefühlt reduziert
- Aufmerksamkeit wird geschärft
- Achtsames Miteinander im Alltag wird verbessert
- Alte Denkmuster werden aufgebrochen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen

SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

4.3.5 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.

3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.

5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.

Thema: Ernährungspiraten (Kinderkoch-Werkstatt Solingen)

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 -3

- lernen durch die Kochpiraten unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten kennen
- verbessern ihre Handlungskompetenz hinsichtlich der Zubereitung und des Verzehrs von Obst und Gemüse
- lernen die Bestandteile der Ernährungspyramide (nach Sonja Mannhard), die Ampelfarben und die „5 am Tag-Regel“ kennen
- gewinnen Erkenntnisse aus den Themenfeldern „Ernährung“ und „Bewegung“
- erkennen welche wertvollen und weniger wertvollen Nahrungsmittel es gibt
- erkennen die Bedeutung des gesunden Schulfrühstücks als Grundlage für gute Leistungen in der Schule

Qualitätsindikatoren

- Ziel der Workshops ist eine bewusste Ernährung
- im Rahmen der Workshops werden die Themenfelder „Ernährung“ und „Bewegung“ erlebnisorientiert spiralförmig aufgegriffen
- die Schülerinnen und Schüler kennen die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung und setzen diese z.B. beim Schulfrühstück um

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern über gesunde Ernährung
- Planung eines gesunden Frühstücks im Plenum
- Beobachtung der Frühstücksgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Herbst 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsmerkmal

- 4.4.5 Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen
- 3.5.3 Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.
- 5.1.4 Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.

Thema: Schulchor mit Songwriter

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Komposition eines Schulsongs mit dem Thema Bewegung und Gesundheit in Zusammenarbeit mit einem externen Songwriter und einer Musiklehrkraft gesponsert durch Ernstings family
- Freude am gemeinsamen Singen
- Identifikation mit der Schule und unserem Profil
- Stärkung des Selbstvertrauens

Qualitätsindikatoren

- einmal wöchentlich trifft sich der Schulchor mit dem Songwriter, um einen Schulsong mit dem Thema Bewegung- und Gesundheit zu komponieren und einzuüben
- eine CD wird mit finanzieller Unterstützung von Ernstings family professionell in einem Tonstudio erstellt
- SchülerInnen beschäftigen sich auf spielerische Art und Weise mit dem Thema Bewegung und Gesundheit

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen und Songwriter Rückmeldungen
SchülerInnen Rückmeldung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.1.1 Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten

5.1.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen

Thema: FSJler und PraktikantInnen in unserem Kollegium

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Unterstützung von Kindern und Personal der Grundschule Klauberg
- Persönliche Weiterentwicklung der jungen Menschen
- Transparente Richtlinien für das Verhalten in der Schule

Qualitätsindikatoren

- Vielfältige Aufgabenbereiche, die mit dem Lehrerteam/ in der Betreuungsgruppe abgesprochen werden (Unterstützung in den Klassen, bei Unterrichtsgängen, mittags beim Essen in der Mensa, bei Hausaufgaben, Spielen, bei der Schwimmbegleitung der Drittklässler, Übernahme von Pausenaufsichten, Unterstützung der Schule bei Schulveranstaltungen...)
- Ansprechperson für die FSJler ist eine Lehrperson, die zu Beginn die FSJler in die Klassen einteilt, die Aufgabenbereiche bespricht, sich in regelmäßigen Abständen mit ihnen austauscht und bei eventuellen Problemen oder Unklarheiten unterstützt.
- ABC für FSJler, in dem die wichtigsten Informationen noch einmal zusammengefasst sind

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Regelmäßige Gespräche mit FSJlern mit der Ansprechpartnerin, der Betreuerin der Stadt Solingen und ggf. Schulleitung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Ostern - Sommer 2018

Schulprofil-Baustein

Qualitätsbereich

5. Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.1.2. Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Thema: Einarbeitung neuer KollegInnen

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Neuen Kolleginnen/Kollegen wird von Anfang an eine Ansprechpartnerin (Frau Berges) zur Seite gestellt.
- Jede neue KollegIn erhält ein ABC für neue Lehrkräfte, aus dem sie/er die wichtigsten Informationen entnehmen kann
- Es wird eine schnelle Orientierung in den Schulgebäuden und im Schulalltag entsprechend des Einsatzbereichs gewährleistet.
- Die neue Kollegin / der neue Kollege erhält für ihre/seine Unterrichtsgestaltung zügig Überblick über die Lerninhalte.
- Neuen Kolleginnen und Kollegen wird die Möglichkeit der Rückmeldung über ihre Arbeit gegeben.

Qualitätsindikatoren

- Am ersten Arbeitstag nimmt die Schulleitung die neue Kollegin / den neuen Kollegen in Empfang, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung und stellt sie/ihn dem Kollegium vor.
- Möglichst bald findet durch Frau Berges eine Schulführung statt und das ABC für neue Lehrkräfte wird als Heft überreicht und erläutert.
- In diesem Rahmen werden insbesondere die Arbeitsschwerpunkte des sozialen Miteinanders vorgestellt wie das Sozialtraining, die Schulordnung und das Trainingsraumkonzept. Ausgehändigt wird der Terminüberblick des laufenden Schuljahres, die Liste der Kollegiumsdaten und ihrer Zuständigkeiten. Zeitnah erhält die neue Kollegin / der neue Kollege Namenslisten ihrer/seiner Lerngruppen sowie Informationen über die Schüler/innen und deren Leistungsstand.

- In den ca. 14-täglich stattfindenden Stufenkonferenzen tauschen sich die Kollegen/Kolleginnen über die anstehenden Unterrichtsinhalte aus und weisen auf den Arbeitsplanordner, das Schulprogramm/ Schulprofil sowie auf unser Leistungskonzept hin.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente
--

- Nach einer Eingewöhnungsphase findet ein persönliches Gespräch zwecks gegenseitiger Rückmeldung zwischen der Schulleitung und der neuen Kollegin / dem neuen Kollegen statt.
- Rückmeldungen der neuen LehrerInnen
- Halbjährliche Überarbeitung und Ergänzung des ABCs für neue Lehrkräfte

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.1.3 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung der
Lehramtsanwärter/innen

5.1.2 Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und
Professionalisierung neuer LehrerInnen

Thema: Begleitung der LAA

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Die Lehramtsanwärter sollen lernen:

- Unterricht zu gestalten und Lernprozesse nachhaltig anzulegen
- den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrzunehmen
- Leistungen herauszufordern, zu erfassen, rückzumelden, zu dokumentieren und zu beurteilen
- Schülerinnen und Schüler zu beraten
- mit den Kolleginnen und Kollegen entwicklungsorientiert zusammenzuarbeiten

Qualitätsindikatoren

- Zunehmende Selbstständigkeit in Unterrichtsplanung und Durchführung entsprechend der Lehrpläne in Verbindung mit Lernzuwachs bei den Schülern.
- Aktive Teilnahme an Konferenzen und Fortbildungen.
- Teilnahme an Elterngesprächen.
- Entwurf von Lernzielkontrollen
- eigenständige Bewertungen von Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Erhalt des ABCs für neue Lehrerinnen und des Schulprogramms bzw. Schulprofils

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

Regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung, Fachleitern, Ausbildungslehrern
AKO und LAA

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Zum Ende Ausbildung

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.2.3 Die Schulleitung führt regelmäßig Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch

1.5.1 Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz

4.1.1 Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr

5.3.5 Die Schulleiterin führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch

Thema:
Personalentwicklungsgespräche

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

Ein Personalentwicklungsgespräch ist einmal jährlich geplant. Es enthält für die Schulleitung

- Hinweise auf die Potenziale der Lehrkraft
- Die SL erkennt Interessen und für die Schule nutzbare Ressourcen
- Informationen über mögliche Problemfelder und Konflikte und
- Anhaltspunkte für möglichen Weiterbildungsbedarf

Die Schulleitung kann die gemeinsame Vorstellung über die Entwicklungsziele der Schule in diesem Gespräch transparent machen

Qualitätsindikatoren

- Das Jahresgespräch ist ein geplantes und strukturiertes Gespräch. Es bildet einen Gesprächsrahmen, innerhalb dessen grundlegende Themen sowohl der Lehrkräfte in ihrer Berufspersönlichkeit als auch der Schulentwicklung gemeinsam besprochen werden können

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

KollegInnen-Rückmeldungen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

5. Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

- 4.1.1 Die Schulleiterin nimmt ihre Führungsverantwortung wahr
- 5.3.3 Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.
- 5.3.4 Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen.
- 5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.

Thema: Lehrerrat

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- Der Lehrerrat bildet ein drei-bis fünfköpfiges Gremium, das in einer Lehrerkonferenz für vier Schuljahre gewählt wird.
- Die Lehrerkonferenz wählt einen Lehrerrat in geheimer und unmittelbarer Wahl. Die Schulleiterin darf sich an Vorbereitung und Durchführung der Wahl nicht beteiligen. Sie/er ist weder wahlberechtigt noch wählbar.
- Der Lehrerrat ist ein Teil der sogenannten Schulmitwirkung.
- Der Lehrerrat hat zunächst eine allgemeine Beratungs- und Vermittlungsaufgabe.
- Der Lehrerrat vertritt die Kollegiumsinteressen gegenüber der Schulleitung oder anderen Kolleginnen und Kollegen.
- Der Lehrerrat wirkt moderierend oder schlichtend in Konfliktsituationen in der Schule, wenn dies die beteiligten Lehrkräfte wünschen.
- Der Lehrerrat berät die Schulleitung in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Qualitätsindikatoren

- Der Lehrerrat trifft sich in regelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf häufiger.

- Der Lehrerrat stellt seine Arbeit einmal im Halbjahr dem Kollegium vor. Dabei erhält das Kollegium vorab die Möglichkeit eigene Anliegen vorzubringen. Es wird darüber gemeinsam entschieden, welche Anliegen der Schulleitung vorgebracht werden.
- Einmal im Halbjahr findet die gemeinschaftliche Besprechung mit dem Schulleiterteam statt.

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gemeinsame Besprechungen in Konferenzen
- Gespräche mit Lehrerrat und Schulleitung

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

- Winter/Frühling 2018

Schulprogramm-Baustein

Qualitätsbereich

5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsmerkmal

5.3.3 Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.

5.3.4 Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen.

5.3.5 Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.

Thema:
Supervision

Qualitätskriterien / Ziele unserer Schule

- einen geschützten Rahmen schaffen, um persönliche Fragestellungen und Konflikte besprechen zu können
- Reflexion des beruflichen Handelns
- Förderung der Handlungssicherheit im beruflichen Alltag
- Förderung der kommunikativen Prozesse im Team, Förderung der Teamentwicklung und Teamarbeit
- Beitrag zur Lösung von offenen oder verdeckten Konflikten

Qualitätsindikatoren

- gestärkte persönliche Kommunikationsfähigkeit
- positive Kommunikation, Unterstützung und Zusammenhalt im Team
- Rückhalt im Team
- mehr Sicherheit in herausfordernden beruflichen Situationen

Evaluationsmethoden / Evaluationsinstrumente

- Gespräche mit KollegInnen

Termin der Evaluation zu diesem Schulprogramm-Baustein:

Sommer 2018

Bewegung und Gesundheit

als Profil der Grundschule Klauberg -
Akzentuierung und Auswahl von
pädagogischen Leitzielen aus den Bereichen
Unterrichtsqualität, Lern- und Lebensraum
Schule und Steuern und Organisieren

Gesund und fit-
da mach ich mit!

Zur Mitte des Schuljahres 2015/2016 entschied sich die Schulgemeinde der Grundschule Klauberg zur Schärfung und Entwicklung eines Schulprofils. Im Hinblick auf bereits bestehende Strukturen bot sich für unseren Standort das Profil Bewegung und Gesundheit an. Dabei ist es uns wichtig, einen breit angelegten Bewegungsbegriff verstanden zu wissen, der nicht auf eine organäre Orientierung im Leistungssport abzielt. Dies schließt natürlich nicht aus, dass besonders begabte SchülerInnen im Zuge der Talentsichtung und Talentförderung besonders unterstützt und gegebenenfalls an die zuständigen Vereine weiter vermittelt werden.

Für alle SchülerInnen unserer Schule geht es schwerpunktmäßig um einen Bewegungsbegriff, der die Freude an der Bewegung unterstützt, Bewegungsanreize schafft und somit das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder stärkt und ihre Aufmerksamkeit auf die Erhaltung dieser lenkt. Dabei wollen wir sie spiralcurriculumartig unterstützen, so dass sie am Ende ihrer Grundschulzeit vielfältige Anreize erfahren haben und ihr Wissen erweitert haben.

Ein weiterer Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang der Gesundheitsaspekt. Auch in diesem Bereich soll unseren SchülerInnen ermöglicht werden, vielfältige Erfahrungen mit ihrer Gesundheit, insbesondere der gesunden Ernährung zu machen, so dass sie in der Lage sind, auf sich zu achten und wahrzunehmen. Auch die LehrerInnen sollen im Zuge der Salutogenese Steuerungsmittel und Möglichkeiten erhalten, ihre Gesundheit insb. die Psychische Gesundheit zu achten, zu erhalten und zu pflegen.

In diesem allgemeinen Zusammenhang haben wir und auf den Weg gemacht, um folgende Bausteine für uns zu klären, zu festigen oder neu zu implementieren.

Wofür stehen wir? - Slogan

Was wollen wir? Ziele

Unterrichtsqualität

- durch Arbeitsformen und Methoden die Selbstständigkeit der SchülerInnen fördern
- Team und Kooperationskompetenz ausbauen
- Bewegungspausen und tägliche Bewegungszeiten
- Organisations- und Unterrichtsformen ritualisieren
- sinnesaktives Lernen zur Steigerung der Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Lernleistung
- Gestik, Mimik und Körpersprache verstärkt einsetzen
- Regeln und Rituale für störungsarmes Lernen

Lern und Lebensraum Schule

- veränderte Sitzhaltung ermöglichen
- für angemessenes Klima, Akustik und räumliche Gestaltung sorgen
- Nischen und Zwischenräume für individuelles Lernen nutzen
- Außenräume für Bewegung, Erholung, Ruhe und Kommunikation auslegen
- situative Bewegungsgelegenheiten ermöglichen
- Risiko und Wagnis durch herausfordernde Gerätemodellierung ermöglichen
- Bewegungssituationen mit Spielgeräten, Pausenspielkisten, Spielfeldern herausfordern
- durch klare Regeln Konflikte reduzieren und wertschätzendes Verhalten anregen
- gesunde Ernährung durch praktische Erfahrungen erlebbar machen
- Erholungs- und Rückzugsmöglichkeiten für Lehrkräfte optimieren
- Kollegiale Fallberatung

Steuern und Organisieren

- Rhythmisierung z.B. durch die Auflösung des 45 Minuten Taktes, Einführung einer Gleitzeit zu Beginn des Schulvormittags, individuelle und klassenbezogene Bewegungspausen während der Unterrichtsblöcke
- Verzicht auf die Fünf- Minuten-Wechselfpause zwischen den Stunden
- systematisches Zeitmanagement: Schulkalender, große Pause als echte Pause schüler- und elternfrei
- verbindliche Beginn- und Schlusszeiten bei Konferenzen und Teamzeiten
- Kollegiale Hospitation
- über Schulrituale die Identifikation mit der Schule steigern
- geeignete Beteiligungsmodelle schaffen (Steuergruppe, Schülerparlament, Klassenrat...)
- Vernetzung mit stadtteilbezogenen Einrichtungen
- bewegte Schulkultur im Schulprogramm verankern und Nachhaltigkeit sichern
- Corporate Identity
- Medien
- LehrerInnengesundheit

„Die drei Handlungsfelder (Unterrichtsqualität, Lern- und Lebensraum Schule und Steuern und Organisieren) machen das Grundgerüst des Konzepts der Bewegten Schule aus und erfassen übersichtlich die wesentlichen Qualitätsmerkmale des Orientierungsrahmens Schulqualität aus Praxissicht. Sie greifen wie Zahnräder ineinander, so dass jede Aktivität eine Wirkung auf das ganze System erzielt. Der Impuls kann in diesem Wirkungszusammenhang von jedem einzelnen Zahn im „Räderwerk“ ausgehen“ (aus: Schulpädagogik heute, Heft 6 (2012), 3. Jahrgang, S.2).

Im Folgenden werden die einzelnen Punkte näher erläutert bzw. die Schulprogrammabuseine zu den einzelnen Bereichen aufgeführt.

Wofür stehen wir?

Wie oben bereits beschreiben war unser Anliegen, unser schon in vielen Bereichen vorhandenes Schulprofil Bewegung und Gesundheit zu schärfen, zu festigen und zu implementieren. In diesem Zusammenhang machten wir uns als Schulgemeinde auf den Weg zu überlegen, wie ein möglicher Slogan bzw. Leitsatz für unsere Schule aussehen kann. Die SchülerInnen machten sich innerhalb des Klassenrates Gedanken zu diesem Thema, welche dann von den jeweiligen Klassensprechern ins Schülerparlament getragen wurden. Die SchülerInnen reichten dann ihre Vorschläge ein.

Auch das Kollegium und die Elternschaft in einer Schulpflegschaftssitzung machte sich zu diesem Thema Gedanken, so dass ein gemeinsam entstandener Vorschlag in der Lehrerkonferenz einstimmig verabschiedet wurde. Dieser Vorschlag wird in der Schulkonferenz und im Schülerparlament ebenfalls zur Abstimmung gebracht.

„Gesund und fit - da mach ich mit!“

Was wollen wir? Was sind unsere Ziele

Unsere allgemeinen Ziele zu diesem Profil liegen in verschiedenen Bereichen, die im Folgenden allgemein beschrieben werden. Die genauen Ziele der einzelnen Bausteine werden innerhalb des einzelnen Bausteins benannt und können dort entnommen werden.

Ein Bereich unserer Ziele beschreibt die Ziele für LehrerInnen, ein Bereich für SchülerInnen, wobei sich beide Bereiche natürlich ergänzen und vernetzen.

LehrerInnen:

- Handlungssicherheit in schwierigen Situationen gewinnen durch beschriebene Vorgänge, Fortbildungen und Unterstützung durch multiprofessionelle Teams und Gespräche
- Stressbelastung durch erlernte Methoden reduzieren
- Planungssicherheit durch langfristige Terminübersichten und eingehaltene Zeiten gewinnen
- Kenntnisse von Entlastungsmöglichkeiten erlangen und nutzen
- Unterstützung in Belastungssituationen schaffen

SchülerInnen

- Stressbelastung durch erlernte Möglichkeiten erkennen und reduzieren
- Konzentrationssteigerung durch einen Wechsel von Be- und Entlastung erlangen
- Be- und Entlastungssituationen wahrnehmen
- Das allgemeine Wohlbefinden steigern
- Spaß an der Bewegung kennen lernen und erhalten
- Kenntnisse und Erfahrungen mit gesunder Ernährung machen und erhalten

Diese Liste stellt keinen Endpunkt sondern nur die wichtigsten Überlegungen der Ziele dar.